

ANNALES WERDAE

Jahrbuch
der Stadt Donauwörth
2015

Herausgeber
Stadt Donauwörth



Copyright und Herausgeber: Stadt Donauwörth

Redaktion: Deniz Landgraf

Texte:

Kalendarium 2015: Deniz Landgraf

Geschäftsleitender Beamter: Richard Lodermeier

Personal und Innere Verwaltung:

- Büro des Oberbürgermeisters: Birgit Durner
- Personal und Besoldung: Margit Oberländer
- Zentrale Dienste: Andrea Rudolf
- Personalrat, Betriebsausflug, Betriebssport und Weihnachtsfeier: Gabriele Aurnhammer
- Informationstechnik: Christine Schaich
- Stabsstelle 03, Marketing und Sonderaufgaben: Christiane Kickum

City-Initiative Donauwörth: Christiane Kickum

Seniorenbeirat: Klaus Stephan

Städtischer Kindergarten und Schulen: Günther Gierak

Sport, Freibad und Stadtbad am Mangoldfelsen: Günther Gierak

Donauwörther Sportgala: Günther Gierak

Werner-Egk-Musikschule: Martina Rieger

Stadtkapelle: Karin Schmidtkunz

Tourismus: Ulrike Steger

Kultur: Iris Scheibel

Museen: Thomas Heitele, Kirsten Göbner

Stadtarchiv: Dr. Ottmar Seuffert

Stadtbibliothek: Evelyn Leippert-Kutzner

Finanzverwaltung: Gertrud Hammer

Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:

Katrin Schreiber

Entwicklung und Bauen: Kay Wannick

- Stadtplanung, Umwelt und Energie: Marco Schwartz, Jörg Fischer, Bettina Höhenberger-Scherer
- Hochbau: Hans-Peter Wurdack, Birgit Bosner
- Tiefbau: Leonhard Volk, Josef Grimm
- Bauverwaltung: Sabine Blank
- Stadtwerke: Ralf Allmannsberger, Ulrich Schmerer
- Bauordnung: Tobias Pfahler

Forst: Michael Fürst

Perchtoldsdorf: Dr. Gregor Gatscher-Riedl

Druck und Gestaltung: Schätzl Druck & Medien

Cover: Repro Mayr

Titelfoto: Kinder beim StadtLesen im Ried, fotografiert von Jonas Reinhard

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unsere Stadt blickt auf ein gutes Jahr der Weiterentwicklung aber auch der Herausforderungen zurück.

Diesem Jahrbuch ist die große Bandbreite an Investitionen im Hoch- und Tiefbau zu entnehmen. So wurde zum Beispiel in der Neuen Mitte Parkstadt mit der Platzgestaltung um das Haus der Begegnung begonnen und die mit den Jahren heruntergekommenen Wohngebäude im Bereich der Dillinger Straße abgerissen, um ein neues Geschäfts- und Wohnzentrum auf den Weg bringen zu können. Hinsichtlich der Neugestaltung des Auer-Geländes wurde ein Realisierungswettbewerb ausgelobt, um das Areal zusammen mit dem Heilig-Kreuz-Ensemble als historisches Stadtquartier erlebbar zu machen.

Der Bogen spannte sich im Weiteren von der Fertigstellung des Riedlinger Jugendtreffs über den neuen großen Spielplatz am Härpferpark bis hin zur Sanierung und dem Umbau des Belebungsbeckens in der Kläranlage.

Eine echte Herausforderung war das Flüchtlingsthema, welches durch die enge und konstruktive Zusammenarbeit aller beteiligten Behörden und der ehrenamtlichen Kräfte vor Ort bewältigt werden konnte. In Erinnerung bleibt sicherlich die Neudegger Sporthalle als bedeutsame Notunterkunft, aber auch die ursprüngliche Zielsetzung der Bayerischen Staatsregierung, auf dem Gelände der ehemaligen Alfred-Delp-Kaserne ein Aufnahme- und Rückführungszentrum für 1.500 Balkanflüchtlinge zu errichten. Nach einem harten Ringen konnte dieses Ansinnen abgewandt werden, im Entstehen ist eine allgemeine Erstaufnahmeeinrichtung mit 1.000 Flüchtlingen, befristet bis zum 31.12.2019, nicht zuletzt um die Konversion auch zukünftig weiter umsetzen zu können.

2015 war auch ein Jahr der besonderen Veranstaltungen: Vom „Stadt Lesen“ auf der Insel

Ried über das Reichsstraßenfest bis hin zum Aufenthalt der BR-Radltour in Donauwörth. Zahlreiche Jubiläen wurden gefeiert: Freiwillige Feuerwehr Donauwörth 150 Jahre, Adler Schützen 125 Jahre, Stadtkapelle Donauwörth 60 Jahre, Gebrüder-Röls-Schule Riedlingen 50 Jahre, 10 Jahre Waldkindergarten etc.

Die Bereitschaft unserer Bürgerinnen und Bürger, sich ehrenamtlich einzubringen, war auch im Jahre 2015 wiederum enorm. Ihnen allen gilt unsere Anerkennung und Wertschätzung.

Meinen herzlichen Dank sage ich allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe der Annales werdae mitgewirkt haben, stellvertretend dem Stadtarchiv, namentlich Deniz Landgraf.



(Foto: Stefan Sisulak)

Armin Neudert
Oberbürgermeister

Inhalt

Impressum	2
Vorwort des Oberbürgermeisters	3
Inhalt	4
Kalendarium 2015	5
Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt	10
Militärische Konversion „Alfred-Delp-Kaserne“ – Bauordnung – Baustatistik – Bauberatung – Öffent- liche Baukontrolle – Denkmalpflege – Wasserrecht – Bodenverkehr – Beiträge	
Personal und Innere Verwaltung	16
Büro des Oberbürgermeisters – Personal und Besol- dung – Zentrale Dienste – Personalrat – Informati- onstechnik – Marketing und Sonderaufgaben	
City-Initiative-Donauwörth	26
Vorstand – Veranstaltungen – Projekte und Projektleiter	
Seniorenbeirat	28
Veranstaltungen und Aktionen	
Schulen, Kindergärten, Sport	30
Personal und Geschäftsbereich – Kinderkrippen – Kindergärten – Schulen – Sport – Sportförderung – Freibad – Stadtbad am Mangoldfelsen – Ferien- programm	
Donauwörther Sportgala 2015	41
Sportler des Jahres – Sportehrenbriefe	
Musikschule	46
Personal und Geschäftsbereich – Schülerzahlen – Ensembles – Finanzierung – JeKi-Projekt – Veran- staltungen – Mitgliedschaften – Lehrkörper	
Stadtkapelle	49
Spieltermine – Jahresrückblick Jugendkapelle	
Tourismus	53
Vorbemerkung – Tourismus in Zahlen – Übernach- tungen – Gästeführungen – Touristische Arbeitsgre- mien – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Interne Zusammenarbeit – Zertifizierung – Gästebetreuung – Tourismus und Wirtschaftskraft – Personal	
Kultur	56
Neujahrskonzert – Kultur-Frühling – Kinder- Kulturtag – Kulturnacht – Donauwörther Kultur- tag – Kinder & Klassik – Große Nordschwäbische Kunstaussstellung – Adventsserenaden	

Museen	61
Besucherzahlen – Käthe-Kruse-Puppenmuseum – Sonderausstellungen – Patenschaftsprojekt – Werner-Egk- Begegnungsstätte – Archäologisches Museum – Kinder und Klassik – Heimatmuseum – Haus der Stadtgeschichte – Lovriner Stube – Romantischer Weihnachtsmarkt – Neuzugänge	
Stadtarchiv	66
Mitarbeiter – Benutzerbetreuung – Fortbildung – Aktenübernahmen, Ordnungsarbeiten, Erschließung – Benutzergruppen – Ausstellung – Historische Bildungsarbeit – Veröffentlichungen zur Stadtge- schichte – Stadtgeschichtliche Vorträge – Stadtthei- matpflege – Werner-Egk-Pflege	
Stadtbibliothek	70
Besucher-, Ausleih- und Leserzahlen – Fernlei- he – Bildungspartnerschaft – Öffentlichkeitsarbeit – Fortbildung – Ausbildung – Veranstaltungen – Statistische Angaben 2015	
Finanzverwaltung	78
Geschäftsbereich und Personal – Steueramt – Liegenschaftsamt – Stadtkasse – Versicherungen – Eigenbetrieb Stadtwerke – Haushaltsplan 2015 – Wirtschaftsplan 2015 – Verschuldung	
Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung	80
Sicherheit – Straßenverkehr – Gewerbe – Markt – Bußgeldstelle – Fischereirecht – Stadtbuss – Ein- wohnerwesen – Passwesen – Feuerwehr – Renten und Soziales – Verkehrsüberwachung – Standesamt – Friedhofsverwaltung – Bestattungsdienst	
Entwicklung und Bauen	90
Geschäftsbereich und Personal – Aktionen und Veranstaltungen „Soziale Stadt-Parkstadt“ – Stadt- planung – Bauleitplanung – Umwelt und Energie – Hochbau – Tiefbau – Bauverwaltung – Stadtwerke – Wasserversorgung – Kläranlage – Abwasserent- sorgung	
Forst	108
Sturmschäden und Wiederaufforstung	
Perchtoldsdorf	110
„Perchtoldsdorf ist für uns ein heiliger Ort“ – Ge- denken an jüdische Opfer – Denkmal bei ehemali- ger Synagoge	

Kalendarium 2015

Januar

18. Januar

Sebastianifeier (DZ) Die Schützenvereine des Donau-Ries-Gaus feiern zum 528. Mal ihren Schutzpatron, den Heiligen Sebastian, mit einem Marsch durch die Reichsstraße.

20. Januar

Abschied (DZ) Ganz unerwartet starb am Wochenende der Fotograf Stefan Sisulak, eine Donauwörther „Institution“. Lange Jahre fotografierte er für die Donauwörther Zeitung und auch für die Stadt Donauwörth. Er war ein leidenschaftlicher Reisender, der fast überall auf der Welt seine Motive fand.

29. Januar

Widerstand (DZ) Vor 70 Jahren wurde der in Donauwörth verurteilte Hans Leipelt, der der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ nahe stand, im Gefängnis München-Stadelheim hingerichtet. An der nach ihm benannten Berufsschule in Donauwörth gibt es zu seinem Gedenken eine Ausstellung.

Februar

5. Februar

Abriss (DZ) In der Sonnenstraße beginnt der Abriss zweier Häuser, darunter das traditionsreiche ehemalige Guggenmos-Haus.

24. Februar

Ausstellung (DZ) Im Zeughaus werden frühe Werke des Künstlers Helmut C. Walter gezeigt, der bald seinen 75. Geburtstag feiert.

März

1. März

Pfarrerin Katharina Werner übernimmt die zweite Pfarrstelle in der evangelischen Kirchengemeinde Donauwörth. Sie wird mit einem festlichen Gottesdienst in der Christuskirche in ihr Amt eingeführt. Sie wird den östlichen Teil Donauwörths ab der Zirgesheimer Straße, die Parkstadt, die Stadtteile Schäfstall und Zirgesheim sowie die Orte Buchdorf, Daiting, Graisbach und Kaisheim betreuen.

2. März

Prozess (DZ) Georg Schmid muss sich ab heute in Augsburg vor Gericht verantworten. Die Anklage lautet auf Betrug der Sozialkasse in 262 Fällen für die Beschäftigung seiner Ehefrau als Scheinselbstständige ohne Sozialversicherung.

16. März

Neues Bahnhofsviertel (DZ) Die mit den Jahren heruntergekommenen Wohnblöcke an der Dillinger Straße werden abgerissen, um einem neuen Einkaufszentrum Platz zu machen.

20. März

Besuch aus Fernost (DZ) Eine 40-köpfige Wirtschaftsdelegation aus dem Reich der Mitte besucht auf ihrer Deutschlandreise das Donauwörther Airbus-Helicopter-Werk. Auch der chinesische Vize-Premierminister ist dabei, als die Airbus-Manager Fabrice Bregier und Wolfgang Schoder die Produktionsstätte präsentieren. China gilt als der große Zukunftsmarkt für Helikopter.

23. März

Sportgala (DZ) Bei der diesjährigen Donauwörther Sport-Gala wird die Schwimmerin Laura Popp zur Sportlerin des Jahres gekürt.

31. März

Niklas (DZ) Ein Orkan mit extremen Windgeschwindigkeiten bringt in Donauwörth und der Region zahlreiche Bäume zum Umfallen. Die Polizei und die Feuerwehr sind im Dauereinsatz.

April

9. April

Ausstellung Von heute an bis zum 1. Mai läuft eine Sonderausstellung des Stadtarchivs mit dem Titel „Als der Krieg verloren war...“, die in eindrucksvollen Bildern die Folgen der beiden Luftangriffe der Alliierten vom 11. und 19. April 1945, also vor 70 Jahren, dokumentieren. Bei der Ausstellungseröffnung ist auch die ehemalige Stadtarchivarin Frau Dr. Lore Grohmann zu Gast.

10. April

Nationalsozialismus Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert hält im Tanzhaus einen Vortrag im Rahmen der Sonderausstellung „Als der Krieg verloren war...“. Er schildert die Zeit von der Bildung der Ortsgruppe der NSDAP 1924 bis zur Konsolidierung der Macht 1935.

11. April

WMD Die Berliner Historikerin Dr. Elfie Rembold hält einen Vortrag über die ehemalige Waggon- und Maschinenfabrik Donauwörth, deren Entstehung und Geschichte bis zum Jahr 1971.

19. April

Zeitzeuge Im mit Zuhörern gut gefüllten Zeughaus spricht Lorenz Auer über seine Erlebnisse als Zwölfjähriger während der letzten Kriegstage in Donauwörth. Sein lebendiger Vortrag ruft bei einigen der

älteren Gäste Erinnerungen an ihre eigene Kindheit hervor.

20. April

Asyl (DZ) Das ehemalige Fotogeschäft Rothlauf in der Promenade 4 soll in eine Unterkunft für Asylbewerber umgebaut werden, ginge es nach dem neuen Besitzer. Eine Bürgerinitiative will das verhindern, da sie den Standort für den Zweck als nicht geeignet erachtet.

21. April

Konversion (DZ) Finanz- und Heimatminister Markus Söder kündigt bei einem Treffen mit Landrat Stefan Rößle und Oberbürgermeister Armin Neudert im Landratsamt an, ein Sonderprogramm zur Konversion der Alfred-Delp-Kaserne prüfen zu lassen. Schon der Rückbau der Kasernengebäude werde einen zweistelligen Millionenbetrag kosten.

23. April

Feuerwehr In der Schalterhalle der Sparkasse Donauwörth wird eine Ausstellung aus Anlass des 150jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Donauwörth eröffnet. Exponate sind beispielsweise Uniformen und Schutzbekleidungen sowie Feuerwehrgerätschaften.

Mai

11. Mai

Maimarkt Die Tourismussaison wird im Rahmen der Eröffnung des Maimarktes im Ried eingeläutet. Tausende Besucher kommen ins Ried und können an fast hundert Ständen einkaufen. Am Fischerplatz im Ried gibt es ein buntes Programm mit Musik und Tanz. Der Sonntag ist verkaufsoffen.

19. Mai

Restaurant (DZ) Zu wenig Gäste hatte zuletzt das Tanzhaus-Restaurant. Deshalb wird der Pachtvertrag mit der Stadt zum Ende des Jahres aufgelöst. Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Stadtrats und der Verwaltung soll neue Ideen entwickeln, wie ein verändertes Konzept für das Tanzhaus aussehen könnte.

23. Mai

Haushalt Der Haushalt der Stadt Donauwörth ist verabschiedet. Bei der Gewerbesteuer muss die Stadt Einbußen hinnehmen. Der Anteil der Einkommensteuer steigt dagegen leicht an. Wichtige Investitionen werden trotz allem in Angriff genommen.

Juni

8. Juni

Umkehr unter Wasser (DZ) Durch einen Ausfall der elektronischen Steuerung in der Pumpstation an der

Zirgesheimer Straße kam es an einer der meistbefahrenen Kreuzungen in Donauwörth nach starken Regenfällen zur Bildung eines kleinen Sees mit einem Wasserstand von bis zu einem halben Meter.

14. Juni

Automeile (DZ) Ein Pflichttermin alle zwei Jahre ist mittlerweile die Donauwörther Automeile, die heuer zum siebten Mal stattfindet. Donauwörther Autohäuser präsentieren neue Modelle und Trends in der Reichsstraße und im Ried. Für Kinder gibt es die Möglichkeit zum Spielen mit einer Autorennbahn und einem Rennsimulator.

18. Juni

Haisle (DZ) Der Stadtteil Riedlingen hat jetzt seinen eigenen Jugendtreff. Vereine, Unternehmen und andere Einrichtungen haben mitgeholfen, für die Jugend von Riedlingen ein modernes Jugendzentrum zu errichten. Zur offiziellen Eröffnung waren OB Armin Neudert und Landrat Stefan Rößle gekommen. Die Jugendlichen haben ihren neuen Freizeittreff „Haisle“ getauft.

18. Juni

StadtLesen (DZ) Ganz dem Lesen verschrieben haben sich für drei Tage Jung und Alt auf dem Fischerplatz im Ried bei der Veranstaltung Stadt-Lesen. Öffentlich zugängliche Bücherregale und Sitzkissen laden zum Schmökern ein. Von früh bis spät gibt es ein reichhaltiges Programm mit unterschiedlichsten Lesungen. Wenn auch das Wetter nicht immer mitspielt, kommen doch fast 4000 Besucher zum Stadt-Lesen.

21. Juni

Feuerwehr (DZ) Die Donauwörther Feuerwehr feiert mit einem Festakt ihr 150-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass wird auch die neue Atemschutzübungsanlage eingeweiht.

21. Juni

Grundschule Riedlingen (DZ) Ihr 50-jähriges Bestehen feiert die Gebrüder-Röls-Grundschule in Riedlingen mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür. Vor den Klassenzimmern im Erdgeschoss wird eine Ausstellung mit Exponaten aus den zurückliegenden fünfzig Jahren gezeigt.

22. Juni

Integration (DZ) Ein Flüchtling aus dem afrikanischen Land Mali hilft eifrig beim Donauwörther Theaterverein mit. Er wird auch in dem diesjährigen Stück „Die Dame vom Maxim“ in einer kleinen Rolle zu sehen sein, wenn er nicht vorher abgeschoben wird.

23. Juni

Waldkindergarten (DZ) Den Waldkindergarten gibt es nun schon seit zehn Jahren. Das Konzept, nach dem die Kinder den größten Teil der Zeit unmittelbar in der Natur des Waldes verbringen, kommt bei ihnen und ihren Eltern gut an.

24. Juni

Akademie (DZ) Die neue Trainingsakademie von Airbus Helicopters wird eröffnet. Sie entstand an der Stelle der früheren Gubi-Bäckerei. Zwei Flugsimulatoren für Hubschrauber und sechs Schulungsmaschinen stehen nun für die Pilotenausbildung zur Verfügung.

27. Juni

Theater (DZ) Die neue Saison der Donauwörther Freilichtbühne beginnt mit der Uraufführung des Stücks „Die Dame vom Maxim“.

28. Juni

Adler 125. Geburtstag feiert der Schützenverein Adler Berg bei schönstem Sommerwetter und mit zahlreichen Gästen, darunter auch MdL Wolfgang Fackler als Schirmherr. Als Ehrengast können die Schützen den bayerischen Finanz- und Heimatminister Markus Söder begrüßen.

Juli

6. Juli

Konversion (DZ) Auf finanzielle Hilfe des Freistaates für die Konversion der Alfred-Delp-Kaserne darf sich die Stadt Donauwörth einstellen. Die Sonderförderung soll mehrere Millionen Euro umfassen.

22. Juli

Reichsstraßenfest Zum zwanzigsten Mal findet Donauwörths größtes Fest statt. Zu Beginn noch bei schönstem Sonnenschein verwandelt sich die Reichsstraße in eine Partymeile mit zahlreichen Musik-Acts und Ständen für Getränke und Speisen. Am Abend ziehen die Kinder in historischen Gewändern durch die Pflugstraße, die Reichsstraße und das Ried und begehen damit den Schwäbischwerder Kindertag.

25. Juli

Gärtner Am letzten Tag des Reichsstraßenfestes ziehen die Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine mit den Produkten ihrer Gartenarbeit durch die Reichsstraße. Den vielen Zuschauern wird ein bunter Reigen an Blumen, Obst und Gemüse geboten.

August

4. August

Radtour Die BR-Radtour macht Station in Donauwörth auf ihrer zweiten Etappe von Friedberg nach

Wemding. Um die Mittagsstunde füllt sich das Ried mit Hunderten von Radfahrern, die ihre Räder auf dem Parkplatz an der Obermayerstraße abstellen können. Zahlreiche Zuschauer säumen die Strecke durch Donauwörth und feuern die Radler an.

5. August

Notinseln Kinder in Notsituationen können sich von nun an in mehreren Anlaufstellen, sogenannten Notinseln Schutz und Hilfe suchend an die Erwachsenen vor Ort wenden. Die Initiative ging von Jugendlichen und der Stadtjugendpflegerin aus. Mehrere Geschäfte in Donauwörth haben sich der Initiative angeschlossen.

8. August

Flüchtlinge Immer mehr Flüchtlinge und Asylbewerber kommen nach Deutschland. Für jene, die keine Aussicht auf Asyl haben, insbesondere jene aus „sicheren Herkunftsländern“ vom Balkan, erwägt die bayerische Staatsregierung, ein Aufnahme- und Rückführungszentrum für bis zu 1500 Personen in Donauwörth zu errichten. Der Fortschritt bei der Konversion der Alfred-Delp-Kaserne würde dadurch in Frage gestellt. Bürger und Politiker vor Ort haben starke Bedenken.

13. August

Internetportal Schüler des Donauwörther Gymnasiums und die Städtische Touristinfo haben gemeinsam mit Christiane Kickum vom Stadtmarketing ein Internetangebot für Jugendliche auf die Beine gestellt, über das sich diese über Freizeitangebote informieren und austauschen können.

14. August

Kompromiss Das zweite Aufnahme- und Rückführungszentrum für Balkanflüchtlinge kommt nicht nach Donauwörth, sondern nach Bamberg. Stattdessen wird das in der ehemaligen Alfred-Delp-Kaserne eingerichtete Erstaufnahmelage von bisher 150 auf 600 Plätze erweitert. Der Kompromiss ist ein Erfolg des zähen Ringens der Donauwörther Kommunalpolitiker mit der Staatsregierung.

30. August

Abschied Dekan und Stadtpfarrer Monsignore Ottmar M. Kästle verlässt nach zehn Jahren Donauwörth. Er wird mit einem feierlichen Hochamt im Liebfrauenmünster und einem anschließenden Fest am Münsterplatz verabschiedet. Als Seelsorger kümmert er sich zukünftig um die Patienten des Dillinger Krankenhauses. Sein Nachfolger im Amt wird Robert Neuner.

September

4. September

Urmel aus dem Eis Max Kruse, Sohn von Käthe Kruse und Träger des Werner-Egk-Preises von 2005, Schöpfer der beliebten Kinderbuch-Figur Urmel aus dem Eis, ist mit 93 Jahren gestorben. Er hatte nach dem Zweiten Weltkrieg die Käthe-Kruse Werkstätten in Donauwörth aufgebaut.

8. September

Flüchtlinge geflohen (DZ) Rund ein Drittel der 150 in der Erstaufnahmeeinrichtung auf dem Gelände der ehemaligen Alfred-Delp-Bundeswehrkaserne untergebrachten Flüchtlinge sind verschwunden und anscheinend untergetaucht. Ihr Fehlen wurde bemerkt, als sie vom Amtsarzt gegen Windpocken geimpft werden sollten.

11. September

Neudegger Halle (DZ) Die Sporthalle wurde kurzzeitig zur Erstaufnahmeeinrichtung für 300 Flüchtlinge umgewandelt. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer kümmern sich um Verpflegung und Unterbringung der Ankommenden, die auch medizinisch versorgt und schließlich registriert werden.

13. September

Tag des offenen Denkmals (DZ) Petra Reiter berichtet bei einer Sonderführung aus Anlass des Tags des offenen Denkmals über die Geschichte der Fischerei in Donauwörth. Im Heimatmuseum und bei einem Rundgang im Ried hat sie viel Wissenswertes über die „Härpfer von Harpfenburg“ zu berichten.

19. September

Sonnenstraße (DZ) In Zukunft wird es wohl einen neuen festen Eintrag im Donauwörther Jahreskalendar geben: das Sonnenstraßenfest, den kleinen, feinen Ableger des Reichsstraßenfestes. Mit Musik, Tanz, Marktständen und leckerem Essen und Trinken feiert die Geschäftswelt der Sonnenstraße unter Regie der City-Initiative-Donauwörth bis in den Abend hinein.

28. September

Feuerwehr Wörnitzstein (DZ) Die Freiwillige Feuerwehr des Stadtteils Wörnitzstein erhält ein neues Mehrzweck-Löschfahrzeug. Es wird von Diakon Oliver Strutzky geweiht, und OB Armin Neudert überreicht symbolisch den Schlüssel an Norbert Probst, den Kommandanten der Wörnitzsteiner Wehr. Es spricht unter anderem auch Kreisbrandrat Rudolf Mieling.

Oktober

1. Oktober

Posaunen (DZ) Heute vor 75 Jahren wurde der evangelische Posaunenchor auf Betreiben des damaligen Stadtpfarrers Karl Will in Donauwörth gegründet. Von 1965 bis 2005 leitete Erich Helmreich die Donauwörther Posaunisten. Heute spielt unter anderem auch Dekan Johannes Heidecker in dem Chor mit.

4. Oktober

Rückkehr (DZ) Der neue Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft „Liebfrauenmünster“, Robert Neuner, wird feierlich in sein Amt eingeführt. Der gebürtige Donauwörther kehrt nach mehreren beruflichen Stationen in seine Heimatstadt zurück.

6. Oktober

Ausstellung im Färbertörl (DZ) Im Rahmen der 42. Donauwörther Kulturtage werden 22 Arbeiten des Diedorfer Künstlers Norbert Kiening im Färbertörl ausgestellt. Den Donauwörther Kunstfreunden ist es gelungen, den Künstler für die Ausstellung zu gewinnen. Norbert Kiening ist schon seit Jahren Mitglied der Jury der Nordschwäbischen Kunstaussstellung.

7. Oktober

Verfemte Kunst Die bekannte Schauspielerin Iris Berben rezipiert aus literarischen Werken, die von den Nationalsozialisten verbrannt wurden. Sie wird dabei vom Klenze-Quartett mit „entarteter“ Musik im Dritten Reich verbotener Komponisten untermalt.

10. und 11. Oktober

Herbstmarkt und Oktoberfest Zwei Termine lockten viele Menschen nach Donauwörth: der traditionelle Herbstmarkt, der sich von der Spitalgasse durch das Ried bis in die Bahnhofstraße erstreckte, und das Oktoberfest auf dem Parkplatz an der Obermayerstraße mit Fahrgeschäften und Bierzelt. Besonders am Sonntag strömten die Besucher bei schönstem Herbstwetter in die Stadt. Das freute auch die Geschäftsleute in der Reichsstraße, die ihre Läden geöffnet hatten.

12. Oktober

Egk-Preis Dr. Thomas Goppel, ehemaliger Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst und Präsident des Bayerischen Musikrats, erhält den Werner-Egk-Kulturpreis der Stadt Donauwörth. Die Verleihung findet in würdigem Rahmen im Enderlesaal im Deutschordenshaus statt.

20. Oktober

Kaserne (DZ) Im ersten Gebäude der ehemaligen Alfred-Delp-Kaserne auf dem Schellenberg sind 78 Asylbewerber eingezogen. Insgesamt soll die Erstauf-

nahmeeinrichtung einmal 600 Asylsuchende beherbergen. Angesichts der Flüchtlingssituation in Ländern wie der Türkei, Griechenland und den Balkanstaaten ist abzusehen, dass diese Kapazität bald überschritten sein wird.

21. Oktober

Dekan (DZ) Bischof Konrad Zdarsa ernennt den neuen Stadtpfarrer von Donauwörth, Robert Neuner, mit Wirkung von heute zum Dekan für das Dekanat Donauwörth.

23. Oktober

Bürgerversammlung (DZ) Die Anwohner der ehemaligen Alfred-Delp-Kaserne auf dem Schellenberg haben Gelegenheit, ihre Meinung zu der Einrichtung eines Erstaufnahmefluchtlagers für mindestens 600 Flüchtlinge auf dem einstmaligen Kasernengelände zu äußern und sich über die Einzelheiten der Planungen zu informieren.

25. Oktober

Credo (DZ) Mit einer Aufführung der Großen Credo-Messe von Wolfgang Amadeus Mozart als musikalischer Umrahmung für den von Stadtpfarrer Robert Neuner geleiteten Gottesdienst im Liebfrauenmünster setzt der Münsterchor unter seiner Leiterin Maria Steffek einen glanzvollen Schlusspunkt für die diesjährigen Donauwörther Kulturtage.

28. Oktober

60 Jahre (DZ) Die Stadtkapelle Donauwörth feiert ihren 60. Geburtstag mit einem großen Jubiläumskonzert im vollbesetzten Tanzhaus. In historischer Uniform marschiert die Kapelle unter Beifall der vielen Gäste in den Tanzhaussaal ein, und unterhält das Publikum anschließend mit einem Reigen von Melodien.

November

7. November

Licht-Kunst Eine stimmungsvolle Nacht bereitet zum achten Mal das November-Event der CID: Einkaufen bis um Mitternacht, Lichterzauber mit Projektionen und farbige Beleuchtung von Gebäuden und ein breit gefächertes Angebot an Kunst locken bis zu 25000 Menschen in die Innenstadt. Auch die Kunstgalerie im Deutschordenshaus ist geöffnet und bietet Führungen an.

21. November

Musiknacht (DZ) 13 Bands in zehn Lokalen bereiten den zahlreichen Gästen wieder ein abwechslungsreiches Musikprogramm von Rock bis zu schottischen Weisen.

23. November

Beach-Volleyball (DZ) Als einer von fünf Standorten in Bayern bietet die von der Firmengruppe Unger gebaute Halle für jeden die Möglichkeit, die Trendsportarten Beach-Volleyball und Beach-Badminton zu betreiben. Die Anmietung der Halle geschieht ganz zeitgemäß über das Internet.

26. November

Auer-Krippen(DZ) In der Sparkassen-Hauptfiliale in der Reichsstraße wird die diesjährige Krippenausstellung eröffnet. Gezeigt werden verschiedene Krippen aus dem Verlagshaus des Gründers des Cassianeums, Ludwig Auer.

30. November

Brand (DZ) Der Brand des Tennisheims an der Sallingerstraße am gestrigen Sonntag war wohl ein Fall von Brandstiftung. Es werden Spuren von Brandbeschleuniger an der Fassade des Gebäudes festgestellt. Der Betreiber der Pizzeria steht nun vor den Trümmern seines erst vor Kurzem erweiterten und gut laufenden Lokals.

Dezember

14. Dezember

Unternehmensgründung (DZ) Die Stadt Donauwörth wird ein Unternehmen gründen, das den Kauf und die Vermarktung des Kasernengeländes auf dem Schellenberg übernehmen soll. Es wird eine hundertprozentige Tochter der Stadt Donauwörth sein, aber auch gegenüber der Stadt als ein rechtlich selbständiger Betrieb auftreten.

Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt

Der Geschäftsleitende Beamte, Herr Rechtsdirektor Richard Lodermeier, ist der fachliche Vertreter des Oberbürgermeisters. Er hat die Aufgabe, bei grundsätzlichen und schwierigen ämterübergreifenden Angelegenheiten federführend mitzuwirken. Zum Aufgabenbereich der Geschäftsleitung gehören sämtliche Rechtsangelegenheiten der Großen Kreisstadt Donauwörth, insbesondere das Bearbeiten von Rechtsstreitigkeiten aller Art, Prozessführung und Prozessvertretung der Stadt, soweit kein Anwaltszwang besteht, die Organisation aller Sitzungen des Stadtrats, des Haupt- und Finanzausschusses, des Konversionsausschusses einschließlich Fachanwendungsbetreuung für das Sitzungsdienstprogramm und Ratsinformationssystem, das eigenverantwortlich durch das Wohnzimmer der Geschäftsleitung, Frau Sybille Merz, verantwortet wird. Aufgabenschwerpunkt der Geschäftsleitung sind die der Kommune übertragenen staatlichen Aufgaben; so erteilt die Geschäftsleitung alle Verwaltungsakte in ihrer Eigenschaft als Untere Bauaufsichtsbehörde, Untere Denkmalschutzbehörde und Wasserbehörde. Daneben ist die Geschäftsleitung federführend zuständig im Erschließungsbeitragswesen und hat unter anderem folgende Sonderaufgaben inne: Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses und Projektleitung „Konversion der Alfred-Delp-Kaserne in Donauwörth“.

Im ersten Quartal waren dem Amtsinhaber zwei Jura-Studentinnen von der Regierung von Schwaben zur jeweils einmonatigen Ausbildung im Rahmen eines juristischen Praktikums zugewiesen. Die Studentinnen nahmen an mehreren Sitzungen der gemeindlichen Gremien teil. Es wurden kommunalverfassungsrechtliche und baurechtliche Themen erörtert.

Im Januar nahm der Geschäftsleitende Beamte an einem Gespräch mit dem Staatssekretär im Bayerischen Wirtschaftsministerium, Herrn Franz Josef Pschierer, teil, zu dem auch die Abgeordneten des Deutschen Bundestags (Herr Ulrich Lange) und des Bayerischen Landtags (Herr Wolfgang Fackler), sowie der Landrat des Landkreises Donau-Ries, Herr Stefan Rößle, und Oberbürgermeister Armin Neudert geladen waren. Wesentlicher Gesprächsinhalt der Unterredung war, wie der Staat die Stadt Donauwörth im Rahmen der Konversion fördern kann.

Ebenfalls zu Beginn des Jahres erledigte sich eine Klage vor dem Verwaltungsgericht Augsburg gegen den Freistaat Bayern. Gegenstand der Klage war ein luftrechtlicher Genehmigungsbescheid zur Erweiterung des Bautenschutzbereichs der Firma Airbus Helicopters auf vier Kilometer, den die Regierung von Oberbayern in München – Luftamt Süd – erlassen hatte. In der Folgezeit nahm die Stadt Verhandlungen

mit der Behörde und mit der Firma Airbus Helicopters auf, um die Folgewirkungen in der baugenehmigungsrechtlichen Praxis für Unternehmen und Bürger erträglicher zu gestalten. Daraufhin wurde Einvernehmen mit dem Unternehmen erzielt und das Luftamt konnte, wie von der Stadt beantragt, seinen Bescheid ändern. Die Klage hatte sich somit erledigt.

Mitte des Jahres verklagte ein Glücksspielunternehmen die Stadt vor dem Verwaltungsgericht Augsburg, weil es sich von Nebenbestimmungen in einer glücksspielrechtlichen Erlaubnis zu sehr in der Gewerbefreiheit eingeschränkt sah. Wegen der Aussichtslosigkeit der Klage wurde diese von dem Unternehmen kurze Zeit später zurückgenommen.

Das zweite Halbjahr 2015 war geprägt vom Thema Asyl. Nach dem Besuch des Bayerischen Innenministers und der Bayerischen Sozialministerin Anfang August 2015 sowie der Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung, in Donauwörth eine Erstaufnahmereinrichtung durch die Regierung von Schwaben und das Staatliche Bauamt Augsburg aufzubauen, war die Geschäftsleitung in der Folgezeit mit vielen Vorgängen rund um das Thema Asyl befasst. So mussten im dritten Quartal eine ganze Reihe von Verträgen zur Erstellung von Asylnotunterkünften, beispielsweise Neudegger Halle und Kaserne, begutachtet bzw. erstellt werden. In Sachen Konversion gab es ausführliche Gespräche mit der Regierung von Schwaben – Städtebauförderung –, um die neu entstandene Situation auch förder technisch in den Griff zu bekommen. Diese Gespräche dauern auch noch an. Außerdem wurden in dieser Angelegenheit auch noch eine Vielzahl von Gesprächen mit der BImA, teilweise in Begleitung des Abgeordneten des Deutschen Bundestags, Herrn Ulrich Lange, in München und Berlin geführt, um die Ankaufsverhandlungen des Kasernenareals durch die Stadt zu beschleunigen.

Im vierten Quartal konnten die Geschäftsleitung und das Sachgebiet Liegenschaften mit einem Privatmann eine Einigung über den Ankauf eines größeren Gewerbegrundstücks in Riedlingen erzielen. Wie jedes Jahr führte der Leiter des Rechtsamts eine Fülle von Gesprächen in bau-, denkmalschutz-, wasser- und beitragsrechtlichen Angelegenheiten und erteilte hierzu die Genehmigungen, die im eigenen Amt bzw. in den Sachgebieten 66 (Bauordnung) oder 63 (Tiefbau, wasserrechtliche Verfahren) vorbereitet wurden.

Militärische Konversion „Alfred-Delp-Kaserne“

Mitte des Jahres 2015 wurden die vorbereitenden Untersuchungen für die militärische Konversion „Alf-

red-Delp-Kaserne“ fertiggestellt. Sie geben dabei folgenden Ausblick:

Der vorliegende Zwischenbericht zu den vorbereiteten den Untersuchungen zeigt, welch hohe Komplexität mit einer Konversionsaufgabe dieser Größenordnung verbunden ist. Das Kasernenareal weist eine Fläche von ca. 30 Hektar auf. Der Bericht zeigt darüber hinaus aber auch, welch große Chance für die städtebauliche Entwicklung der Stadt Donauwörth mit der Neuordnung des Areals verbunden ist.

Die städtebauliche Zielvorstellung eines auf Wohnnutzung ausgerichteten Standortes entspricht dem tatsächlichen Bedarf und wird dem Handlungserfordernis gerecht, dem außerordentlich wichtigen und bedeutenden Wirtschaftsstandort ein adäquates Wohnbauflächenpotential zu geben. Dafür weist das Areal der ehemaligen Alfred-Delp-Kaserne hinsichtlich seiner Lage, Einbindung in die Umgebung und verkehrlichen Anbindung eine grundsätzliche Eignung auf, entsprechende Anpassungen eingeschlossen.

Nicht unproblematisch ist die völlige Neustrukturierung eines Geländes, das Ende der 1950er Jahre für spezielle Zwecke der Bundeswehr angelegt wurde und heute, nach erfolgter Rückgabe und Beendigung der militärischen Nutzung, sowohl substantiell wie funktional weitgehend nicht mehr den künftigen Anforderungen entspricht. Der hier erforderliche Stadtumbau wird zwar dem ökologischen Aspekt der Wiedernutzung bracher Flächen vor Zersiedelung bislang unbebauter Flächen in idealer Weise gerecht, die hohen Aufwendungen zur praktischen Gestaltung des erforderlichen Rückbaus, zur Entsorgung etwaiger Altlasten, zur Neuerschließung und Neuordnung von Grünstrukturen bedeuten aber einen Kraftakt für jede private oder öffentliche Initiative.

Dass die Große Kreisstadt Donauwörth in hohem Maße selbst die Initiative ergreift, um das gesamte Bündel von Einzelmaßnahmen zu koordinieren, voraussichtlich über einen Zwischenerwerb auch die weiteren Planungsschritte und deren Verwirklichung abzusichern, sowie über öffentliche Fördermittel zumindest einen Teil der zu erwartenden unrentierlichen Kosten refinanzieren zu können, ist auch dem Umstand geschuldet, dass ohne dieses einheitliche und umfassende Vorgehen keine wirklich erfolgreiche Entwicklung zu erwarten wäre. Dabei wird die Stadt stets im Auge behalten, alle Beteiligten und Akteure im Sinne der städtebaulichen Zielsetzung möglichst kooperativ einzubinden, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben als Eigentümerin, die Bürgerinnen und Bürger, die öffentlichen Aufgabenträger und ausdrücklich auch die private Immobilienwirtschaft, deren Mitwirkung insbesondere bei den späteren Schritten bzw. den kleinteiligeren Entwicklungsschritten hilfreich ist.

Bauordnung

Die Große Kreisstadt Donauwörth hat als Untere Bauaufsichtsbehörde die Aufgabe, bei der Errichtung, Änderung, Nutzungsänderung und Beseitigung sowie bei der Nutzung und Instandhaltung von Anlagen darüber zu wachen, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften und die aufgrund dieser Vorschriften erlassenen Verordnungen eingehalten werden.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 195 (223) Baugesuche und Bauanfragen (in Klammern die Angaben zum Vorjahr) abschließend bearbeitet. Davon waren 175 (197) Bauanträge, 5 (8) Freisteller und 15 (18) Anträge auf Vorbescheide und formlose Bauanfragen.

Die Nutzungen, die in diesen Anträgen zu genehmigen waren, reichten von Wohn- und Geschäftshäusern, Einfamilienhäusern und Gewerbebauten bis zu landwirtschaftlichen Bauten. Bei einer Großzahl der Bauanträge konnte ein nach der Bayerischen Bauordnung vorgesehenes vereinfachtes Genehmigungsverfahren mit eingeschränktem Prüfprogramm durchgeführt werden. Bei **14** Bauvorhaben (Sonderbauten) war eine vollumfassende Prüfung vorzunehmen. Fünf Beauftragungen von Prüfstatiken für Sonderbauten und deren Abrechnung nach Gebührenordnung für Prüfämter und Prüfsachverständige mussten in diesem Zusammenhang erledigt werden. Außerdem waren in vielen Fällen externe Fachstellen in das Verfahren einzubinden und deren Belange bei der Genehmigung zu berücksichtigen.

Baustatistik Im Hinblick auf die Bearbeitungszeit dieser Baugesuche wurde auch für 2015 wieder eine Baustatistik erstellt.

Überwiegend bestätigt sich in Bezug auf die Bearbeitungsdauer wieder das positive Ergebnis aus den vergangenen Jahren. Detaillierte Einzelheiten können der Tabelle „Baustatistik 2015“ entnommen werden.

Obwohl die Untere Bauaufsichtsbehörde eine Vielzahl der Baugesuche auf dem Verwaltungsweg entscheiden konnte, was sich für den Bürger in einer verkürzten Bearbeitungszeit niederschlug, wurden 2015 insgesamt **47** Sitzungsvorlagen bzw. Beschlussvorschläge ausgearbeitet und dem Bau-, Planungs- und Umweltausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Diese Beschlüsse waren bei den jeweiligen Genehmigungsverfahren zu berücksichtigen. Durch Anpassung der Geschäftsordnung (Übertragung weiterer Entscheidungsbefugnisse auf die Verwaltung) des Stadtrates hat sich die Anzahl der Befassungen des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses gegenüber den Vorjahren in etwa halbiert.

Für alle Baugenehmigungsverfahren mussten die Baukosten als Grundlage für die Genehmigungsgebühren überprüft oder ermittelt werden.

Ein wesentlicher Bestandteil von Baueingaben ist der Auszug aus dem Katasterkartenwerk. Mit Hilfe eines Online-Dienstes erhalten Bauherren bei der Stadtverwaltung (Stadtbauamt) auf Antrag und gegen Bezahlung einer Gebühr von 36,00 Euro einen Katasterauszug zur Bauvorlage (Bauantrag), in dem zur Katasterkarte auch die aktuellen Eigentümer- und Nachbarinformationen enthalten sind. Im Jahr 2015 wurde dieser Dienst von Bauherren in **24** Fällen in Anspruch genommen.

Bei **zwei** Vorhaben der Stadt Donauwörth wurde in eigener Zuständigkeit ein bauaufsichtliches Zustimmungs- bzw. Prüfverfahren durchgeführt.

Bauberatung Die Untere Bauaufsichtsbehörde setzt in besonderem Maße auf Bürgernähe und Transparenz. Dies insbesondere, um Wege zu finden, Vorhaben in eine den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Form zu bringen, sowie einen zügigen und reibungslosen Verfahrensablauf zu erreichen.

Im Jahr 2015 wurden wieder eine Vielzahl an Fragen von Bauinteressenten und Planern beantwortet oder auch Wege für das Baugenehmigungsverfahren aufgezeigt. Als Ergänzung dazu fanden 2015 über das ganze Jahr **elf** Beratungsnachmittage für die Mitbürgerinnen und Mitbürger statt, die in der Weise durchgeführt wurden, dass jeweils an einem Dienstag im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr den Bürgern Gelegenheit gegeben wurde, ihr Anliegen ohne vorherige Terminabsprache vorzutragen. Parallel dazu wurde an elf Nachmittagen interessierten Bürgern die Möglichkeit gegeben, sich bei Fragen zum Thema Energieeinsparung bei Gebäuden beraten zu lassen.

Öffentliche Baukontrolle Im Rahmen von Baukontrollen waren bei allen Vorhaben die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften zu überwachen und die entsprechenden Kontrollen (z. B. Rohbau- und Schlussabnahmen, Gebrauchsabnahmen für fliegende Bauten wie Zirkuszelte und Veranstaltungstribünen) durchzuführen.

Im Rahmen der Baukontrolle wurden **49** Höhenfestlegungen der Gebäude vor Baubeginn durchgeführt.

24 Gebrauchsabnahmen für fliegende Bauten wie Zirkuszelte, Zelte für Vereinsfeste und Veranstaltungstribünen wurden vorgenommen.

Auf Grund der nach Bayerischer Bauordnung vorgeschriebenen, wiederkehrenden Pflichtprüfungen wurden die in Frage kommenden Gast- und Versamm-

lungsstätten begangen und überprüft; dies waren **vier** Objekte.

Denkmalpflege Die Stadt als Untere Denkmalschutzbehörde erteilte insgesamt **acht** denkmalrechtliche Erlaubnisse nach dem Denkmalschutzgesetz für Maßnahmen an Baudenkmälern in Absprache mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Stadtheimatspfleger als separate Verwaltungsakte.

Des Weiteren fanden zur Vorbereitung von einzelnen Vorhaben turnusmäßig vor Ort gemeinsame Abstimmungen mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege statt.

Wasserrecht Eine Aufgabe des Wasserrechts stellt die Genehmigung von Versickerungen, die nicht in den Bereich der Niederschlagsfreistellungsverordnung fallen, in den Untergrund dar. Hier wurden **fünf** Genehmigungen erteilt.

Zusätzlich waren auch die laufenden Verwaltungsarbeiten, insbesondere die Überwachung der Prüftermine und Aufforderung zur Prüfung, Aufforderung zur Mängelbeseitigung und Nachprüfung bei festgestellten Mängeln zu erledigen.

Weitere **fünf** wasserrechtliche Genehmigungen wurden für die Errichtung baulicher Anlagen in Überschwemmungsgebieten erteilt.

Bodenverkehr Auf Anfragen von Notaren wegen bestehender Vorkaufsrechte nach den einschlägigen Rechtsvorschriften sind **117** Stellungnahmen ausgearbeitet worden.

Sanierungsvermerke Bei Grundstückskäufen innerhalb von festgesetzten Sanierungsgebieten der Stadt Donauwörth übersendet das Notariat die entsprechenden Urkunden. Hierzu wurde in **zwei** Fällen die entsprechende Zustimmung erteilt (Sanierungsvermerk).

Abgeschlossenheitsbescheinigung für Wohnungen Auf Antrag von Grundstückseigentümern sind für abgeschlossene Wohnungen von der Bauaufsichtsbehörde Bescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz zu erteilen; 2015 waren es insgesamt **vier** Bescheinigungen.

Hausnummern und Straßennamen Im Rahmen der im Jahre 2015 zu erteilenden Baugenehmigungen wurden **29** Hausnummern vergeben.

Überwachung von Heizöltanks Als Untere Bauaufsichtsbehörde hat die Stadt Donauwörth auch die Aufgaben der Verwaltung und Überwachung der Anlagen wassergefährdender Stoffe (Heizöltanks) wahrzu-

nehmen. 2015 wurden die laufenden Verwaltungsarbeiten dafür erledigt, insbesondere die Überwachung der Prüftermine und Aufforderung zur Prüfung, Aufforderung zur Mängelbeseitigung und Nachprüfung bei festgestellten Mängeln.

Energieeinsparverordnung In den Zuständigkeitsbereich der Bauaufsichtsbehörde fällt auch der Vollzug der Energieeinsparverordnung (EnEV) und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG). Gegenstand sind hier sowohl die Begrenzung des Energiebedarfs für die Beheizung und Warmwasserbereitung, als auch die teilweise Deckung des dennoch notwendigen Energiebedarfs durch erneuerbare Ener-

gien. Dem Stadtbauamt obliegt die Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen.

Herstellung von Plankopien früherer Baupläne Häufig wurden auf Anfrage von Hauskäufern alte Baugesuche und Pläne aus der Registratur gesucht und Kopien (gegen Gebühr) hergestellt.

Außerdem wurden in vielen Fällen umfangreiche grundstücks- und gebäudebezogene Auskünfte an Sachverständige zur Erstellung von Verkehrswertgutachten erteilt.

Anzahl der genehmigten Bauvorhaben 2015

(Baugenehmigungen, Freistellungsverfahren, Vorbescheide, Bauvoranfragen)

Zahl der Vorgänge insgesamt	Baugenehmigungen und isolierte Verfahren (BG) und Freistellungsverfahren (F) für:				Vorbescheid, Bauvoranfragen für:		
	Einfamilien- / Zweifamilien-Häuser Einzelne Wohnungen Sanierung Umbau	Mehrfamilien-Häuser	Gemischte und sonstige Nutzung	Gewerbliche Nutzung	Wohngebäude	Gemischte und sonstige Nutzung	Gewerbliche Nutzung
	23 BG 1 F	5 BG – 39 Wohnungen	128 BG 3 F	19 BG 1 F	7	4	4
195	24	5	131	20	7	4	4

Hinzu kommen noch eine Vielzahl von Anträgen, Anfragen und sonstigen alltäglichen Vorgängen, die über formlose Schreiben erledigt wurden.

Baustatistik 2015 - Bauaufsichtsbehörde Große Kreisstadt Donauwörth

Zahl der Baugenehmigungsbescheide, Vorbescheide u. formlose Anfragen 2015							
	Baugenehmigungen im normalen und vereinfachten Verfahren, Freistellungsverfahren, Isolierte Abweichungen/Befreiungen				Antrag auf Vorbescheid formlose Bauvoranfragen für:		
<i>Bearbeitungs- dauer bis</i>	Neubau Einfamilien- häuser Doppelhäu- ser Reihenhäu- ser	<i>Neubau Mehrfamilien- häuser</i>	<i>Sonstige, Um- und Anbauten, Nut- zungsänderungen, Werbeanlagen</i>	<i>Neubau Gewerbe</i>	<i>Wohngebäu- de</i>	<i>Gemischte und sonstige Nutzung</i>	<i>Gewerbli- che Nutzung</i>
15 Tage	10 = 41,7 %	3 = 60,0 %	47 = 35,9 %	7 = 35,0 %	--	--	1 = 25,0 %
30 Tage	5 = 20,8 %	--	34 = 26,0 %	9 = 45,0 %	--	1 = 25,0 %	1 = 25,0 %
45 Tage	3 = 12,5 %	1 = 20,0 %	18 = 13,7 %	1 = 5,0 %	1 = 14,3 %	2 = 50,0 %	--
60 Tage	2 = 8,3 %	--	16 = 12,2 %	2 = 10,0 %	2 = 28,6 %	--	1 = 25,0 %
75 Tage	1 = 4,2 %	--	9 = 6,9 %	--	1 = 14,3 %	1 = 25,0 %	--
90 Tage	2 = 8,3 %	1 = 20,0 %	1 = 0,8 %	--	--	--	1 = 25,0 %
90 Tage und mehr	1 = 4,2 %	--	6 = 4,6 %	1 = 5,0 %	3 = 42,9 %	--	--
	24 = 100 %	5 = 100 %	131 = 100 %	20 = 100 %	7 = 100 %	4 = 100 %	4 = 100 %

Beiträge

Im Jahr 2015 wurden Bescheide für die Erschließungsbeiträge Gehweg „Am Spachet“ (Altbereich) in Höhe von 9.000 Euro erstellt.

Bei der Straßenbeleuchtung in der Hauselbergstraße, Stadtteil Riedlingen, wurde aufgrund des alten und des technischen Zustandes die Freileitung auf ISO-Bauweise umgestellt, sowie die Dachständer teilweise ausgewechselt. Die bestehenden Überspannungsleuchten sind durch Leuchten an Stahlrohrmasten ausgetauscht und eine zusätzliche Leuchte ist erstellt worden.

Für diese Verbesserung der Straßenbeleuchtung in der Hauselbergstraße, Stadtteil Riedlingen, wurde ein Straßenausbaubeitrag in Höhe von 3.235 Euro erhoben.

Im Jahr 2011 wurde begonnen, die Küsterfeldstraße im Stadtteil Riedlingen grundlegend zu erneuern und zu verbessern. Hierfür wurden Vorausleistungen auf den Straßenausbaubeitrag erhoben. Diese Maßnahme wurde inzwischen weitgehend abgeschlossen und es folgte im Jahr 2015 die Endabrechnung, bei der die restlichen Straßenausbaubeiträge in Höhe von 75.670 Euro erhoben wurden.

Bei den Herstellungsbeiträgen für leitungsgebundene Einrichtungen erhob die Stadt Donauwörth bei zahlreichen Neubauten und Geschossflächenerweiterungen einen Gesamtbetrag von 640.800 Euro.

Es gingen in diesem Jahr keine erneuten Widersprüche ein.

Von Bürgern werden immer wieder Anfragen gestellt, ob verschiedene Grundstücke erschlossen und die Beiträge abgegolten sind. Diese Bearbeitung nimmt sehr viel Zeit in Anspruch und wird größtenteils ohne Erhebung von Kosten vorgenommen.

Im Zuge von Bauleitplanverfahren wird die Erschließung von den neu entstehenden Bauparzellen frühzeitig geprüft, um mögliche Probleme und Unstimmigkeiten möglichst schon in diesem Planungsstand zu beheben.

Plant die Stadt Donauwörth einen Straßenausbau, bei dem die Anlieger zu Beiträgen herangezogen werden, so werden vorzeitige Bürgerinformationsveranstaltungen anberaumt, um zeitnah über die geplante Maßnahme und die zu erwartenden Kosten zu informieren.

Büro des Oberbürgermeisters Der Kalender von Oberbürgermeister Armin Neudert war auch im Jahr 2015 mit Hunderten von Terminen prall gefüllt: Sitzungen diverser Gremien, Besprechungen, Verhandlungen mit Unternehmern, Gespräche mit Bürgern und Vertretern der Geschäftswelt, Telefonate, Gratulationsbesuche anlässlich runder Geburtstage und Ehejubiläen u. a. m. forderten Zeit und Einsatz.

Die Alfred-Delp-Kaserne bildete das Schwerpunktthema des zweiten Halbjahres: Schwierigste Gespräche und Verhandlungen mit der BIMA, dem Innen- und Sozialministerium sowie der Regierung von Schwaben zum Thema Konversion und Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge bestimmten das tägliche Geschehen.

Stark frequentiert waren auch die bewährten Einrichtungen der „Bürgersprechstunden“ und des „Bürgertelefons“. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger nutzten diese Möglichkeiten, ihre Anliegen dem Oberbürgermeister direkt vortragen zu können.

Die Organisation diverser Empfänge und Festlichkeiten war auch 2015 ein ganz besonderer Schwerpunkt der Arbeit im Büro des Stadtoberhaupts. Höhepunkt dabei war sicherlich die Verleihung des „Werner-Egk-Preises“ an Dr. Thomas Goppel, MdL, am 12. Oktober im Enderlesaal. Die Laudatio hielt Wilhelm Lehr. Hochrangige Persönlichkeiten waren im Laufe des Jahres in der Großen Kreisstadt zu Gast und trugen sich in ihr „Goldenes Buch“ ein, u. a. Staatsminister Dr. Markus Söder, MdL, vom Bayer. Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, sowie im Rahmen ihrer Lesungen bei den Donauwörther Kulturtagen der Journalist und Buchautor Jan Weiler und die Schauspielerin Iris Berben.

Zu den täglichen Routinearbeiten zählten darüber hinaus auch die Bewältigung des umfangreichen Schriftverkehrs, sowie das Verfassen von Reden, Grußworten und Glückwünschen. In mehr als 190 Pressemitteilungen berichtete das Büro des Oberbürgermeisters zudem in enger Zusammenarbeit mit den Medien, sowie auf der Homepage der Großen Kreisstadt, über das kommunale Geschehen.



Verleihung des Werner-Egk-Preises 2015 an Dr. Thomas Goppel, MdL, Präsident des Bayerischen Musikrates.



Iris Berben trägt sich in Gegenwart von Bürgermeister Jörg Fischer und Iris Scheibel vom Kulturbüro in das Goldene Buch der Stadt ein.

Personal und Besoldung

Leistungsorientierte Bezahlung

Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss hat für das Jahr 2015 wiederum beschlossen, das Gesamtvolumen für das Leistungsentgelt der Tarifbeschäftigten von den tariflich vorgesehenen 2,00 Prozentpunkten freiwillig auf 2,25 Prozent der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres aller Tarifbeschäftigten

anzuheben. Damit sollen der vorbildliche Einsatz aller Beschäftigten und die engagierten Leistungen auch weiterhin eine gerechtfertigte Anerkennung finden.

Für die Beamtinnen und Beamten ist die Auszahlung im Rahmen des am 01.01.2011 in Kraft getretenen Neuen Bayerischen Dienstrechts nach Art. 66 ff Bay-BesG mit 1 % der Grundgehälter des Vorjahres aller Beamten der Besoldungsgruppe A festgeschrieben.

Leistungsbewertung für das Jahr 2015	Beamtinnen/Beamte Stadt	Tarifbeschäftigte Stadt	Spitalstiftung
Topfgröße 2015	10.131,99 €	125.547,95 €	31.267,68 €
Bewertungsfälle	24	194	55
€-Wert/Entgelt-punkt	54,52 €	109,31 €	118,25 €
Vorjahresvergleich €-Wert/Entgelt-punkt	50,68 €	109,32 €	114,92 €

Von 15 möglichen Leistungszulagepunkten wurden die Leistungszulagenpunkte 1 bis 13 erreicht, wobei an alle Beschäftigten von Stadt und Spitalstiftung eine Leistungsvergütung ausgezahlt wurde.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im Frühjahr 2015 fanden zu der im Jahr zuvor initiierten Mitarbeiterbefragung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement **zwei Workshops** unter Leitung der AOK statt, bei denen Beschäftigte aus allen Ämtern und Betrieben **die Ergebnisse der Befragung schwerpunktmäßig im Detail aufarbeiteten, Bewertungen dazu vornahmen und anschließend**

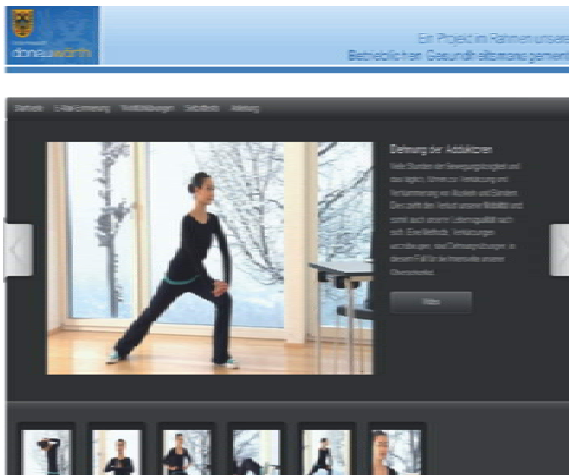
konkrete praktische Umsetzungsvorschläge gemeinsam erarbeiteten.

Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements waren im Januar und im Juli 2015 alle Beschäftigten von Rathaus und allen städt. Betrieben wieder zum gemeinsamen „Obsttag“ aufgerufen. Die regelmäßig stattfindenden **Obsttage sollen alle Kolleginnen und Kollegen zu einer gesunden persönlichen Ernährung anregen.**

Im Anschluss an das bereits von der AOK unterstützte Präventionsmodul zum Kennenlernen von verschiedenen Entspannungsmethoden startete im Februar 2015 ein eigens für die Beschäftigten der Stadt Donauwörth

angebotener **achtwöchiger Kurs „Progressive Muskelentspannung“**. Frau Anja Claudia Sommer, von „Die Werkstatt Donauwörth“, gab allen Teilnehmern vielfältige Impulse für die eigene Gesunderhaltung und lehrte sie die Technik der Progressiven Muskelentspannung nach Jacobson.

Bereits zum vierten Mal waren im Monat Mai alle an Bildschirmarbeitsplätzen Beschäftigten der Stadtverwaltung Donauwörth eingeladen, mit dem **Online-Bewegungsprogramm „Fit mit Maya“ zu trainieren**.



Fit mit Maya im Internet.

„Mit Bewegung etwas bewegen ... in vielerlei Hinsicht!“ ... unter diesem Motto engagierten sich im Juni knapp 30 Beschäftigte aus allen Abteilungen und Betrieben am **Kalvarienberg**. Mit dem freiwilligen Einsatz in der Freizeit wollten die städt. Bediensteten ein Zeichen für ehrenamtliches Engagement setzen. Die Stadtgärtnerei stand den Kolleginnen und Kollegen verantwortlich und organisatorisch zur Seite. Zusammen wurden die Treppenanlagen gesäubert, Fußwege gekehrt, die Kreuzwegstationen gepflegt, Äste gesammelt, Müll entfernt, Unkraut gezupft und die Blumen gegossen.

An **zwei Arbeitstagen mit extrem hohen Temperaturen** des insgesamt sehr heißen Sommers 2015 stellte die Stadt Donauwörth allen Beschäftigten **stilles und spritziges Mineralwasser zur Verfügung**. Bei derart hohen Tagestemperaturen ist es besonders wichtig, den Körper fortwährend mit einer ausreichenden Menge Flüssigkeit, insbesondere natürlich mit Wasser, zu versorgen. Daran sollte die Maßnahme des Betrieblichen Gesundheitsmanagements alle Kolleginnen und Kollegen eindringlich erinnern.



„Befehlsausgabe“ des Stadtgärtners am Kalvarienberg.



Der Kalvarienberg wird „herausgeputzt“.

„Tun wir die richtigen Dinge, tun wir die Dinge richtig?“ Diese Frage wird gerade vor dem Hintergrund steigender Arbeitsdichte, schwieriger Haushaltslage und erhöhter Erwartungen an die Qualität von Führungskräften bedeutsam. Die Dozentin Meret Neumann, von der Deutschen Gesellschaft für Personalwesen, erarbeitete mit den Teilnehmern während des zweitägigen **Inhouse-Seminars „Selbstmanagement und Stressprävention für Führungskräfte“** Strategien für effektives Arbeiten, schnelle Entscheidungen, erfolgreiche Teamführung, Visionenentwicklung und angemessene Reaktionen auf veränderte Rahmenbedingungen.

Das **Inhouse-Seminar „Strategien für ein erfolgreiches Selbst- und Zeitmanagement“** richtete sich an alle Beschäftigten unabhängig von ihrer Position. Ebenfalls von Meret Neumann/dgp geleitet, ging es hier gleichfalls um effektives Arbeiten, Flexibilität

und Schnelligkeit im Arbeitsalltag. Ein konsequentes Selbstmanagement soll dazu beitragen, Arbeitsüberlastungen zu vermeiden und immer wieder aufs Neue notwendige Freiräume zu schaffen. In diesem Seminar reflektierten die Teilnehmenden ihre bisherige Arbeits- und Zeitplanung und erfuhren, wie persönliche Ziele formuliert und Prioritäten gesetzt werden können. Weiterhin lernten sie verschiedene Instrumente eines systematischen Zeitmanagements kennen und identifizierten typische Zeitfresser.

Im September fand für **alle Auszubildenden sowie für alle jüngeren Beschäftigten eine Unterweisung der Kriminalpolizei Dillingen unter der Überschrift „Zivilcourage und Selbstbehauptung - Couragiert, aber besonnen!“** statt. Geleitet wurde die Informationsveranstaltung von Kriminalhauptkommissarin Andrea Grimminger von der Kripo Dillingen und Herrn Thomas Strobl von der Kripo Augsburg. Ziel des Kurses war es, für richtige, angemessene und situationsbezogene Zivilcourage zu sensibilisieren und das Verhaltensrepertoire diesbezüglich zu erweitern.

Aufgrund der Entwicklungen in der Flüchtlingssituation im Jahr 2015 wurde im Herbst der zweitägige Kurs **„Interkulturelle Kompetenz“** in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Donauwörth angeboten. Der Kurs behandelte grundlegende Themen des interkulturellen Lernens anhand von konkreten Praxisfeldern, um Situationen in Zusammenhang mit Werten, Normen und fremden Kulturmodellen erfolgreich einschätzen zu können.

Besonderen Wert legt die Stadt Donauwörth **auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie**. 2015 wurde zum zweiten Mal der **Familienentlastungstag am Buß- und Betttag** angeboten. Zwölf Grundschul Kinder konnten an diesem Tag betreut werden. Sie hatten am Morgen die Möglichkeit, den Arbeitsplatz ihres Elternteiles kennenzulernen. Danach verbrachten die Kinder eine spannende Zeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Donauwörth. Sie besichtigten die unterschiedlichen Feuerwehrfahrzeuge, wurden durch das Feuerwehrhaus geführt und konnten dabei zahlreiche Informationen sammeln. Der Höhepunkt war die Fahrt mit dem Feuerwehrauto zur Stadtbibliothek, wo sich das abwechslungsreiche Vormittagsprogramm mit einer Führung, einer Bücherrallye und einer Vorlesezeit fortsetzte. Auch für eine kleine Brotzeit war in der Bibliothek gesorgt. Zum Abschluss gab es eine kindgerechte Führung im Rathaus und als Highlight zum Abschluss am Mittag das Treffen mit Oberbürgermeister Armin Neudert im Großen Sitzungssaal.



Ehrung von Dienst- und Altersjubilaren

Bereits zum fünften Mal konnte Oberbürgermeister Armin Neudert am 4. November 2015 die Dienst- bzw. Stadtjubilare zu einem gemeinsamen Jubiläumsempfang begrüßen. Eingeladen waren neben den offiziellen Dienstjubilaren und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die 10, 20, 30 oder 40 Jahre bei der Stadt bzw. beim Bürgerspital beschäftigt sind, auch die Personalverantwortlichen sowie die Personalratsvorsitzenden. Insgesamt nahmen 18 Jubilare am Jubiläumsempfang teil.

Oberbürgermeister Neudert würdigte ausdrücklich die langjährige Treue sowie die Verbundenheit der Beschäftigten zur Stadt bzw. zum Bürgerspital Donauwörth und bedankte sich für den großartigen und motivierten persönlichen Einsatz sowie für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Alle Jubilare konnten sich über ein Erinnerungsgeschenk, das ihnen vom Rathauschef persönlich ausgehändigt wurde, freuen.

Im Anschluss wurden beim gemütlichen Beisammensein humorvolle Erinnerungen und Anekdoten über die vergangene Zeit ausgetauscht.

40-jähriges Dienstjubiläum

Fischer Magdalena
 Rieger Martina
 Wießneth Brigitte

25-jähriges Dienstjubiläum

Graber Christian
 Grimm Josef
 Lenart Jacek
 Lodermeier Richard
 Reiser Karl
 Riß Erkan
 Schiffelholz Werner
 Trommer Anita

10-jähriges Jubiläum

Czerwenka Giulia
 Glöckner Gudrun
 Katzl Andrea
 Pfahler Tobias
 Schaich Christine

20-jähriges Jubiläum

Bauer Waldemar
 Dummert Henry
 Elsinger Lotte
 Nagl Brigitte
 Raupach Günther
 Rombs Oksana

30-jähriges Jubiläum

Adrian Petra
 Blank Sabine
 Böllmann Sonja
 Graf Maria
 Kissinger Karin
 Nothofer Michael
 Schwarz Gertraud



Oberbürgermeister Armin Neudert und die Dienstjubilare 2015, umrahmt vom Personalrat und den Personalverantwortlichen von Stadt und Spitalstiftung (Bild: Stadt Donauwörth)

Verstorbene

Weber Willibald

verstorben am 01.01.2015
Sportehrenbrief am 11.04.2002

Felkel Johann

verstorben am 09.03.2015
Ehrenbrief am Neujahrsempfang am 12.01.1979

Pösl Ida

verstorben am 14.04.2015
Sozialpreis am 09.10.1996

Kruse Max

verstorben am 04.09.2015
Werner-Egk-Preis am 15.10.2005

Böllmann Johann

verstorben am 09.10.2015
vom 01.02.1968 – 29.02.2008 im städtischen Friedhof beschäftigt

Neumann Helga

verstorben am 10.11.2015
vom 01.01.1992 – 31.01.2012 als Reinigungskraft im Rathaus beschäftigt

Zentrale Dienste

Goldenes Buch

In das „Goldene Buch“ durften sich auf Wunsch von Oberbürgermeister Armin Neudert wichtige Persönlichkeiten eintragen:

28. Juni 2015

Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat Dr. Markus Söder, MdL

Kulturtag 2015

5. Oktober 2015

Jan Weiler, Schriftsteller

„Mein Leben mit dem Pubertier und andere Geschichten“

7. Oktober 2015

Iris Berben, Schauspieler

„Verbrannte Bücher – verfemte Musik“

12. Oktober 2015

Verleihung des Werner-Egk-Preises an Dr. Thomas Goppel, MdL

Laudator, Wilhelm Lehr

Amtsblatt

Für die Redaktion des Amtsblattes ist das Sachgebiet Zentrale Dienste verantwortlich. Im vergangenen Jahr erschienen 53 Amtsblätter mit amtlichen Bekanntmachungen sowie Mitteilungen des Oberbürgermeisters und der Verwaltung in der Donauwörther Zeitung.

Dieses Angebot wird durch die Gemeinsamen Bekanntmachungen der Städte Donauwörth und Rain am Lech, der Marktgemeinde Kaisheim, der Gemeinden Asbach-Bäumenheim, Mertingen und der Verwaltungsgemeinschaft Monheim ergänzt.

Die Stadt Donauwörth stellt außerdem zeitnah auf ihrer Homepage das Amtsblatt zusätzlich zum Herunterladen als PDF-Datei zur Verfügung.

Volkstrauertag

Die Feierlichkeiten zum Volkstrauertag wurden wie jedes Jahr in gewohnter Weise vom Sachgebiet Zentrale Dienste vorbereitet.

Feldgeschworene

Die Vereidigung eines Feldgeschworenen des Stadtteils Riedlingen wurde durch OB Neudert am 17.06.2015 vorgenommen. In den Kreis der Feldgeschworenen wurde Herr Wilhelm Rister aufgenommen.

Fundbüro

2015 wurden 241 Fundgegenstände im Fundbüro Donauwörth abgegeben, davon 21 Fahrräder – die meisten davon waren in einem äußerst schlechten Zustand und mussten verschrottet werden. Es wurde insgesamt 2.141,31 € Bargeld aufgefunden, davon wurden 1.257,28 € an die Besitzer oder Finder ausbezahlt.

Auch eine große Anzahl an Schlüsseln wurde wieder abgegeben, allerdings wurden von 60 Schlüsseln nur 13 Schlüssel abgeholt.

Erfreulicherweise glücklich ging es für ein besonderes „Fundstück“ aus: Im Oktober 2015 wurde ein Jagdhund abgegeben, der wohl seinem Herrchen entlaufen war. Anhand seiner Hundemarke konnte er aber unverseht seinem Besitzer zurückgegeben werden.

Personalrat

Die Personalvertretung der Stadt Donauwörth besteht aus folgenden Mitgliedern:

Bei den tariflich Beschäftigten:

Gabriele Aurnhammer (Vorsitzende)
Martin Berchtenbreiter (stellv. Vorsitzender)
Robert Blaschek
Peter Gaugenrieder
Carolin Hofer
Iris Scheibel

sowie bei den Beamten:

Lorenz Fitzel

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung hat Herr Jonas Reinhard inne.

Als Schwerbehindertenvertretung fungiert Frau Annemarie Schmidbaur.

2015 fanden insgesamt 11 Sitzungen des Personalrates statt, die sich mit sämtlichen Einstellungen und vielen weiteren Themen befassten. Darüber hinaus wurden 10 Monatsgespräche mit Oberbürgermeister Armin Neudert zur regelmäßigen Besprechung anstehender Themen und dem gegenseitigen Informationsaustausch von Personalrat und Dienststellenleitung abgehalten.

Bei allen Sitzungen und Besprechungen brachten sich die Mitglieder des Personalrates engagiert und nachhaltig für die Belange der Kolleginnen und Kollegen ein.

Winterwanderung/Radltour mit Grillfest

Neben den Aufgaben, die im Rahmen des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes wahrgenommen werden, ist die Förderung der Betriebsgemeinschaft ein besonderes Anliegen des Personalrates.

So lud der Personalrat am 26. Januar wieder zu einem Winterspaziergang im Stadtwald ein. Nach einer gemütlichen Einkehr in der Forstbetriebshütte ging es im Fackelschein zurück zum Treffpunkt.

Am 3. Juli durften sich die teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen auf eine sportliche Herausforderung freuen. Nach einem abwechslungsreich gestalteten Donauwörther Stadtpaziergang ging es bei hochsommerlichen Temperaturen per Rad in Richtung Stadtwald. Eine weitere Gruppe machte sich zu Fuß auf den Weg. Als Belohnung warteten am Ende der Strecke frisch zubereitete Grillspezialitäten sowie kühles Bier vom Fass auf die Teilnehmer.

40 Jahre Städtepartnerschaft mit Perchtoldsdorf/Betriebsausflug 2015

Auf Einladung der Marktgemeinde Perchtoldsdorf und der dortigen Personalvertretung verbrachten Bedienstete der Stadtverwaltung Donauwörth zusammen mit Oberbürgermeister Armin Neudert vom 11. – 13. September 3 abwechslungsreiche und stimmungsvolle Tage in der Partnerstadt, um das 40-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft abschließend gemeinsam mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen sowie Bürgermeister Martin Schuster zu feiern.

Personalversammlung / Weihnachtsfeier

2015 hielt der Personalrat wie vorgeschrieben 2 Personalversammlungen ab, für das erste Halbjahr am 6. Juli im Zeughaus des Rathauses sowie am 10. Dezember im Mangoldsaal des VHS-Hauses im Spindeltal.

Dabei wurde jeweils neben dem Tätigkeitsbericht des Personalrats über aktuell anstehende Themen berichtet und informiert. Bei der Personalversammlung im Dezember erfolgte zudem ein kleiner Ausblick auf Termine des kommenden Jahres.



(Von links: Gabriele Aurnhammer, Helmut Wersinger, Annemarie Förg, Felix Späth, Armin Neudert (Foto: Personalrat Stadt Donauwörth))

Bei der Weihnachtsfeier im Anschluss an die Personalversammlung im Dezember wurden Frau Annemarie Förg (Rathaus), Herr Helmut Wersinger (Forstverwaltung) und Herr Felix Späth (CID) durch Herrn Oberbürgermeister Armin Neudert in den Ruhestand verabschiedet.

Mit einer heiteren Weihnachtsgeschichte, vorgetragen von Jonas Reinhard, und einer bunten Mischung aus adventlichen Texten und Liedern der Künstlerin Christina Maria Lang wurden die Gäste danach in vorweihnachtliche Stimmung versetzt. Das Schüler-Streichorchester der Werner-Egk-Musikschule unter der Leitung von Giulia Czerwenka sorgte eindrucksvoll für den entsprechenden musikalischen Rahmen. Beim anschließenden Büfett klang der Abend mit netten Gesprächen im Kollegenkreis aus.



Gruppenfoto der Bediensteten beider Partnerstädte beim Treffen in Perchtoldsdorf (Foto: Walter Paminger)

Sachgebiet 12

Informationstechnik

Die DV-Infrastruktur im Rathaus bestand im Jahr 2015 aus 25 Servern, 109 hausinternen Clients (mit zwölf Notebooks), 48 Druckern und Multifunktionsgeräten, zehn Scannern sowie einigen weiteren Peripheriegeräten. Hinzu kamen vier Server und 32 weitere Clients (davon drei Notebooks) mit weiteren 17 Druckern und Multifunktionsgeräten in 13 Außenstellen.

Es wurden 111 hausinterne Mitarbeiter sowie 34 Mitarbeiter in den Außenstellen in allen IT-relevanten Bereichen betreut. Hier ein kleiner Ausschnitt aus den vielfältigen Aufgaben: Planung, Ausschreibung und Installation neuer Hard- und Software (Server und Clients), Server- und Netzwerkbetreuung, Pflege (Updates, Upgrades, Fehlerbehebungen, Neuinstallationen, Migrationen) der 122 Fachanwendungen, Datenbankadministration, Lösung verschiedenster Probleme auf Anwender- und Anwendungsseite, Beratung in Fachfragen, Gewährleistung der Datensicherheit, Virenschutz u.v.m.

Auch im Jahr 2015 gab es keine nennenswerte Beeinträchtigung des Dienstbetriebes.

Folgende Projekte wurden im Berichtsjahr u. a. abgewickelt:

- vpn-Anbindung der neuen Außenstelle „Bauhof“; Planung, Installation und Umzug aller entsprechenden Hard- und Software sowie Netzwerkinstallationen etc..
- Kauf und Einführung eines neuen Verwaltungsprogramms für Bauhof, Wasserwerk und Klärwerk
- Austausch und Neuinstallation der bisher aus Software-Kompatibilitäts-Gründen an einzelnen Arbeitsplätzen noch vorhandenen Windows XP PCs und Notebooks durch neue Geräte mit Windows 7. Um die Funktionsfähigkeit der 122 Fachanwendungen unter dem neuen Betriebssystem sicherzustellen, waren zahlreiche Tests und Anpassungen erforderlich
- Umstellung von PCs und Laptops von Microsoft Office 2003 auf Office 2010
- Planung, Vorbereitung und teilweise Migration des GIS (Grafisches Informationssystem) und

sämtlicher Fachschalen sowie der TERA-Programmgruppe auf neue Server mit neuen Programmversionen; Migration sämtlicher Daten auf ALKIS; Beginn der Neuinstallation und -konfiguration sämtlicher Clients im Haus sowie des Terminalservers

- Vorbereitung der Einführung einer hausinternen Webauskunft für das GIS
- Erstellung eines Schulungskonzeptes und Schulungsplanes für die städtischen Mitarbeiter, Ausarbeitung von Schulungen
- Umzug des städtischen Virenschanners auf einen neuen Server
- Inbetriebnahme eines NAS für die Bildverwaltung
- Außerbetriebnahme des Servers im Wasserwerk; Umzug der Daten auf die Server im Rathaus sowie Migration der sonstigen Dienste auf Terminalserver
- Kauf der Software OK.GEWERBE, die künftig die Webanwendung „Gewan“ ersetzen soll
- Ausbildung eines Auszubildenden zum Fachinformatiker, Schwerpunkt Systemintegration
- Betreuung und Erweiterung der Netzwerkinfrastruktur im Rathaus und den beiden Nebengebäuden sowie Betreuung von Außenstellen wie z. B. Wasserwerk, Kläranlage, Friedhof, Museumsverwaltung, Bauhof, Kindergarten und Schulen

Donauwörth und freiwillige Beteiligung durch die anässigen Donauwörther Betriebe.

Fairtrade

Die Stadt Donauwörth strebt an, „Fair-Trade-Town“ zu werden. Im November 2015 wird eine lokale Steuerungsgruppe bestehend aus Vertretern verschiedener Gruppen zur Koordination aller Aktivitäten gebildet. Herr Andreas Plohmann (Eine-Welt-Laden) wird zum Vorsitzenden gewählt. Die Kommune trägt durch die Verbreitung des fairen Handels zu einem gerechteren Wirtschaftssystem bei und sorgt für faire Preise bei den Produzenten.

Schwäbischwerder Kindertag

Alle zwei Jahre, am Eröffnungstag des Donauwörther Reichsstraßenfestes, findet der farbenprächtige Kinderfest-Umzug des Schwäbischwerder Kindertages statt. Bei diesem Festzug zogen annähernd 1.000 Kinder in historisch-stimmigen Gewändern durch die Pflögstraße, Reichsstraße und über die Altstadtinsel Ried. Tausende von begeisterten Festbesuchern applaudierten den Kindern, die von Musikkapellen, Fanfaren- und Spielmannszügen begleitet wurden. Am Fuggerhaus, am Rathaus und im Ried wurde der Festzug fachkundig moderiert und bot den Zuschauern so die ereignisreiche Geschichte Donauwörth zum Erleben an.

Stabsstelle 03 / Marketing und Sonderaufgaben

Zum 1. April trat Frau Christiane Kickum die Nachfolge des langjährigen Leiters der Stabsstelle, Felix Späth, an.

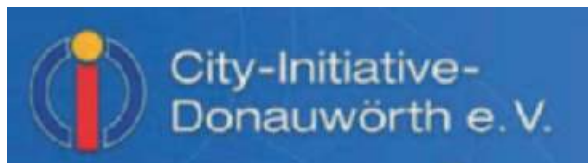
Internetauftritt

Die Stabsstelle 03 ist für die Pflege des Designs, der Hauptnavigation und der Menüs der städtischen Website www.donauwoerth.de verantwortlich. Die Redakteurinnen und Redakteure der einzelnen Sachgebiete pflegen und aktualisieren die Inhalte der ihnen zugeordneten Seiten.

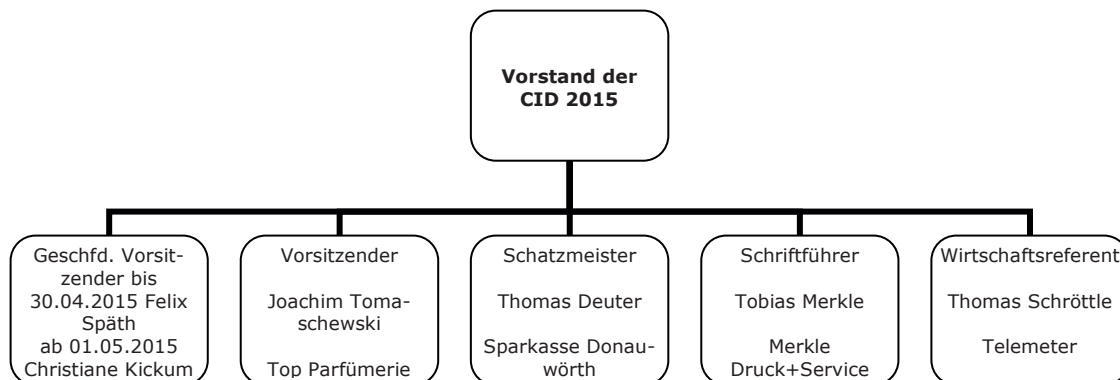
Außerdem betreut die Stabsstelle 03 die Websites des Schwäbischwerder Kindertages und der City-Initiative-Donauwörth - CID. Die betreffenden Adressen lauten www.schwaebischwerder-kindertag.de bzw. www.cid-donauwoerth.de. Es bestehen untereinander entsprechende Verlinkungen.

Weihnachtsbeleuchtung

Die Innenstadt erstrahlt in der Adventszeit im vorweihnachtlichen Glanz. Die stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung organisiert die Stabsstelle 03 in der Bäckerstraße, Bahnhofstraße, Heilig-Kreuz-Straße, Hindenburgstraße, Kapellstraße, Pflögstraße, Reichsstraße, Schustergasse, Sonnenstraße und Spitalstraße. Die Finanzierung erfolgt durch die Stadt



Rathausgasse 1, 86609 Donauwörth
 ☎ (09 06) 789-103 FaxNr. (09 06) 789-108
 E-Mail: cid@donauwoerth.de



Als Vereinigung aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Immobilieneigentum setzt die City-Initiative-Donauwörth die Interessen der über 180 Mitglieder zielgerichtet um.

Die Mitglieder des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes haben in zehn Vorstandssitzungen und Sitzungen des erweiterten Vorstandes die Aktivitäten der CID abgestimmt, aber auch Themen zur Stadtentwicklung und zum Handels- und Wirtschaftsstandort Donauwörth aufgegriffen und diskutiert.

Die CID-Geschäftsstelle kann sich auf zahlreiche ehrenamtliche Projektleiter/innen und deren Helfer/innen stützen, um das Jahresprogramm der CID realisieren und umsetzen zu können. Die in nachfolgender Übersicht genannten Projektleiter/innen bilden gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Armin Neudert und den Vorstandsmitgliedern den Erweiterten Vorstand der CID.

Bei der gut besuchten Mitgliederversammlung am 28. April standen die Abrechnung der Projekte 2014 und der Bericht der Kassenprüfer im Vordergrund. Die Vorstellung von Christiane Kickum als Nachfolgerin von Herrn Späth und die Wahl der Vorstandsmitglieder in die 7. Amtsperiode waren ebenfalls Tagesordnungspunkte. Bei der Mitgliederversammlung am 23.

November wurden die Projekte 2015 nachbesprochen und die Planungen für 2016 beschlossen, sowie die Projektgruppen „Donauwörth online“ und „Flächenmanagement“ vorgestellt.

Beim Treffen der Riedwirte wurde Robert Heinrich als Sprecher gewählt, bei den Sonnenstraßentreffen wurde u.a. das erste Sonnenstraßenfest besprochen. Bei der Initiierung des Notinsel-Projekts war die CID Kooperationspartner des Kreisjugendrings Donau-Ries, so dass das Projekt bereits nach kürzester Zeit in Donauwörth umgesetzt werden konnte.

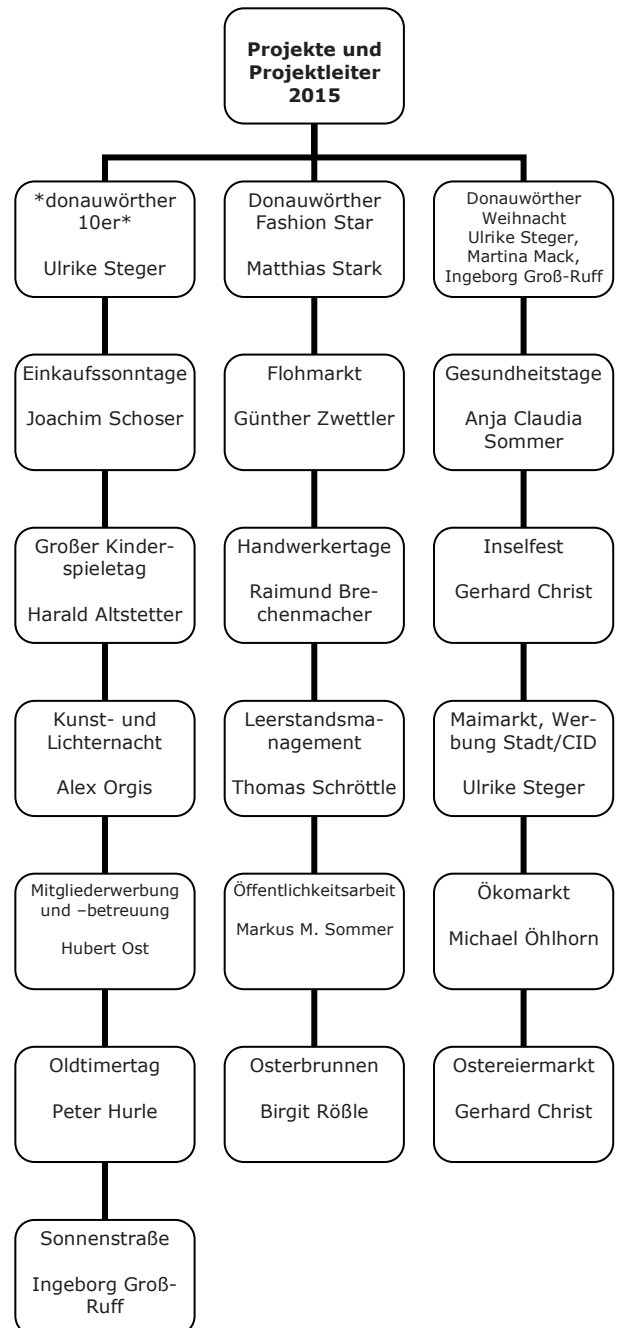
Als stellvertretende Vorsitzende des Berufsverbands City- und Stadtmarketing Bayern (AKCS) bringt sich Christiane Kickum auch auf bayerischer Ebene für die Belange im Bereich Citymarketing ein.



Der *donauwörther 10er*

Veranstaltungen 2015

27.02.-01.03.	8. Gesundheitstage
15.03.	Ostereiermarkt mit Einkaufssonntag
15.03.-12.04.	Geschmückte Osterbrunnen
09.05.-10.05.	Maimarkt
10.05.	Einkaufssonntag
23.05.	Großer Kinderspieletag
14.06.	Donauwörther Automeile
03.09.-05.09.	Flohmarkt in der Bahnhofstraße
06.09.	21. Ökomarkt mit Einkaufssonntag
19.09.	Sonnenstraßenfest
11.10.	Herbst- und Regionalmarkt mit Einkaufssonntag
07.11.	Kunst- und Lichternacht mit late-night-shopping
26.11.-19.12.	Donauwörther Weihnachtsstraße
26.11.-06.01.2016	Donauwörther Weihnachtsduft



Als Kassenprüfer sind Christine Seilz und Christian Dumberger bestellt.

Seniorenbeirat

Der „Seniorenbeirat der Stadt Donauwörth“ kann hinsichtlich seiner Arbeit in 2015 wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Die Arbeitsgemeinschaft der in der Seniorenarbeit tätigen Gruppen, Verbände und Einrichtungen ist ihrem selbst gesteckten Ziel und ihrer Aufgabe, die Seniorenarbeit innerhalb der Stadt zu koordinieren, zu fördern sowie zusätzliche eigene Veranstaltungen und Aktionen für die älteren Mitbürger/innen durchzuführen, gerecht geworden.

Mehrmals trafen sich die Verantwortlichen im abgelaufenen Jahr in regelmäßigen zeitlichen Abständen zu ihren Gesprächsrunden unter der Leitung von Oberbürgermeister Armin Neudert im Rathaus. Eine Reihe von Aktivitäten konnten wieder gemeinsam angegangen werden.

Die bei den Senior/innen bereits bestens eingeführten Sonntagskonzerte mit Kaffee und Kuchen im Tanzhaussaal wurden im Jahr 2015 fortgesetzt.

Im März spielte die Stadtkapelle zum Frühlingskonzert auf. Oberbürgermeister Armin Neudert konnte im von fleißigen Helferinnen aus den Seniorenkreisen wunderschön dekorierten Tanzhaus-Saal eine große Zahl von Besuchern willkommen heißen. Dirigent Josef Basting hatte ein buntes Programm vorbereitet, das von den Musiker/innen mit viel Schwung und Elan dargeboten wurde und bei den Zuhörern hervorragend ankam. Die Besucher erlebten einen vergnüglichen Nachmittag, bei dem zwar die musikalische Darbietung im Vordergrund stand, daneben aber auch die Geselligkeit und Unterhaltung zu ihrem Recht kamen. Dazu gab es wie immer Kaffee und Kuchen für alle.

Überaus reges Interesse fand auch das Sonntagskonzert mit dem Salonorchester im November. Der Saal des Tanzhauses war restlos gefüllt, so dass noch zusätzliche Sitzplätze aufgestellt werden mussten. OB Armin Neudert betonte bei seiner Begrüßung die Wichtigkeit, dass Bürger/innen aller Generationen zusammenkommen.

Die Musiker/innen des Salonorchesters unter der Leitung von Gerhard Martin, der zugleich selbst durch das Programm führte, bereiteten dem Publikum einen fröhlichen Nachmittag. Bekannte Evergreens und Operettenmelodien erklangen. Der Bariton Heiner Maier bereicherte das Programm zur besonderen Freude der Besucher mit einigen Liedvorträgen.

Bereits zum sechsten Mal gab es beim diesjährigen Reichsstraßenfest ein Seniorentreffen. Der Seniorenbeirat hatte die älteren Mitbürger/innen dazu eingeladen. Oberbürgermeister Armin Neudert freute sich bei seiner Begrüßung über die große Zahl der Besucher, insbesondere aber auch, dass die ältere Generation in das populäre Straßenfest mit eingebunden war.

Vor dem Tanzhaus waren genügend Sitzplätze für die Senior/innen aufgebaut. Bei idealen Wetterbedingun-

gen herrschte überaus gute Stimmung unter den Gästen. Das vorbereitete Programm der „Rentnerband“, der „Bewegungskünstler“ des Gymnasiums und der Donauwörther Jagdhornbläser kam gut an. Natürlich kamen auch das Gespräch und, nicht zuletzt, das leibliche Wohl zu ihrem Recht.

Es war für viele Senior/innen wieder einmal eine gute Gelegenheit, viele Freunde und Bekannte zu treffen und mit ihnen ein paar frohe Stunden beim Reichsstraßenfest 2015 zu erleben, das sie sonst vielleicht nicht besucht hätten.

Zahlreiche Besucher kamen wieder zur Sondervorstellung auf der Freilichtbühne am Sonntagnachmittag, dem 5. Juli zur Aufführung der Komödie „Die Dame vom Maxim“. Neben Familien mit Kindern waren es insbesondere viele Senior/innen, die das Angebot einer Theateraufführung am späten Nachmittag gerne annahmen, weil die Abendvorstellungen für sie erst sehr spät enden. Auch das Wetter spielte mit, so dass die Vorstellung für die Besucher ein vergnügliches Erlebnis war.

Auf reges Interesse stießen auch die schon zum wiederholten Mal durchgeführten gemeinsamen Sing-Nachmittage im Evangelischen Gemeindezentrum, die im vergangenen Jahr im März und im Oktober stattfanden. Bei beiden Veranstaltungen spielte wieder die bei den Senioren schon bestens bekannte „Rentnerband“, bestehend aus Hans Zobel, Adolf Hillmair, Ernst Kolonko und Hermann Sperl, zum gemeinsamen Singen auf.

Alte Volkslieder wurden wieder aus der Versenkung „gekrant“. Das reiche Repertoire reichte von lustigen Gesängen über Lieder, die vielen aus der alten Heimat noch bekannt waren, bis hin zum Kanon. Für das leibliche Wohl sorgten jeweils Kaffee und reichlich Kuchen, die die Mitarbeiterinnen im Seniorenbeirat gespendet hatten.

Die bisher stets konstruktive und erfolgreiche Arbeit des Seniorenbeirats ist nur möglich, weil alle Mitarbeiter an einem Strang ziehen. Selbstverständlich steht die Arbeitsgemeinschaft weiteren Interessenten offen. Anregungen, Wünsche und natürlich auch Mitarbeit nimmt der Seniorenbeirat gerne an.



Frühlingskonzert der Stadtkapelle.



Senioren beim Sonntagskonzert.



Senioren auf dem Reichsstraßenfest vor dem Tanzhaus.



Sonntagskonzert mit dem Salonorchester.



Singnachmittag im Evangelischen Gemeindezentrum.



Die „Rentnerband spielt auf dem Reichsstraßenfest.

Kindertagesstätten und Schulen

Personal und Geschäftsbereich Der städtische Kindergarten, die Abwicklung der staatlichen und kommunalen Zuschüsse für die Donauwörther Kindertagesstätten (Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhort), alle Aufgaben nach dem BayKiBiG sowie die Betreuung der Volksschulen (drei Grundschulen und eine Mittelschule) liegen im Sachgebiet "Schule und Sport" seit 1985 in den Händen von Frau Martina Rieger und Herrn Günther Gierak.

Kinderkrippen

Drei Jahre vor dem gesetzlichen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz stellte der Donauwörther Stadtrat bereits die Weichen für eine nahezu optimale Betreuung für Krippenkinder (Ein- bis Dreijährige) in der Stadt.

So stehen in Donauwörth 209 vom Stadtrat anerkannte Krippenplätze in Donauwörther Kindertagesstätten zur Verfügung. Dies entspricht einem Deckungsgrad von über 60%, was bayernweit nach wie vor ein absoluter Spitzenwert ist.

Die Donauwörther Kinderkrippen:

- AWO-Kinderhaus (Spindeltal)
64 Plätze
- JUH-Kinderkrippe (Stadtteil Nordheim)
36 Plätze
- BRK-Kinderkrippe (Stadtteil Riedlingen)
36 Plätze
- Diakonie-Kinderkrippe (Parkstadt)
36 Plätze
- KiTa Heli Kids (in Kooperation mit Airbus Helicopters)
24 Plätze
- AWO-integrative Krippe (Sonnenstraße)
13 Plätze

Städtischer Kindergarten im Schneegarten

Die Zielsetzung der pädagogischen Arbeit im städtischen Kindergarten ist unter anderem der wertschätzende Umgang untereinander und ein fröhliches Miteinander. Deshalb hatte im Kindergartenjahr 2014 / 2015 die Aufforderung „In der Gemeinschaft sind wir stark!“ für 123 Kinder aus zwölf Nationen, und deren vierzehn pädagogische Fachkräfte eine ganz besondere Bedeutung.

Gemeinschaft als Ort der Sicherheit und Geborgenheit zu erleben, sich mit seinen Stärken und Schwächen angenommen zu wissen und dabei grundlegende Erfahrungen zu erwerben ist eine zentrale Aufgabe des Erziehungsprozesses im städtischen Kindergarten. Während des Jahres fanden zahlreiche Aktivitäten und Projekte statt, die von diesem Grundgedanken geprägt waren. Bei gemeinschaftlichen Aktionen hatten die Kinder die Möglichkeit, sich aktiv in das Gesche-

hen einzubringen, und können nun auf einen reichhaltigen Erfahrungsschatz und besondere Erlebnisse zurückblicken.

Du bist Du und ich bin ich!

Im Kindergartenjahr 2014/2015 starteten 36 neu angemeldete Kinder in eine aufregende neue Zeit. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase stand der Auftritt beim Oktoberfest des „Kiwanis-Club Donauwörth“ auf dem Programm. In bayerisch traditioneller Tracht und mit flotten Rhythmen brachten die Kinder ausgelassene Stimmung in das Festzelt.

Nach der sehr guten Resonanz aus dem Vorjahr startete die Arbeitsgemeinschaft Schule-Kindergarten in ein zweites erlebnisreiches Jahr. Etliche Vorschulkinder konnten mit Schulkindern beim gemeinsamen Singen, Spielen, Musizieren etc. den Schulalltag und die Örtlichkeiten besser kennenlernen. Ziel des Angebotes war, den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule möglichst fließend zu gestalten.

Die alljährlich stattfindende Kastanienaktion soll einerseits die Kinder dazu motivieren, sich möglichst oft im Freien aufzuhalten, um viele Kastanien zu sammeln, andererseits sollen die Tiere im Wald von der reichlichen Ausbeute während der Wintermonate profitieren.

Die Martinsfeier beendete die zahlreichen Aktivitäten im Herbst. Nach dem gemeinsamen Wortgottesdienst mit den Schulkindern der 1. Klasse in der Heilig-Kreuz-Kirche zog die Kinderschar durch die Reichsstraße zum Rathaushof, wo sie ihre Martinsgaben von Oberbürgermeister Armin Neudert in Empfang nehmen durften. Musikalisch wurde die Veranstaltung von der Jugendkapelle der Werner-Egk-Musikschule umrahmt, für das leibliche Wohl sorgte der Kindergartenbeirat.

„Merope, das Sternenkind“

Merope, das Sternenkind, begleitete die Kleinen durch die Adventszeit. Die Kinder erlebten dabei viel Heiteres, aber auch Besinnliches und Nachdenkliches. In dieser ansprechenden Atmosphäre fanden gemeinsame Höhepunkte, wie das Fest des Hl. Nikolaus und Weihnachten, statt. Als Nikolaus stand uns Wolfgang Habermann zur Verfügung, der souverän und mit viel Fingerspitzengefühl Freude in die Kindergesichter zauberte.

Mit einer Bastelaktion verkürzte der Kindergartenbeirat die Wartezeit auf das nahende Weihnachtsfest. Eifrig wurde dabei gemalt und geklebt. Durch die souveräne Unterstützung des Elternbeirats entstand ein Engelchen als Lesezeichen, das sicherlich manchen Festtagstisch schmücken durfte.

Für die Projektwoche im Advent hatten die Kinder eine ganz besondere Überraschung parat. Jedes Kind durfte eine/n Erwachsene/n in seine Projektgruppe einladen. Die Erwachsenen konnten sich nun einen Eindruck von den verschiedenen Angeboten machen, sowie sich selbst aktiv am Geschehen beteiligen. So

wurde die Projektstunde ein spannendes Erlebnis für Groß und Klein.

Mit „Fit-für-die Schule“ und dem „Würzburger Sprachtraining“ erhielten alle Vorschulkinder grundlegende sprachliche Kenntnisse, sowie erste Erfahrungen mit Zahlen und Buchstaben. Diese frühen Grundlagen sollen eine gute Ausgangsbasis für den weiteren Erwerb des Lesens und Schreibens in der Schule bilden.

Draußen ist es eiskalt, drinnen ist es kuschelig warm!

Mit zahlreichen Sinneseindrücken starteten wir in das neue Jahr. Klirrende Kälte, düstere Tage und Gefahren durch Eisglätte prägten unsere Erfahrungen im Winter. Deshalb hatte uns eine Schneewanderung zu Jahresbeginn erst einmal mit den fröhlichen Seiten dieser Jahreszeit vertraut gemacht. Selbstverständlich machten sich die Kinder auch Gedanken über die Tiere, die es in ihrer Behausung nicht kuschelig warm haben. Die Idee für eine Futterstelle für die Vögel war geboren und aus einer Plastikflasche wurde eilig ein Behälter zum Befüllen mit Vogelfutter hergestellt.

Selbstgebackene Waffeln und mitgebrachtes Spielzeug von zuhause ließen keine Langweile aufkommen. So konnten dem Winter auch bei ungünstiger Wetterlage schöne Seiten abgewonnen werden.

Nach einem gemeinsamen Informationsabend mit der Mangold-Grundschule zur Einschulung fanden die Gespräche für Eltern vorschulpflichtiger Kinder statt.

Beim Rathaussturm wird „Radau“ gemacht

Einmal im Jahr aus seiner Haut schlüpfen, um jemand anderes zu sein. Dies ist für Kinder, wie für Erwachsene, die Motivation, sich im Fasching zu verkleiden. Als Löwe, Clown, Prinzessin oder Cowboy kostümiert, wurde am Rosenmontag das Rathaus mit allerlei Getöse gestürmt. Lustige Lieder und Tänze wurden den zahlreichen Zuschauern dargeboten und animierten zum Mitmachen. Nach einer heiteren Vorstellung gab es für die fleißigen Akteure etwas Süßes.



Faschingsfeier im Kindergarten.

Für alle interessierten Eltern, die beabsichtigten, ihr Kind im städtischen Kindergarten anzumelden, fand im Frühjahr ein Informationsabend statt. Um sich einen ersten Einblick in die räumlichen Gegebenheiten zu verschaffen, erfolgte eine Hausführung in kleinen Gruppen. Informationen über die pädagogische Arbeit und gegenseitiges Kennenlernen war im Anschluss im Turnraum möglich. Etwa eine Woche später hatten die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind in der städtischen Einrichtung anzumelden. Weitere Anmeldungen waren auch während des laufenden Kindergartenjahres möglich, falls ausreichend Plätze zur Verfügung standen.

Sinnliche Erlebnisse schärfen die Wahrnehmung

Die Sinne für die neu erwachende Natur zu sensibilisieren war die Zielsetzung in der Osterzeit. Mit einer kleinen Blumenzwiebel, die zu neuem Leben erwacht, wurde die Sinneswahrnehmung besonders geschult. Unter Einsatz von Instrumenten, Tüchern und Musik wurde dieses Naturphänomen für alle Kinder zum besonders intensiven Erlebnis. Ausflüge in die Natur dienten zur Beobachtung der jahreszeitlichen Veränderungen. Der Einsatz von Kräutern wurde bei der Zubereitung von verschiedenen Speisen berücksichtigt. Die Ostergeschichte wurde unter Zuhilfenahme eines Erzähltheaters (Kamishibai) ausdrucksstark vermittelt.

Auch der Kindergartenbeirat bereicherte mit einem zusätzlichen Bastelangebot die zahlreichen Aktivitäten. Das Seidenmarionettenspiel aus Grimoldsried verstärkte mit dem Märchen „Aschenputtel“ nochmals die sinnliche Wahrnehmung und rundete das österliche Rahmenprogramm ab.

Einen ganz anderen Zweck verfolgte die jährliche Müllsammelaktion, bei der die Vorschulkinder wieder die Promenade von allerlei Unrat befreiten. Der Schutz unserer Umwelt stand dabei im besonderen Fokus. So erlebten die Kinder ihren wertvollen Beitrag zum Erhalt einer sauberen Umgebung.

Unter dem Aspekt des Umweltschutzes und der Verkehrsentslastung vor dem Kindergarten wurde die Aktion „Autofrei zum Kindergarten“ weitergeführt. Unter der Aufsicht von Begleitpersonen sammelten sich Kinder an einem nahegelegenen Treffpunkt, um gemeinsam zu Fuß die Wegstrecke zum Kindergarten zurückzulegen. Dieser „Laufbus“ hat den Vorteil eines zusätzlichen Bewegungsangebotes bei gleichzeitigem geselligem Zusammensein.

Regenbogenfisch, komm hilf mir!

Das Jahresthema „In der Gemeinschaft sind wir stark!“ kam in der Aufführung beim jährlichen Sommerfest nochmals besonders zum Ausdruck. Wie der Regenbogenfisch dem kleinen „Fremdling“ in der Not zu Hilfe eilte, wurde von den Kindern mit Stabfiguren anschaulich dargestellt. Passende Tänze und Kostüme rundeten die Geschichte ab. Ziel der gelungenen Aufführung war, den Zuschauern und Kindern die

Bedeutung der Integration in unserer Gesellschaft vor Augen zu führen.

Das Thema Musik war bei den Aktionstagen „Musik in Bayern“ nochmals von besonderer Bedeutung. In der Werner-Egk-Musikschule hatten alle Kinder die Gelegenheit, die unterschiedlichen Musikinstrumente ganz aus der Nähe zu betrachten. Unter Anleitung der Musiklehrer wurde gemeinsam musiziert, gesungen und dabei so manches Talent entdeckt.



Aufführung „Regenbogenfisch, komm hilf mir!“ beim Sommerfest.

Dem Abschiednehmen Zeit einräumen

Mit mehreren Aktivitäten wurden die Vorschulkinder während des Kindergartenjahres auf die Einschulung vorbereitet. Zum Jahresende setzten der „Sonnenkinder-Abschluss“ mit der Aufführung „Die kleine Hexe“ auf der Freilichtbühne und dem gemeinsamen Schulwegtraining, angeleitet durch Günther Schön (Polizeiinspektion Donauwörth), einen Schlusspunkt.

Trotz des nahenden Abschieds stand die Freude vor den Sommerferien im Mittelpunkt des Geschehens. Es wurden Projekte, wie Fit-für-die Schule, das wöchentliche Kneipp-Angebot sowie die Projektarbeit mit einer gemeinsamen Veranstaltung beendet.

Die unzähligen Spielmaterialien sowie die verschiedenen Räumlichkeiten wurden einem prüfenden Blick unterzogen und nach einem arbeitsintensiven Kindergartenjahr einer umfassenden Reinigung und Instandhaltung unterzogen. Ergänzende Materialien wurden neu angeschafft.

Die jährliche Elternumfrage bescheinigte dem Kindergarten-Team die sehr große Zufriedenheit der Eltern und bot gleichzeitig Anknüpfungspunkte für neue Ideen für das neue Kindergartenjahr.



Die Vorschulkinder im Kindergartenjahr 2014/2015.

Projekte als Ort zum gemeinsamen Lernen begreifen

Gemeinsames Entdecken von Naturzusammenhängen, miteinander philosophieren, Musik machen, sich körperlich erproben, kreativ tätig werden – diese Erfahrungen bieten eine ideale Ausgangsbasis für das spätere Lernen in der Schule. In der vertrauten Atmosphäre der Projektgruppe hat jedes Kind die Chance, im Rahmen seiner Möglichkeiten Bildung durch das eigene Ausprobieren und aktive Tätigkeit zu erwerben. So erhalten die Kinder die Gelegenheit miteinander und voneinander zu lernen. Projektarbeit findet zu verschiedenen Themen mehrmals im Jahr statt. In der gemeinsamen Kinderkonferenz wird der jeweilige Themenschwerpunkt durch eigene Vorschläge von den Kindern demokratisch ausgewählt.



Beim „Recken, strecken und entspannen“ während der Projektarbeit.

„Was Hänschen nicht lernt...“

Ein weiterer Schwerpunkt der täglichen pädagogischen Aufgaben ist die Gesundheitsförderung der Kinder. Die Einbindung der Lehre des Pfarrers Kneipp bietet dazu die idealen Voraussetzungen. Die täglichen Angebote orientieren sich an den fünf Wirkprinzipien: Wasser, Bewegung, Ernährung, Kräuter und seelisches Wohlbefinden. Nicht nur der wöchentliche Kneipp-Tag mit den Wasseranwendungen dient der Stärkung der Abwehrkräfte, sondern auch der regelmäßige „Tischlein-deck-dich-Tag“ mit abwechslungsreichen Rezepten und Zubereitungsmöglichkeiten. Durch das selbständige Tätigwerden z.B. beim Ernten der Kräuter erfährt das Kind bereits in der frühen Kindheit den positiven Einfluss auf die eigene Gesundheit und deren Erhalt.

Auch den kontinuierlichen Einbau von Möglichkeiten zur Bewegung, abwechselnd mit konzentriertem Arbeiten, sowie Entspannungseinheiten sollen der Gesundheitsförderung dienen. Grundlagen aus der Montessori-Pädagogik verdeutlichen den Kindern das Bewusstsein zur Verantwortung für das eigene Tun.

Fit-für-die-Schule

Für die künftigen ABC-Schützen wird durch zahlreiche Aktivitäten während des Kindergartenjahres ein fließender Übergang in die Schule geschaffen. Die Vor-

schulkinder haben die Möglichkeit, an der sogenannten Arbeitsgemeinschaft „Schule-Kindergarten“ teilzunehmen. Jeweils 10 Kindergartenkinder treffen sich mit der gleichen Anzahl von Schulkindern, um bei gemeinsamen Tätigkeiten mit den räumlichen Gegebenheiten und Abläufen in der Schule vertraut zu werden.

Zusätzlich treffen sich die Vorschulkinder gruppenübergreifend in dreiwöchigen Abständen, um gemeinsam den spielerischen Umgang mit Zahlen, Mengen und Buchstaben zu vertiefen. Gleichzeitig werden die Kinder in ihrer natürlichen Neugierde bestärkt und erleben, dass unsere Sprache aus einzelnen Bausteinen besteht, die man schreiben und lesen kann.

Das „Würzburger Sprachtraining“ ist in dieses Konzept einbezogen. In kleinen täglichen Lerneinheiten werden wichtige Voraussetzungen für das spätere Lesen und Schreiben geschaffen.

Sprache als Schlüssel zur Bildung

Sprache ist die Grundvoraussetzung, um sich in den Unterricht in der Schule aktiv einzubringen und den Lese- und Schreiblernprozess erfolgreich umzusetzen. Deshalb wird während der Kindergartenzeit großes Augenmerk auf die Förderung der sprachlichen Kompetenzen gelegt. In Kooperation mit der Schule erhalten Kinder gezielte Sprachförderung im sogenannten „Vorkurs“ im Kindergarten wie auch in der Schule. Dieses Programm unterstützt Kinder mit Deutsch als Zweitsprache und auch Kinder mit ungenügenden Sprachkenntnissen.

Um den Kindern beim Spracherwerb professionelle Unterstützung bieten zu können, hat das Fachpersonal im Jahre 2010 an einem fünfmonatigen Projekt „Sprachberatung in Kindertageseinrichtungen“ teilgenommen.

Der Anteil von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache lag bei 37%. Der hohe Anteil nichtdeutschsprachiger Kinder verlangt eine besondere Berücksichtigung bei der Zusammensetzung der Gruppen, intensive Integrationsbemühungen und kontinuierlichen Austausch mit Eltern, Behörden und Fachdiensten.



Kinder beim sogenannten „Vorkurs“.

Lesepaten

Beim Spracherwerb wird dem Vorlesen eine wichtige Bedeutung beigemessen. Durch Vorlesen werden der Wortschatz und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit erweitert. Bereits im zweiten Jahr wird das Kindergarten-Team durch drei Lesepaten in dieser wichtigen Aufgabe unterstützt. Regelmäßig statten Ruth Maria Brix, Hildegard und Jakob Ebermayer den Kindern einen Besuch ab, um mit ihnen dieses abwechslungsreiche Angebot durchzuführen.



Lesepate Jakob Ebermayer beim Vorlesen.

Elternmitarbeit

Am ersten Elternabend im Herbst 2014 wurde die Elternbeiratswahl durchgeführt. Daniela Kugler wurde erneut in ihrem Amt als Elternbeiratsvorsitzende bestätigt. Als Vertreterin wurde Doris Baur gewählt. Mit Christiane Göcks, Ricarda Heinrich, Eva Laub, Nicole Meister, Monika Starek, Jürgen Tochtermann als Schriftführer und Simone Nagel als stellvertretende Schriftführerin formierte sich eine schlagkräftige Truppe, die mit viel Begeisterung und unter großem Einsatz verschiedene Aktionen initiierte und mit dem erwirtschafteten Erlös die pädagogische Arbeit des Kindergartens finanziell unterstützen konnte. Auf diese Weise wurde das pädagogische Angebot durch Bastelaktionen im Advent und in der Osterzeit ergänzt. Beim Martinsumzug und beim Sommerfest war der Kindergartenbeirat aktiv an der Organisation beteiligt und übernahm federführend die Bewirtung der Elternschaft.

Qualitätsüberprüfung

Um Eltern die Möglichkeit zu eröffnen, sich anonym, detailliert und bei Bedarf kritisch mit der pädagogischen Arbeit des städtischen Kindergartens auseinanderzusetzen, fand die jährliche schriftliche Elternbefragung statt. Die Beteiligung lag bei 45 Prozent. Zusammenfassend bescherte die Meinungsumfrage eine nochmalige Steigerung der bisher geleisteten Arbeit und dem Kindergarten-Team ein hervorragendes positives Ergebnis. Die Elternschaft bestätigte der pädagogischen Arbeit und den regelmäßig ausgewogenen Angeboten eine sehr hohe Zufriedenheit (89% sehr zufrieden). Wünsche und Anregungen wurden in

einem gemeinsamen Rückblick aufgegriffen und nach Möglichkeit in die tägliche Arbeit integriert.

Fortbildungen

Neue Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Forschungen beeinflussen die Qualität der Betreuung im Kindergarten. Durch längere Verweildauer und veränderte Anforderungen übernimmt der Kindergarten zunehmend Aufgaben aus dem familiären Umfeld. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, ist es notwendig, sich durch regelmäßige Fortbildungen fachlich weiter zu qualifizieren. Deshalb nahm das Kindergartenpersonal im Kindergartenjahr 2014 / 2015 an 15 Fortbildungsveranstaltungen teil.

Einen umfangreichen Auffrischkurs in „Erster Hilfe am Kind“ belegt das gesamte Team in regelmäßigem zweijährigen Turnus.

Im Kindergartenjahr 2014/2015 besuchten 123 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt den städtischen Kindergarten. Betreut wurden die Kinder in sechs altersgemischten Gruppen von 14 pädagogischen Fachkräften. In einer ansprechenden, wertschätzenden Atmosphäre wurde die Entwicklung der Kinder durch vielfältige Angebote mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten begleitet. Der Kindergarten fungierte dabei als Erfahrungs- und Lebensbereich, in dem die Kinder miteinander und voneinander lernen. Grundlage für das pädagogische Handeln war der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan, in dem die zu fördernden Kompetenzen verbindlich festgelegt sind.

Unterschiedliche methodische Herangehensweisen sowie gruppenübergreifende anregende Lernsituationen sollen die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und individuell bereichern. Die Aufgabe des pädagogischen Personals war die Gestaltung von kindgerechten Lernfeldern und begleitendem Handeln. Situationsbedingt verlangte die vorübergehende Integration von Flüchtlingskindern viel Sensibilität, methodisches Gespür und fachliches Geschick.

Durch den zunehmenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund wurde dem sprachlichen Bereich große Aufmerksamkeit beigemessen. Der hausinterne zusätzliche Deutschkurs wirkte sich auf die sprachliche Entwicklung positiv aus.

Der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde durch die überlangen Öffnungszeiten und die überschaubaren Schließtage in besonderer Weise Rechnung getragen.

Durch eine enge Kooperation mit diversen Fachdiensten konnten zusätzliche Fördermöglichkeiten im Kindergarten angeboten werden. Gleichzeitig hatten die Eltern die Möglichkeit, sich durch die Kooperationspartner sowie das Fachpersonal individuell und umfassend beraten zu lassen. Die Eltern konnten durch die Teilnahme an den jährlichen Umfragen oder als Mitglied des Kindergartenbeirates direkten Einfluss

auf die pädagogische Arbeit des Kindergartens nehmen.

Für eine erfolgreiche, gewinnbringende Arbeit war ein gut funktionierendes Netzwerk mit pädagogischen Fachdiensten, Vereinen, Institutionen und engagierten Personen von entscheidender Bedeutung.

Kindergärten anderer Träger

Neben dem städtischen Kindergarten im Schneegarten gibt es in Donauwörth noch die Kindergärten St. Georg (Auchsesheim), St. Martin (Riedlingen), Christi Himmelfahrt (Parkstadt), den Waldkindergarten, Heilig Kreuz sowie der Arbeiterwohlfahrt.

Kinderhort der AWO

Der Kinderhort im AWO-Kinderhaus bildet mit seinen 58 anerkannten Plätzen eine weitere wichtige Einrichtung im Betreuungsnetz der Donauwörther Kinder, die von Kindern aller Donauwörther Grundschulen genutzt wird.

Förderung der Donauwörther Kindertagesstätten

Die Stadt Donauwörth fördert die Donauwörther Kindertagesstätten (Krippen, Kindergärten und Hort) neben den gesetzlich verankerten Zuschüssen zusätzlich mit einer freiwilligen Leistung in Höhe von 10% des Gesamtförderbetrages. Für das KiTa-Jahr 2015 (die Zuschüsse sind erstmals auf das Kalenderjahr bezogen) betrug die Förderung 3.448.394,87 €. Der kommunale Pflichtanteil betrug 1.450.994,29 €. Zusätzlich erhielten die Donauwörther KiTa's eine freiwillige Förderung in Höhe von 280.427,66 €.

Schulen

Die Stadt Donauwörth ist Sachaufwandsträger der drei Donauwörther Grundschulen. Dies sind die Mangold-Schule im Zentrum (Rektorin Sibylle Lutzkat), die Gebrüder-Röls-Schule im Stadtteil Riedlingen (Rektorin Marion Hanrieder) und in der Parkstadt die Sebastian-Franck-Schule (Rektor Alfred Wider bis 31. Juli 2015, anschl. Rektorin Helga Mandlik).

Sachaufwandsträger für die Ludwig-Auer-Mittelschule ist der Mittelschulverband Donauwörth. Mitglieder des Schulverbandes sind derzeit die Stadt Donauwörth und die Gemeinde Tapfheim.

Rektor ist Werner Freißler.

Der Haushalt des Schulverbandes Donauwörth umfasste im Jahre 2015 im Ergebnishaushalt 695.800 €, im Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit 549.900 € und aus Investitionstätigkeit 30.300 €.

Zur Finanzierung des Schulverbandsshaushaltes wurde von den beteiligten Gemeinden Donauwörth und Tapfheim eine Schulverbandsumlage in Höhe von 338.950 € (Vorjahr: 357.100 €) eingehoben. Die Höhe der Verbandsumlage betrug 2015 je Verbands-

schüler 885 € (965 €) Die Umlage verteilte sich nach dem Stand der Verbandsschüler zum 1. Oktober 2014 auf Donauwörth mit seinen 300 (290) Schülern in Höhe von 265.500 € (279.900 €) und auf Tapfheim mit seinen 83 (80) Schülern in Höhe von 73.500 € (77.200 €).

Eine Investitionsumlage zur Finanzierung des Investitionsbedarfs von 30.300 € (55.200 €) wurde nicht erhoben, da die Ausgaben mit der staatlichen Restförderung für den Erweiterungsbau finanziert werden konnten.

Verwaltet wird der Schulverband durch das Sachgebiet Schule und Sport im Donauwörther Rathaus. Beschließendes Gremium des Schulverbandes ist die Schulverbandsversammlung unter dem Vorsitzenden Oberbürgermeister Armin Neudert. Als sein Stellvertreter fungiert Tapfheims Bürgermeister Karl Malz. Weitere Mitglieder der Schulverbandsversammlung sind die Donauwörther Stadträte Josef Reichensberger, Birgit Röble und Günter Schwendner sowie der Tapfheimer Gemeinderat Manfred Wegele.



Die Mitglieder der Schulverbandsversammlung mit Schulleitung und Verwaltung.

Die mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 an der Ludwig-Auer-Schule eingeführte offene Ganztagschule hat sich bestens bewährt. Das Angebot wird inzwischen von über 70 Schülerinnen und Schülern angenommen, die von Montag bis Donnerstag im Erweiterungsbau der Schule betreut werden. Dort nehmen die Kinder auch täglich in der Mensa ihr Mittagessen ein. Die Betreuung wird von der Kath. Jugendfürsorge unter der Leitung von Frau Christine Teiwes-Braun übernommen.

Schülerzahlen

Bei den drei Grundschulen registrierte man zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 (Stichtag: 1.10.15) mit insgesamt 608 (622) Schülern einen Rückgang von 14 Kindern. Gleichzeitig besuchten zum Schulanfang 420 (431) Schüler die Ludwig-Auer-Mittelschule (- 11 gegenüber dem Vorjahr). Bei der Mittelschule handelt es sich um 373 Sprengelschüler (Donauwörth 300 und Tapfheim 73), drei Gastschüler in der M 10, sechs

Gastschüler in den übrigen Klassen sowie 38 Schüler aus dem Schulverband mit dem Schulverband Asbach-Bäumenheim.

Als Elternsprecher der Grund- und Mittelschulen im Schuljahr 2015/2016 fungieren Ute Lechner (Gebrüder-Röls-Schule), Anita Lechner (Mangold-Schule), Andrea von Mackensen (Sebastian-Franck-Schule) und Dirk Palm (Ludwig-Auer-Schule).

Schülerlotsenehrung St. Ursula

Ein fester Termin zum Ablauf eines Schuljahres ist für Oberbürgermeister Armin Neudert der Besuch der kleinen Feierstunde in der Realschule St. Ursula aus Anlass der Ehrung der aktiven Schülerlotsinnen. So durfte der OB im letzten Jahr 30 Mädchen für ihren ehrenamtlichen Einsatz herzlich danken. Wörtlich sagte er: „Gerade durch Dein vorbildliches Verhalten und Verantwortungsbewusstsein hast Du im vergangenen Schuljahr einen maßgeblichen Anteil zur Schulwegsicherheit der jüngeren Schüler der Mangold-Grundschule geleistet. Ich bin mir bewusst, dass nahezu täglich dies keine leichte Aufgabe war.“

Sibylle Lutzkat, Rektorin der Mangold-Grundschule, bedankte sich herzlich im Namen ihrer Schülerinnen und Schüler, da sie mit am meisten vom Einsatz der Schülerlotsinnen profitierten. Als verantwortlicher Betreuer der Schülerlotsen seitens der Polizei sagte Günter Schön „seinen Schülerlotsinnen“ herzlich Danke für ihren täglichen unermüdlichen Einsatz für die Verkehrssicherheit.

Als Zeichen der Dankbarkeit erhielten die Realschülerinnen von den Gästen kleine Präsente und Urkunden.

Mittagsbetreuung an den Donauwörther Grundschulen

Seit Beginn des Schuljahres 2013/14 bietet die Stadt Donauwörth an allen drei Grundschulen eine Mittagsbetreuung für ihre Schüler an. Die Trägerschaft liegt für die Gebrüder-Röls-Grundschule bzw. die Sebastian-Franck-Grundschule in den Händen des Bayerischen Roten Kreuzes. Die Betreuung der Mangold-Grundschule wird von der AWO, die auch den angrenzenden Kinderhort betreibt, übernommen. Diese freiwillige Betreuung der Grundschüler ließ sich die Stadt Donauwörth im Jahre 2015 insgesamt über 172.000 Euro kosten.

Sport, Freibad und Stadtbad am Mangoldfelsen

Turn- und Sporthallen

Die städtischen Turn- und Sporthallen stehen während der Woche (Montag bis Freitag) nach dem offiziellen Schulsport den Donauwörther Sportvereinen für ihren Trainingsbetrieb kostenlos zur Verfügung. So sind alle Hallen nach dem Schulunterricht bis 21.30 Uhr belegt. Selbst an den Wochenenden kommt es

bei der Belegung der Sporthallen immer wieder zu Engpässen. Jedoch wird jährlich in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt in Kooperation mit allen betroffenen Sportvereinen versucht, einen optimalen Belegungsplan zu erstellen.

Ein Blick in den Belegungsplan der Neudegger Sporthalle zeigt dies deutlich. In den Monaten Oktober bis April war die Halle, teils mit bis zu drei Veranstaltungen an einem Tag, an allen Wochenenden belegt. Durch die Belegung der Neudegger Sporthalle (7. – 20. September) sowie anschließend der Sporthalle im Stauferpark für drei Wochen durch Flüchtlinge kam es zu erheblichen Engpässen im Schul- und Vereinssport. Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte dieses Problem gut gelöst werden.



Neudegger Sporthalle als Flüchtlingsunterkunft.

Stadion im Stauferpark

Seit Jahren ist die Belastungsgrenze der Sportplätze im Stauferpark erreicht. So werden die beiden Spielfelder während der Schulzeit bei entsprechender Witterung täglich bis 16.30 Uhr durch die Donauwörther Schulen genutzt. Anschließend, sowie an den Wochenenden herrscht durch die Vereine ein reger Trainings- und Spielbetrieb. Der Belegungsplan für die beiden Rasenspielfelder notierte 2015 erneut weit über 100 Fußballspiele. Hauptnutzer sind dabei der FC Donauwörth 08 und die JFG Donauwörth.

BR-Radltour macht Zwischenstation im Ried

Eine logistische Herausforderung war die Verköstigung der 1.200 Radler und des Begleittrosses im Rahmen der Mittagspause der BR-Radltour 2015 am 4. August im Ried. Unter der Federführung der Sportabteilung wurden im Vorfeld viele Gespräche mit den Wirtinnen im Ried, die von Kolping und dem BRK unterstützt wurden, geführt.

Nahezu generalstabsmäßig lief die Pause ab. Die um 9.00 Uhr in Friedberg gestartete Tour fuhr pünktlich um 12.33 Uhr, angeführt von den Verantwortlichen der Tour Matthias Keller-May und Wolfgang Slama auf dem Volksfestplatz ein. Dort wurden die 1.200 Radler zunächst von der Donauwörther Feuerwehr mit frischem kühlem Wasser empfangen. Wenige Minuten

nach dem Eintreffen waren im Ried sämtliche Sitzplätze belegt.

Bereits dreißig Minuten vor dem Eintreffen der Radltour-Teilnehmer übernahm Roman Roell, der ab 13.00 Uhr vom Donauwörther Entertainer Hans Dauser musikalisch unterstützt wurde, auf der BR-Bühne im Ried die Moderation der zweistündigen Live-Sendung aus Donauwörth. Die Zeit verging wie im Fluge und nach gut 1 ½ Stunden war alles vorbei. Die BR-Radltour verließ gestärkt Donauwörth über die Reichsstraße in Richtung Wemding, dem Etappenziel dieses Tages.

Man darf sagen: Donauwörth war wieder einmal ein perfekter Gastgeber und man hörte von allen Seiten nur positive Stimmen.





BR-Radltour macht Station in Donauwörth.

Sportförderung Nach den Sportförderungsrichtlinien erhielten die Donauwörther Sportvereine 2015 folgende Zuschüsse ausbezahlt:

Allgemeine Zuschüsse (Ziffer II.1 der Richtlinien – Stichtag für Antragsstellung 1. April), die im Verhältnis der jugendlichen Mitglieder des Antrag stellenden Vereines zum Haushaltsansatz ermittelt werden. Gemäß Haushalt standen 6.000 € zur Verfügung. Durch Spenden bei der Sport-Gala 2015 konnte dieser Betrag um 1.550,27 € aufgestockt werden, so dass insgesamt 7.550,27 € zur Ausschüttung kommen konnten, die an folgende Vereine verteilt wurden: BVS Donauwörth, FC Donauwörth 08, FC Zirges-

heim, JFG Donauwörth, Kanu-Club Donauwörth, Polizei SV Donauwörth, Reit- und Fahrverein Donauwörth, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein-Berg und VSC Donauwörth.

Übungsleiterzuschüsse (Ziffer II.2 der Richtlinien – Stichtag 1. Mai), hier erhalten die Vereine für jede geleistete und anerkannte Übungsstunde einen Zuschuss von bis zu 0,90 €. Insgesamt stellten 10 Donauwörther Vereine einen Antrag für insgesamt 10.333 geleistete Übungsleiterstunden, was einem Gesamtzuschuss von 9.299,70 € entspricht. Gefördert wurden: Eurocopter SG Donauwörth, FC Donauwörth 08, JFG Donauwörth, Kanu-Club Donauwörth, Polizei SV Donauwörth, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein-Berg, Tauchsportclub Donauwörth und VSC Donauwörth.

Zuschüsse zu Bauleistungen (Ziffer II.3 der Richtlinien – Stichtag 31. Oktober des Vorjahres): Vereine können einen Zuschuss von 20 Prozent der anerkannten Baukosten erhalten. Auf dieser Grundlage wurden 2015 insgesamt 27.400 € ausbezahlt. Die Zuschüsse verteilten sich auf den TKS Donauwörth für den Bau eines neuen Vereinsheims (Restzuschuss 6.000 €) sowie die Segelfluggruppe Donauwörth für den Neubau eines Asphaltweges auf dem Segelfluggelände Stillberghof (21.400 €).

Turnhallenbenutzung (Ziffer II.6 der Richtlinien): Die Hallengebühren der Donauwörther Turn- und Sportvereine, soweit sie den Anforderungen der Sportförderungsrichtlinien entsprechen, werden von der Stadt Donauwörth im Rahmen der Sportförderung übernommen. 2015 waren dies für die Neudegger Sporthalle sowie die übrigen Turnhallen über 30.000,00 €.

Förderung des Sportanlagenunterhalts (Ziffer II.7 der Richtlinien): Die Sportanlagen der Stadt Donauwörth werden seit dem Jahre 1984 von den nachstehenden Vereinen unterhalten. Für diese Pflege erhalten die Vereine jährlich Zuschüsse aus den im Haushalt bereitgestellten Mitteln im Verhältnis der zu pflegenden Flächen. Dafür wurden im Haushalt 20.000 € zzgl. 500 € für die Loipenpflege bereitgestellt. Gefördert wurden: Alpenverein Donauwörth für Loipenpflege sowie für die Sportplatzpflege FC Donauwörth, FC Zirgesheim, Katholische Landjugend Auchsesheim, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein und TKS Donauwörth.

Zuschüsse für Vereinsjubiläen (Ziffer II.9 der Richtlinien). Vereine können auf Antrag einen Zuschuss in Höhe von 5 € pro Jahr erhalten, wenn das Jubiläum durch 25 teilbar ist. Im Berichtsjahr erhielten der SV Nordheim einen Zuschuss in Höhe von 250 € (50 Jahre) und die Schützengesellschaft Adler Berg einen Zuschuss in Höhe von 625 € (125 Jahre).

Donauwörther Sport-Gala:

Siehe eigener Bericht – (Bilder Michael Gierak)

Freibad

Saisonstart am 14. Mai

Es war mal wieder ein Bilderbuchsommer, mit teilweise für unsere Region fast schon zu heißen Tagen. Allerdings war der Start im Mai alles andere als positiv. Zwar schien bei der Bade- und Sommermodenschau zum Saisonauftakt am 14. Mai die Sonne und lockte 920 Besucher ins Bad, so war es dann aber schon vorbei mit „Badewetter“. Am Ende des „Wonnemonats“ Mai zählte man gerade einmal 3.444 Besucher an 18 Badetagen. Doch dann nahm der Sommer so langsam „Anlauf“. Der Juni brachte dann über 27.000. In den Juli fiel auch der sportliche Höhepunkt der Saison, der Clubvergleichskampf im Schwimmen, bei dem der gastgebende VSC Donauwörth unter den 16 teilnehmenden Teams einen hervorragenden sechsten Rang belegte. Der Juli dieses Jahres gehört mit 44.425 Gästen zu den besucherstärksten überhaupt und am 5. Juli, dem Rekordtag der Saison waren es 3.986 Gäste. Da der Hochsommer weiter anhielt, rechnete man in diesem Jahr wieder einmal mit über 100.000 Besuchern im Freibad auf dem Schellenberg. Weniger positiv waren zwei Ereignisse im Freibad. So randalierten vom 14. auf den 15. Juli zwei Jugendliche im Freibad, so dass dieses am 15. Juli erst gegen Mittag wieder geöffnet werden konnte. Wenige Tage später waren dann Einbrecher im Freibad „aktiv“. Zwar konnten diese kein Bargeld erbeuten, doch die Sachschäden waren nicht unerheblich. Beide Vorfälle kosteten die Stadt und somit den Bürger über 10.000 €!

Am 11. August informierte ein „Promo-Team“ des Bayerischen Gesundheitsministeriums unter dem Motto „Ich mach mit – alles was gesund ist“ die Besucher des Freibads zum Thema Kindergesundheit. Dabei verteilten sie an alle Kinder gesunde Snacks in Form von getrockneten Apfelingeln sowie Wasserbälle für sportliche Aktivitäten. Der Stand war von Beginn an dicht umlagert und nach drei Stunden hieß es „ausverkauft“.



Aktion „Ich mach mit“ im Freibad.

Drei Tage später (14. August), kurz nach 15.30 Uhr, war es dann soweit. Bürgermeister Jörg Fischer, der stellvertretende Schwimm-Meister Erich Keller und Sportamtsleiter Günther Gierak durften Stephanie Bock und ihre beiden Kinder Laura und Alexander im Freibad begrüßen und ihnen herzlich gratulieren. Sie waren die 100.000sten Besucher der Saison 2015. Frau Bock konnte ihr Glück zunächst kaum fassen und freute sich, wie ihre beiden Kinder, riesig über diese Überraschung.



Bürgermeister Jörg Fischer, Günther Gierak und Erich Keller gratulieren Stephanie Bock zum Jubiläumsbesuch in der Saison 2015.

Der Besucheransturm im August hielt weiter an und am Ende des Monats zählte man 36.399 Gäste. Der September ähnelte dann leider wettertechnisch wieder dem Saisonauftakt. Doch OB Neudert hatte seinen Gästen eine vertretbar lange Saison versprochen und da die Wetterprognosen bis Mitte September gar nicht so schlecht waren, wurde der 20. September als letzter Tag im Freibad festgesetzt. Die letzten Tage waren aber dann wirklich nur für die ganz „harten“ Schwimmer, die bei teilweise 10°C Lufttemperatur ihre Bahnen zogen. So zählte man am Ende der Saison stolze 113.255 Badebesucher, die höchste Besucherzahl seit 2003!



Der letzte Nachmittag der Badesaison gehörte wieder den Modellboot-Kapitänen.

Stadtbad am Mangoldfelsen

Der Belegungsplan des Stadtbades am Mangoldfelsen zeigt es deutlich, das kleine aber feine Bad im Spindeltal ist ein Glücksfall für die Donauwörther Schulen. Freie Belegungszeiten sind nach wie vor nicht vorhanden. Das Bad ist restlos ausgebucht! Zudem ermöglicht der Hubboden, dass selbst die kleinsten Schüler optimale Voraussetzung haben, das Schwimmen zu erlernen. Nicht von ungefähr sind alle von der Stadt bzw. der Volkshochschule angebotenen Schwimmkurse stets voll besetzt.

Die nicht von den Schulen für ihren Schulsport gebuchten Zeiten sind sämtlich von den örtlichen Vereinen (vom Behinderten- und Versehrtensportverein, Tauchsportverein, Kneipp-Verein, VSC Donauwörth, VHS Donauwörth, bis hin zur Wasserwacht) belegt.



Bild 18: Viel Spaß haben die Kinder bei den Schwimmkursen.

Für die Bevölkerung steht das Stadtbad an vier Tagen zur Verfügung. So können die Badegäste während der Hallenbadsaison das Bad jeweils am Donnerstag von

17.00 bis 21.00 Uhr, Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr, Samstag von 10.30 bis 19.00 Uhr und Sonntag von 13.30 bis 19.00 Uhr besuchen.

Nach wie vor ein „Renner“ sind die vom Schwimmmeisterteam angebotenen Aqua-Fitness-Stunden. Die finden von Freitag bis Sonntag, jeweils in der letzten Stunde der Öffnungszeiten, ohne Zusatzgebühr statt.

Ferienprogramm

Donauwörther Sommer-Ferienprogramm 2015 wieder ein Renner

Bereits im Februar liefen die ersten Planungen für das 39. Donauwörther Sommer-Ferienprogramm an, das den Donauwörther Kindern in diesem Jahr 91 verschiedene Veranstaltungen anbieten konnte. Mitte Juni konnte Oberbürgermeister Armin Neudert den Schülern das von Martina Rieger ausgearbeitete Programmheft 2015 präsentieren, auf das viele sehnsüchtig gewartet hatten. Neben einer Vielzahl von bewährten und beliebten Veranstaltungen gab es aber auch wieder neue attraktive Angebote. Insgesamt meldeten sich fast 500 Kinder zu den Veranstaltungen an und äußerten hierbei zusammengerechnet über 2.000 Belegungswünsche, wovon sehr viele erfüllt werden konnten. Gut bewährt hat sich auch die Möglichkeit des Nachrückens von der Warteliste. So konnten nach Rückgabe (urlaubs- oder krankheitsbedingt, bzw. leider auch durch nicht abgeholte Ferienpässe) Plätze von teilweise bereits ausgebuchten Veranstaltungen wieder vergeben werden. Nach Abschluss des Ferienprogramms 2015 konnte das Donauwörther Ferienprogramm-Team des Sachgebietes Schule und Sport im Donauwörther Rathaus auf ein gelungenes und glücklicherweise auch unfallfreies Programm zurückblicken.



Fahrt des Ferienprogramm-Teams in den Wildpark Pöng.

In einem persönlichen Schreiben lobte der OB alle am Sommer-Ferienprogramm beteiligten Vereine, Firmen und Institutionen, die sich beispielhaft für die Donauwörther Kinder engagieren. OB Neudert bedankte sich zudem recht herzlich bei seinem Ferienprogramm-

Team im Donauwörther Rathaus, dem es jedes Jahr aufs Neue gelingt, ein kaum zu überbietendes Ferienprogramm für die Donauwörther Schulkinder zu organisieren. Sein krönendes Ende fand das letztjährige Sommer-Ferienprogramm mit der Ziehung der Gewinner/-innen durch Oberbürgermeister Armin Neudert. Als Hauptgewinner gezogen wurden Paula Allmannsberger, Lea Frank, Korbinian Höpfner und Sebastian Beer. Sie konnten im wahrsten Sinne des Wortes in die „Luft gehen“, denn sie gewannen die Rundflüge über Donauwörth, die die Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen bzw. die Segelflugguppe Donauwörth-Monheim zur Verfügung stellten. Über eine Familienbadekarte für die Freibad-Saison 2016 durfte sich Alex Biro mit seiner Familie freuen. Der Sonderpreis des Ferienprogramm-Gewinnspiels ging an Eva Besinger. Sie wurde zusammen mit ihrer Familie von Oberbürgermeister Armin Neudert zu einem Abendessen beim „Italiener“ eingeladen.



Eva Besinger zusammen mit OB Armin Neudert beim Abendessen.

Donauwörther Sport-Gala 2015

Über 500 begeisterte Besucher bei der 13. Donauwörther Sport-Gala

Am 20. März 2015 war es wieder soweit. Oberbürgermeister Armin Neudert konnte in der ausgebuchten Neudegger Sporthalle erneut über 500 Besucher zur 13. Donauwörther Sport-Gala begrüßen. Neben zahlreichen Ehrengästen aus Politik (Bürgermeister und Stadträte), BLSV und der Wirtschaft waren nahezu alle zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler (43 Jugendliche und 75 Erwachsene) anwesend, um die ihnen zustehende Ehrung (Urkunde oder Medaille) aus der Hand von Oberbürgermeister Armin Neudert persönlich in Empfang zu nehmen.



„Volles Haus“



Spendenrekord

Nach einem Jahr intensiver Vorbereitung des Sport-Gala Teams um Martina Rieger und Günther Gierak startete die 13. Donauwörther Sport-Gala pünktlich um 19.30 Uhr mit einem Bugs Bunny und Co. – Medley, gespielt von der Stadtkapelle Donauwörth unter der Leitung von Josef Basting. Anschließend führte Günther Gierak, in gewohnt lockerer Weise, die Besucher durch den Abend. Die Regie, verbunden mit einer ausgefeilten Power-Point-Präsentation, lag in den Händen von Frau Martina Rieger. Großzügig er-

wiesen sich 2015 die Besucher der Sport-Gala, die – bei freiem Eintritt – erstmals über 1.500 € zu Gunsten des Donauwörther Jugendsports spendeten. Dieser Betrag stockt bekanntlich automatisch die im Haushalt ausgewiesenen Mittel für die Förderung des Jugendsports auf und wird zu 100 % ausbezahlt.



Stadtkapelle um den Dirigenten Josef Basting.

Nach dem musikalischen Auftakt der Stadtkapelle eröffnete OB Armin Neudert die 13. Donauwörther Sport-Gala und hieß alle Besucher herzlich willkommen.



Eröffnung durch OB Armin Neudert.

Der nächste Part gehörte wieder der Stadtkapelle, die die Zuschauer musikalisch mit dem Werk „Gardenparty“ begeisterte.

Es folgten die Grußworte des Bayerischen Landessportverbandes durch Roland Pickhard sowie des neuen Sportreferenten des Stadtrates, Jonathan Schädle.

Mit Spannung warteten dann die Besucher der Sport-Gala auf das sportliche Rahmenprogramm, das vor der Veranstaltung nicht verraten wurde. In diesem Jahr war die Tanzformation „Fortissima“ des SV Pol-

ling zu Gast um die Sport-Gala mit vier verschiedenen Choreographien zu umrahmen. Zum Auftakt gab es das humorvoll und künstlerisch ansprechend inszenierte Stück „Der Clown und die Ballerina“ zu sehen, das die Zuschauer auf Anhieb überzeugte. Mit entsprechendem Applaus quittierten die Besucher die Leistungen der Tanzgruppe unter der Leitung ihrer Trainerin Heike Prochaska.



Fortissima - „Der Clown und die Ballerina“.

Es folgten die Ehrungen der Sportler unter 18 Jahren. Dabei informierte Moderator Günther Gierak in einzelnen Laudationes über die Leistungen der zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler. Oberbürgermeister Armin Neudert und Sportreferent Jonathan Schädle gratulierten allen persönlich und überreichten die Urkunden bzw. Medaillen.



Sportreferent Jonathan Schädle und OB Armin Neudert präsentieren sich mit den erfolgreichen Kickboxern.

Mit Spannung erwarteten die Besucher den nächsten Showpart von „Fortissima“. Mit der Darbietung von „Petrolyka“ zog die Tanzgruppe mit ihrem anmutigen und graziösen Auftritt die Zuschauer in ihren Bann. Am Ende der Aufführung erhielt die Formation tosenden Applaus von den 500 Besuchern der Sport-Gala.



Fortissima - „Petrolyka“.

Es folgten die Ehrungen der Sportler über 18 Jahren. Dabei sorgte Direttore Wobbelina, alias Maria Wobbe vom SV Polling, stets für gute Laune.



Direttore Wobbelina und Handballer Vera Geis.

Mit großer Spannung wurde die Ehrung des Sportlers des Jahres erwartet. Hierbei kürte Oberbürgermeister Armin Neudert die Schwimmerin des VSC Donauwörth **Laura Popp** zur Sportlerin des Jahres 2014.

Der OB führte zu ihren Erfolgen folgendes aus: Laura Popp gehört seit Jahren zu unseren Topsportlerinnen. Ihre Erfolge sind nur mit Talent, eisernem Willen, Ehrgeiz und Training, Training und nochmals Training möglich. Im Jahr 2014 konnte sie folgende Titel gewinnen:

- Schwäbische Meisterin auf der Kurzbahn über 100 m Rücken, 200 m Brust und 100 m Lagen.
- Schwäbische Meisterin auf der Langbahn über 100 m und 200 m Rücken, 50 m, 100 m und 200 m Brust sowie über 200 m Lagen.
- Schwäbische Meisterin über 50m Brust in der offenen Wertung
- Bayerische Vizemeisterin über 200m Brust
- Bayerische Meisterin über 50m Brust in 35, 6 Sekunden (Vereinsrekord)

Diese grandiosen Erfolge des letzten Jahres, die Laura Popp feiern durfte, zusammen mit den großartigen

Erfolgen der vergangenen Jahre für ihren Verein und damit für Donauwörth, haben uns bewogen, Laura Popp als „Sportlerin des Jahres“ auszuzeichnen. Herzlichen Glückwunsch!



Laura Popp - die Sportlerin des Jahres 2014.

Den dritten Auftritt von Fortissima lieferte das „Duo Seidentraum“. Hierbei waren zwei Stoffbahnen an der Hallendecke fixiert, an denen beide Turnerinnen den Zuschauern eine spektakuläre und atemberaubende Darstellung boten. Wiederum gab es für die anmutsvoll und graziös dargebotene Leistung schallenden Applaus von den Zuschauerrängen.



Fortissima – „Duo Seidentraum“

Verleihung der Sportehrenbriefe

Für außergewöhnliche Verdienste um den Donauwörther Sport durfte der OB auf Beschluss des Stadtrates in diesem Jahr Annette Regler vom VSC Donauwörth sowie Herbert Stark vom Alpenverein Donauwörth mit dem „Ehrenbrief für Verdienste im Sport“ auszeichnen. Oberbürgermeister Armin Neudert würdigte die Geehrten wie folgt:

Spricht man in Donauwörth von den Volleyballern des VSC Donauwörth, so kommt man am Namen **Annette Regler** nicht vorbei, denn seit über 25 Jahren ist sie mit dem Verein nicht nur verbunden, sondern man darf hier den Begriff „verwurzelt“ ohne Einschränkungen verwenden.

Annette Regler begann ihre sportliche Laufbahn bei den VSC Volleyballern im Alter von 13 Jahren, und bereits wenige Jahre später stand sie erstmals als Nachwuchstrainerin in der Halle. Dabei lagen ihr stets die Jüngsten am Herzen. So gründete sie Mitte der 1980er-Jahre ein Bambini-Training, dem sie bis heute sehr verbunden ist. Egal welche Jugendmannschaft gerade einen Trainer suchte, Annette Regler stand bereit und dies teilweise bis zu fünfmal die Woche. Dazu kommen noch unzählige Spieltage an den Wochenenden, an denen sie Mannschaften betreute und Tausende von Kilometern mit ihrem Privat-Pkw zurücklegte, um ihre Spieler/innen zu den Auswärtsspielen zu bringen. Um ihr Training auch immer der neuesten Methodik anpassen zu können, opferte sie viel Freizeit für den Erwerb der Fachübungsleiterlizenz bzw. heute noch zu den laufenden Lehrgängen. Dabei muss betont werden, dass sie dies alles ehrenamtlich macht.

Aber nicht nur als Trainerin war und ist sie in „ihrer“ Abteilung engagiert. Als Beisitzerin in der Abteilungsleitung bringt sie ihre Erfahrung seit über 20 Jahren ein und gehört seit jeher zum Organisationsstab der Turniere und Großveranstaltungen der Abteilung. Neben ihrer Trainer- und Funktionärstätigkeit ist Annette Regler seit Anbeginn eine aktive und ehrgeizige Volleyballspielerin. Nicht von ungefähr durften wir sie im Rahmen der Donauwörther Sportlerehrung bereits mehrfach auszeichnen, zuletzt im Jahre 2007 für den Sieg bei den südbayerischen Meisterschaften der Seniorinnen. Darüber hinaus feierte sie in ihrer aktiven Zeit als Spielerin der ersten Damenmannschaft mehrere schwäbische Meisterschaften.

Zusammenfassend darf man feststellen, dass Annette Regler seit über einem Vierteljahrhundert eine der großen Stützen der VSC-Abteilung Volleyball ist, ohne die vieles in dieser Zeit nicht möglich gewesen wäre.

In Anerkennung dieser sicher nicht in allen Einzelheiten genannten Leistungen für die Volleyball-Abteilung des VSC Donauwörth und somit für den Donauwörther Sport, hat der Stadtrat einstimmig beschlossen, Frau Annette Regler mit dem **Ehrenbrief für Verdienste im Sport** auszuzeichnen.



Verleihung der Ehrenbriefe an Annette Regler und Herbert Stark.

Herbert Stark bringt sich seit fast zwei Jahrzehnten im Ehrenamt intensiv in die unterschiedlichsten Sport- und Gesellschaftsveranstaltungen des Donauwörther Alpenvereins ein, dem er seit dem 1. Januar 1979 angehört.

Zunächst führte er über 25 Jahre die Sparte „Ski nordisch“. Die Pflege des Edelweißweges und insbesondere die Instandhaltung der Loipe im Winter waren und sind ihm ein großes Anliegen. Er ist stets ein Mann der Tat, der anpackt, wenn es notwendig ist.

Als im Jahre 2006 der Edelweißweg zwanzigjähriges Jubiläum feierte, lag unter anderem die Organisation des Nordic-Walking-Jubiläumslaufes mit in seinen Händen. Auf seine Initiative gehen die seitdem jährlich durchgeführten Nordic-Walking-Events wie auch das beliebte Winterwalking in der Vorweihnachtszeit zurück, die er zudem federführend organisiert und die unverkennbar seine Handschrift tragen. Gerade diese Walking Events haben begeisterte Sportler aus der gesamten Region und darüber hinaus nach Donauwörth geholt.

Das gesellschaftliche Leben in seiner Heimatstadt bereichert Herbert Stark vor allem auch durch sein intensives Engagement beim traditionellen Hadergassen-Fest des Alpenvereins, zu dessen tragenden Säulen er bei Organisation und Durchführung gehört.

Bei allen diesen Gelegenheiten schafft es Herbert Stark immer auf beeindruckende Weise, Alt und Jung und die verschiedenen Sparten des Vereins bestens zusammenzuführen. Das Miteinander im Ehrenamt, gemeinsames Schaffen und Hilfsbereitschaft, selbst weit über den Verein hinaus, zeichnen ihn besonders aus. Mit Ideenreichtum hat er das sportliche Leben in Donauwörth über viele Jahre maßgeblich bereichert und mitgeprägt.

Zusammengefasst: Herbert Stark ist für die Alpenvereinssektion und für den Donauwörther Sport insgesamt ein großer Gewinn, seine Persönlichkeit und seine Haltung haben Vorbildcharakter.

In Anerkennung dieser Leistungen, die nur einen Bruchteil seines Engagements widerspiegeln, hat der

Stadtrat einstimmig beschlossen, Herrn Herbert Stark mit dem **Ehrenbrief für Verdienste im Sport** auszuzeichnen.

Der finale Part von „Fortissima“ mit dem Namen „Black Harmony“ stellte als äußerst anspruchsvolle Choreographie den tänzerischen Höhepunkt der Sport-Gala dar. Die ruhige und harmonische Darbietung gipfelte schlussendlich in imposanten Hebefiguren, die beim Publikum großes Staunen und entsprechende lautstarke Beifallsbekundungen hervorriefen.



Fortissima - „Black Harmony“

Zum Finale bat Moderator Günther Gierak nochmals alle Akteure der Sport-Gala auf die Bühne und Oberbürgermeister Armin Neudert ließ es sich nicht nehmen, Martina Rieger einen Blumenstrauß für die Regie des Abends zu überreichen.



OB Armin Neudert bedankt sich bei der Regisseurin des Abends, Martina Rieger.

Der musikalische Abschluss gehörte wieder der Stadtkapelle unter der Leitung von Josef Basting, die mit dem Stück „Maniac“ und einem zweiten Stück als Zugabe wieder einmal alle Register ihres Könnens zogen. Zu guter Letzt blieb es Moderator Günther Gierak vorbehalten, sich bei all seinen Helfern vor und hinter den Kulissen, der Stadtkapelle um Josef Basting sowie allen Akteuren der Gruppe „Fortissima“ herzlich zu bedanken. Mit dem Hinweis auf die 14.



Stehende Ovationen des Publikums.

Musikschule

Personal und Geschäftsbereich Die Werner-Egk-Musikschule wird von Frau Martina Rieger verwaltet. Schulleiter ist Josef Basting. An der Schule sind (ohne Schulleiter) 21 (21) Lehrkräfte beschäftigt.

Schülerzahlen

Insgesamt besuchten 553 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 468) die Donauwörther Musikschule, davon waren 323 weiblich und 230 männlich. Aus den umliegenden Gemeinden kamen 141 (Vorjahr 110) Teilnehmer; das sind 25,5 Prozent (20,52) der Gesamtschülerzahl.

In die Altersgruppen verteilt sieht dies wie folgt aus: Elementarbereich bis fünf Jahre 96 (80), Primarstufe von sechs bis neun Jahre 64 (58), Sekundarstufe I von zehn bis 14 Jahren 215 (188), Sekundarstufe II von 15 bis 18 Jahren 113 (97). 27 (11) Schüler gehören zur Altersgruppe zwischen 19 und 25 Jahren und 34 (31) sind zwischen 26 und 60 Jahre alt. Vier (drei) Schüler sind älter als 60 Jahre.

Der Umfang der Unterrichtsstunden pro Woche belief sich insgesamt in den Grund-, Ensemble- und Ergänzungsfächern auf 280,5 Stunden á 45 Minuten (Vorjahr 259,0 Stunden).

Im instrumental Einzelunterricht, überwiegend in Form des 30-minütigen Unterrichts, werden 297 (283) Schüler unterrichtet; im Gruppenunterricht sind es 76 (90) Schüler, meist in Zweier- und Dreiergruppen. Klassenunterricht in den elementaren Grundfächern (ab fünf Schüler) erhielten 175 (148) Schüler.

Ensembles und Ergänzungsfächer

Es existieren neun (neun) Ensembles (Gesangsensemble, Klarinetten und Saxophone, Streich-Ensemble, Streich-Orchester, Volksmusik, Musikkids und Jugendkapelle), die von 74 (64) Schülern besucht werden. An den Theoriekursen nahmen insgesamt 115 Personen (Schüler und weitere externe Mitglieder aus Musikvereinen) teil.

Finanzierung

Zum 01.09.2015 wurden die Tarife um ca. 10 Prozent angehoben (letzte Erhöhung 2009).

Die Gebührensätze: Einzelunterricht für Klavier, Keyboard sowie Orgel kostet pro Jahr für 30 Minuten 680,- € und für 45 Minuten 985,- €; der Einzelunterricht sonstige Instrumente beläuft sich auf 630,- € für 30 Minuten und auf 910,- € für 45 Minuten. Für Gruppenunterricht (45 Minuten) beträgt die Gebühr bei zwei Schülern 525,- €, bei drei Schülern 410,- € und bei vier Schülern 310,-€. Die elementaren Grundfächer (45 Minuten/Woche) mit Musikalischer Früherziehung und Musikalischer Grundausbildung werden mit jeweils 216,- €/Schuljahr berechnet. Der Musikgarten-Halbjahreskurs (45 Minuten/Woche) kostet 90,- €.

Eine Geschwisterermäßigung von 25 Prozent für das zweite Kind und 50 Prozent für das dritte und weitere Kind(er) wird für 32 (69) Schüler gewährt. Außerdem gibt es seit 2006 die Mehrfächerermäßigung. Sie beträgt für das zweite Hauptfach 20 Prozent und jedes weitere 30 Prozent; in den Genuss dieser Ermäßigung kamen im Berichtsjahr 9 (13) Schüler/-innen. Die Gewährung einer Sozialermäßigung bedarf der Einzelfall-Entscheidung durch den Oberbürgermeister bzw. den Stadtrat; 2015 wurden vier entsprechende Anträge gestellt (drei im Vorjahr). Stadtkapellenmitglieder erhalten auf Antrag nach fünfjähriger aktiver Mitgliedschaft die Ausbildungskosten teilweise (zu 30 Prozent) zurück erstattet. Im Berichtsjahr gab es hierzu drei Anträge (Vorjahr: zwei).

Der Erwachsenenzuschlag von 150 bzw. 165 €/Schuljahr (nach der Erhöhung zum 01.09.2015) betraf 32 (35) Personen. 14 (11) Personen fielen unter die Befreiungsregelung, d.h. der Zuschlag entfällt, solange der Teilnehmer sich in Schule, Studium oder Berufsausbildung befindet, längstens bis zum 25. Lebensjahr.

Die Einnahmen aus den Unterrichtsgebühren betrugen insgesamt 216 555 € (202 438). An Zuschüssen und Spenden flossen rd. 60 350 € (47 500) zu. Diesen Gesamteinnahmen von rd. 276 900 € (249 938) standen folgende Ausgaben gegenüber: Lehrpersonalkosten mit ca. 494 000 € (445 860) und Sachkosten mit 38 444 € (52 810).

Ungeachtet der Sachkosten, die allein den städtischen Haushalt belasten, teilen sich damit die Kosten für das Lehrpersonal die Eltern mit 43,8 (44,0), der Staat mit 12,2 (10,6) und die Stadt mit 44,0 (45,4) Prozent.

JeKI-Projekt "Jedem Kind ein Instrument!"

Das seit April 2008 bestehende JeKI-Projekt in den drei Donauwörther Grundschulen konnte auch im Schuljahr 2015/16 weitergeführt werden. Gesponsert wird es durch die Donauwörther Sparkasse. Insgesamt beteiligen sich im laufenden Schuljahr 2015/16 123 (132) Grundschüler daran, wovon 61 (52) das Instrumentenkarussell in den zweiten Klassen besuchen und 62 (80) den Instrumentalunterricht in den Jahrgangsstufen drei und vier. Zwölf (12) Musikschullehrkräfte sind dafür 23,33 (30) Jahreswochenstunden im Einsatz. Den Einnahmen aus den Unterrichtsgeldern in Höhe von 20 750 € (27 860) stehen Ausgaben für das Lehrpersonal von 34 200 € (44 820) entgegen. Staatszuschüsse und Sponsoring lagen bei insgesamt rd. 10 756 € (32 730), so dass die Stadt einen Betrag von rund € 2 700 € (4520) zu decken hatte.

Die Jahresgebühr für den Besuch des Instrumentenkarussells in den zweiten Klassen liegt bei 80 € je Teilnehmer; im Instrumentalunterricht der dritten und vierten Jahrgangsstufen beträgt die Jahresgebühr in Abhängigkeit von Gruppengröße und Unterrichtsdauer 250 bzw. 280 €.

Kindern, die in sozial schwachen Familien leben, wird nach Vorlage eines Nachweises eine 100 %-ige Befreiung von der Unterrichtsgebühr gewährt (Einnahmeausfall rund 80 (1300) €).

Im Juli fanden in den drei Donauwörther Grundschulen wieder Vorspiele der JeKI-Teilnehmer statt, um den Eltern die Fortschritte ihrer Kinder zu präsentieren.

Der Angebotszeitraum des Instrumentenkarussells umfasst die Monate Januar bis Juli, in denen die zweiten Klassen die Instrumente kennen lernen. Ergänzend dazu gibt es die „Hörstunden“, in denen Musikgeschichte nähergebracht wird und durch Tonbeispiele der Klang verschiedenster Ensembles dargestellt wird. In den letzten Wochen des Schuljahres schließlich finden im „Tandem“ – es betreuen jeweils zwei Lehrkräfte verschiedener Instrumentengruppen – erste Probierstunden für die Schüler statt, um die Instrumentenwahl für die folgende dritte und vierte Jahrgangsstufe zu erleichtern.

Besonderes

Neben der Anpassung der Musikschulgebühren zum 01.09.2015 wurde die Schulordnung aus dem Jahr 2000 überarbeitet und den sich veränderten Gegebenheiten auch im Zusammenhang mit den bestehenden Kooperationen angepasst. Weiter wurde die bisherige Wiederanmelde-Regelung abgeschafft, so dass ab dem Schuljahr 2015/16 der Unterrichtsvertrag erst beendet ist, wenn er fristgerecht gekündigt wird.

Zu den bereits gewährten Ermäßigungen für Geschwister bzw. bei Belegung mehrerer Hauptfächer wurde die sog. „Orchesterermäßigung“ aufgenommen. Schüler, die der Jugendkapelle und dem Streich-Orchester angehören, erhalten für die Dauer der Teilnahme eine Hauptfachermäßigung von 20%. Diese Ermäßigung löst für die Zukunft die 30-prozentige Rückerstattung der Unterrichtsgebühren für mindestens fünfjährige aktive Mitgliedschaft in der Stadtkapelle ab.

Die Kooperation zwischen Mädchenrealschule St. Ursula und der Musikschule zum Aufbau eines Kammerorchesters wurde weitergeführt. Die in der Musikschule unterrichteten Realschülerinnen erhalten aus Mitteln der Realschule einen Zuschuss zu den Unterrichtskosten.

Die im September 2013 gegründete Jugendkapelle, entstanden aus den „Musikkids 2 und 3“, bestritt auch 2015 vielfältige Auftritte bei Donauwörther Veranstaltungen bzw. beteiligte sich an Auftritten der Stadtkapelle (siehe dortigen Beitrag). Unter der Leitung von Schulleiter Josef Basting sind es mittlerweile 42 Teilnehmer (28).

Veranstaltungen

- 31.01. Faschingskonzert der Musikschule im Konzertsaal der Musikschule
- 09.05. Musik zum Maimarkt auf der Bühne am Fischerplatz mit Jugendkapelle, Musikkids, Junior-Drum-Line, MAG/MFE-Kindergruppe, Schlagzeug
- 16.05. Concertino: Junges Streichorchester sowie Ensembles und Solisten der Instrumental- und Gesangsklassen im Enderlesaal
Ehrungsabend für Musikschüler mit bestandenen Leistungsprüfungen und Wettbewerben
- 20.05. Vorspielabend der Blechbläserklassen „Ja was spielt denn Du für'n Blech???“
- 22.06. Ehrungsabend für die Theorie- und Wettbewerbsabsolventen
- 09./13.07. JeKI-Konzerte an der Mangold-, der Sebastian-Franck- und Gebrüder-Röls-Grundschule mit Juniorprüfung 1 und 2
- 23.07. Präsentation der Musikschule beim Reichsstraßenfest
- 26.09. Jugendkonzert der Jugendkapelle und der Musikkids im Konzertsaal der Musikschule
- 30.09. Elternabend für die JeKI-Instrumentalschüler in der Musikschule
Lehrerkonferenz
- 16.10. Konzert im Rahmen der Kinder und Klassik-Reihe des Kulturbüros: „Gestatten ... Georg Amadeus von Telehoven!“
- 28.11.

Zusätzlich zu den jährlichen Schülervorspielen, die die Lehrkräfte im laufenden Jahr für die Eltern durchführen, umrahmten auch wieder die verschiedenen Ensembles der Musikschule Veranstaltungen der Stadt bzw. von Dritten, z.B. bei der Einbürgerungsfeier im Landratsamt sowie eine ganze Reihe von Jubiläums-, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern in Donauwörther Firmen und Vereinen.

Fortbildungen

keine

Mitgliedschaften

Die Musikschule der Stadt Donauwörth ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM) und damit auch gleichzeitig im Landesverband Bayern (VBSM) seit 1. Januar 1981; im Allgäu-Schwäbischen

Musikbund (ASM), Bezirk 16, besteht die Mitgliedschaft seit 1. Januar 2000.

Lehrkörper

Basting Josef, Schulleiter:
Trompete, Schlagzeug, Jugendkapelle, Musikkids

Balser Elisabeth:
Gesang, Kinderchor

Czerwenka Giulia:
Violine, Bratsche, Cello, JeKI-Projekt

Dauser Hans:
Keyboard, E-Orgel, Akkordeon, Gitarre, JeKI-Projekt

Egold Günther:
Klarinette, Saxophon, Musiktheorie, Klarinetten- und Saxophon-Ensembles, JeKI-Projekt, stellvertr. Schulleiter

Graf Maria:
Zither, Hackbrett, Klavier, Blockflöte, Volksmusikgruppe, JeKI-Projekt

Herrschel Daniel:
Saxophon

Hofmann Sibylle:
Früherziehung „Zaubertöne“, Grundausbildung

Kleinle Johanna:
Cello, Klavier, Keyboard, Kontrabass, JeKI-Projekt

Krech-Hemminger Heidrun:
Violine, Klavier, Blockflöte, JeKI-Projekt

Kügler Maria:
Oboe

Leisinger Michael:
Trompete, Flügelhorn

Maiershofer Julia:
Klarinette, Jugendkapelle

Maxim Mihail:
Querflöte, JeKI-Projekt

Menzel Werner:
Klavier, Gitarre, Keyboard, JeKI-Projekt

Möbius Oliver:
Schlagzeug, Junior-Drum-Line, JeKI-Projekt

Möbius Ruth:
Klavier, Solistenbegleitung

Nürnberger Daniela:
Baby-Musikgarten, Musikgarten, MFE Klangstraße

Preut Torsten:
Gitarre, E-Gitarre, JeKI-Projekt

Rabel Gottfried:
Posaune, Euphonium, JeKI-Projekt

Radloff Klaus:
Querflöte, Blockflöte, Ensemble

Traub Siegfried:
Schlagzeug

Zinsmeister Michael:
E-Gitarre, Gitarre, Keyboard, Schlagzeug, Musikschulband

Stadtkapelle Donauwörth

Ein umfangreiches Musikantenjahr mit einem vollen Terminkalender – so gestaltete sich 2015 einmal mehr für die Stadtkapelle Donauwörth.

Große und kleine Ereignisse, verbunden mit viel Spielfreude, aber auch mit hohen qualitativen und organisatorischen Ansprüchen, forderten das Orchester heraus! Durch gemeinsamen Willen und das Ziel, nur beste Ergebnisse abliefern zu wollen, konnten die Erwartungen jedoch stets nicht nur erfüllt, sondern meist übertroffen werden. Grundlage für den Erfolg der Stadtkapelle bilden zurzeit 56 aktive Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 14 und 65 Jahren, wobei der Großteil der Aktiven zwischen 18 und 30 Jahren alt ist.

Aktuell spielt die Stadtkapelle in der Oberstufe – ein Leistungsgrad, den man auch in den nächsten Jahren halten und ausbauen will. Den Nachwuchs zieht die Stadtkapelle über die Jugendkapelle mit ihren 36 Jungmusikanten und die MusikKids mit derzeit sechs Spielern heran. Der Ausbildungsweg führt über die Werner-Egk-Musikschule und das JeKI-Projekt an den drei Donauwörther Grundschulen.

Die Stadtkapelle rückte zu 40 Auftritten aus, gehalten wurden 43 Gesamtproben, immer freitags von 19:00 bis 21:00 Uhr, ein Probenwochenende, sowie fünf Registerproben. Die Barockbläser probten dreimal, ebenso die Stageband. Trotz der großen Zahl an auswärts studierenden Musikanten waren die Proben sehr gut besucht, was dem Fortschritt und der hohen Qualität in der musikalischen Ausführung sehr zuträglich ist.

Nach dem Ausscheiden der langjährigen Orchestermanagerin Karin Schmidkunz konnte die vakante Stelle mit Stefanie Stöckl ab März neu besetzt werden.

Gleich zu Jahresbeginn durfte die Stadtkapelle eine ehrenvolle Aufgabe übernehmen: 40 Musikanten überraschten Oberbürgermeister Armin Neudert mit einem Ständchen zum 50. Geburtstag zuhause – sehr zu dessen Freude und als Ausdruck des Dankes für seine große Unterstützung. (11. Januar)

Traditionsgemäß wurde auch heuer wieder die Sebastianifeier des Schützengaus Donau-Ries mit Festgottesdienst, Festzug und Festakt im Tanzhaus umrahmt – souverän wie immer und unter dem Applaus hunderter Schützen aus dem ganzen Landkreis. (18. Januar)

Beim Faschingsumzug wurde die Stadtkapelle leider so unglücklich zwischen zwei mit „Partymusik“ dröhnenden Karnevalswagen platziert, dass sogar die Schlagzeuger von den eigenen Mitmusikanten nicht mehr gehört werden konnten. Da das Musizieren so nicht möglich ist, wurde eine künftige Beteiligung von den Musikern und der Leitung in Frage gestellt. (03. Februar)

Eine neue Veranstaltung war der Starkbieranstich der EBD im Gasthof Hoser in Auchsesheim. Im vollen Saal entwickelte sich ein am Ende legendärer Abend mit kabarettistischen Einlagen und viel Blasmusik, an dem die elfköpfige Gruppe der Stadtkapelle mit Sicherheit einen großen Anteil hatte. Großes Lob von allen Seiten hallte diesem Abend noch lange hinterher. (28. Februar)

Einen festlichen Gottesdienst zum Beginn der Fastenzeit gestalteten die Barockbläser in der Stadtpfarrkirche mit H.H. Mons. Kästle am 01. März. Auch die Gedenkfeier der Sudetendeutschen Landsmannschaft in der Promenade wurde von einer starken Abordnung der Stadtkapelle wie in jedem Jahr würdevoll umrahmt. (08. März)

Ein sehr ansprechender Abend war auch 2015 wieder die Donauwörther Sportgala, bei dem sich das Orchester – in elegantem Schwarz gekleidet – mit seiner modernen Facette präsentieren konnte. (20. März). Am Palmsonntag konzertierte das Orchester im Tanzhaus für die Donauwörther Senioren mit vornehmlich traditioneller Blasmusik, die sehr gut angenommen wurde. (29. März)

Beim Wertungsspiel in Maihingen konnte sich die Stadtkapelle in der Oberstufe mit 91 Punkten von 100 das Prädikat „mit ausgezeichnetem Erfolg“ erspielen. Eine klasse Leistung des gesamten Orchesters bei den Wertungsstücken *Shaker Heights Fantasy* und *Appalachian Overture*. Beim anschließenden Wertungsgespräch wurde die Homogenität und technische Brillanz des Orchesters sowie die sichere Führung des Dirigenten gelobt. (18. April)

Mit dem traditionellen Standkonzert zum Muttertag engagierte sich die Kapelle auch in diesem Jahr wieder beim Maimarkt auf dem Fischerplatz. Besonders gut kam hier der Einmarsch mit „großer Wende“ an. (10. Mai)

Beim Jubiläum „150 Jahre Feuerwehr Donauwörth“ konnten die Messe und der Festakt im Zelt vor dem Feuerwehrhaus gebührend musikalisch gestaltet werden. (21. Juni)

Dieser Feier vorausgegangen war eine Ausstellung zum Thema „150 Jahre Feuerwehr“ in der Sparkasse, für die Dirigent Josef Basting eine „Stageband“ zusammengestellt hatte, deren Swingmusik von Organisatoren wie Gästen als sehr passend gelobt wurde.

Zu einer Glanzleistung unserer Stadtkapelle gedieh das Jubiläumsfest der Adlerschützen in Berg. Gerne übernahm man einige wesentliche musikalische Teile des Festes und konnte durch die Gestellung und technische Betreuung der Lautsprecheranlage im Festzelt zum reibungslosen Gelingen beitragen. Den Samstagnachmittag gestaltete die Stadtkapelle für die Gäste im Festzelt unter dem Motto „Kaffee & Blasmusik“. Beim Fahneneinzug lieferte sich die Kapelle ein wahres Stimmungsduell mit der bekannten Showband „Dolce Vita“. Am Sonntag führte die Stadtkapelle den Block der Donauwörther Vereine an und bei der an-

schließenden Bühnenmusik konnte man nicht nur die Berger begeistern, sondern auch eine gute Visitenkarte an alle auswärtigen Gäste abgeben. (27./28. Juni) Am Samstag, den 04. Juli, gestaltete die Stadtkapelle die Einweihung des vom Kiwanisclub gestifteten Badesteges im Riedlinger Baggersee. Glühende Hitze herrschte bei der Bergmesse des DAV (H.H. Pater Karg) auf dem Brauneck bei Lenggries, die von einer kleinen Gruppe der Stadtkapelle umrahmt wurde. Bei der anschließenden Unterhaltungsmusik im Gipfelrestaurant kam dann auch richtige Bergsteigerstimmung auf. (05. Juli)



Freiluftkonzert auf der Harburg - „Harburger Serenade“.

Die gemeinsam mit den Stadtkapellen aus Harburg und Nördlingen gestaltete „Harburger Serenade“ am 12. Juli 2015 kann als äußerst gelungenes Freiluftkonzert in einem mit über 1.200 Gästen gefüllten Burghof bezeichnet werden. Die Stadtkapelle zeigte sich mit *James Bond 007 – Selection*, der Pop-Hymne *Mac Arthur Park*, dem Marsch *Feuert los* und gewandelt in die Festuniform wieder einmal von ihrer besten Seite.

Das Reichsstraßenfest begann für die Musikanten mit dem Bieranstich und dem Festumzug am Mittwoch. Am Freitagabend begeisterte die Stadtkapelle wieder in modernem Outfit mit einem bunt gemischten Stimmungsprogramm vom Marsch bis zum aktuellen Pop-Hit. Die engagierten Frontleute Susanne Jenner, Julian Wild und Guillaume Bouvet gaben ihr Bestes und ließen sich von den äußeren Umständen auf der zu hohen Bühne nicht beeindrucken. Musikalisches Highlight war auch der Frühschoppen am Samstagvormittag, bei dem man das Publikum vor allem mit traditioneller Blasmusik regelrecht begeistern konnte. (22.–25. Juli)

Bei einem gemütlichen Sommerfest im Musikschulhof wurde die Sommersaison gemeinsam mit der Jugendkapelle beschlossen. (31. Juli)

Wie gerne viele Musikanten auch in der Urlaubszeit Musik machen, zeigte sich bei einem schönen Biergartenabend mit exzellentem Publikum beim Landhausbräu Koller in Hergertswiesen bei Eurasburg. (21. August)

Beim Pfarrfest der Münsterpfarre umrahmte eine Hälfte der Stadtkapelle den Gottesdienst (erstmals H.H. Robert Neuner), während die andere Hälfte mit Marschmusik die Gäste des „Lovriner Heimattreffens“ zur Heilig-Kreuz-Kirche und wieder zurück zum Tanzhaus spielte. Beim „Sanctus“ trafen beide Gruppen akustisch zusammen: drinnen das Schubert'sche *Heilig*, draußen der *Musikantengruß*. Das anschließende Fest umrahmte die Stadtkapelle unter großem Beifall. (20. September)

Mittlerweile zum zweiten Mal hat sich das Orchester in die bestens ausgestattete Bayerische Musikakademie in Marktoberdorf in Probenklausur begeben, um sich ein ganzes Wochenende lang in 15 Probenstunden auf die anstehenden Konzerte vorzubereiten.

Die kleine Blasmusikbesetzung „Zwergbrass“ wirkte mit großem Erfolg beim „musikalischen Hoigarta“ anlässlich der Kulturtage im Zeughaus mit. (18. Oktober)



Festkonzert im Tanzhaus.

Zu einem der besten und eindrucksvollsten Konzerte in der 60-jährigen Geschichte der Stadtkapelle gedieh das Jubiläumskonzert im Tanzhaus. Ein anspruchsvolles, aber sehr unterhaltsames Programm wurde von der in Festuniform aufmarschierenden Kapelle auf hohem Niveau präsentiert. Dementsprechend positiv waren auch die Reaktionen aus dem Publikum. Ein besonderer Abschluss war das gemeinsam mit dem Publikum angestimmte *Donauwörther Heimatlied*. (24. Oktober)

Einem genialen Einfall von Frau Susana Heilmann ist der „Flashmob“ bei der Kunst- und Lichternacht zu verdanken. Eingeleitet von mehreren Trommlern, die auf den Fischerplatz zuschritten, begann Susanne

Jenner mit ihrem Klarinettensolo, die Melodie, *Highland Cathedral* zu spielen, immer mehr Instrumentalisten kamen allmählich wie zufällig hinzu und vervollständigten den Klang, bis am Ende die komplette Stadtkapelle auf dem Platz stand. Hunderte Zuschauer folgten diesem Spektakel und honorierten die spontane Aktion mit frenetischem Applaus. (07. November)

Beim Volkstrauertag am 15. November spielte eine stark besetzte Stadtkapelle die Gedenkfeiern in Riedlingen und auf dem städtischen Friedhof. Für die Krippenschau der Sparkasse hatten die Weisenbläser der Stadtkapelle neue Kompositionen von Josef Basting einstudiert, die großen Anklang fanden. (26. November)

Das Benefizkonzert „40 Jahre Messnergemeinschaft Donauwörth“ im Tanzhaus kam ebenfalls sehr gut an. Die Stadtkapelle brillierte mit einem thematisch ganz auf das Ehrenamt der Messner und Pfarrer zugeschnittenen Programm – von *Don Camillo* bis *Pfarrer Braun*, von *Die Hexe und die Heilige* bis zu *Jesus bleibt meine Freude*. Am Ende konnten 1.400,- € Spendengeld an das Hospiz in Augsburg und die Stiftung „Bürger in Not“ übergeben werden. (27. November)

Die Barockbläser sind fester Bestandteil des Donauwörther Adventskonzertes in der Heilig-Kreuz-Kirche und sorgten zwischen den Beiträgen der Chöre für passende Kontraste. (29. November) Ebenfalls zur Tradition gehören die Turmserenaden, die von den Turmbläsern in bewährter Weise gespielt wurden und das Publikum in der Reichsstraße auf den Advent eingestimmt haben. (29. November und 13. Dezember)

Weitere Adventseinsätze waren z.B. die Krippenschau in der Sparkasse, das Musizieren beim Wintergrillen im Fitnesscenter in der Parkstadt, der Festakt zum 70-jährigen Jubiläum des CSU-Ortsverbandes im Münsterpfarrsaal oder die Weihnachtsfeier des VdK in den Staufferstuben. Zudem sorgte eine Gruppe der Stadtkapelle mit dem Namen „Swinging Christmas-Band“ (Leitung: Karl-Heinz Riehm) beim Bratwurststand von Peter Alt am Rathaus an den vier Adventsamstagen für flotte weihnachtliche Unterhaltung.

Einen letzten Höhepunkt setzte das Orchester – passend zum Jubeljahr in die Festuniform gekleidet – bei der Adventsserenade im Ried (19. Dezember). Vor dem festlich geschmückten Christbaum musizierten die rund 45 Akteure für ein großes Publikum. Den traditionellen Abschluss des Musikantenjahres bildete die Gestaltung des Adventsgottesdienstes in der Riedlinger Pfarrkirche, zelebriert von Herrn Pfarrer Franz Pfeifer. (20. Dezember)

Bei der Abschlussfeier im Schützenheim Riedlingen bedankte sich Oberbürgermeister Armin Neudert für das Engagement der Musikanten für die Stadt. Geehrt wurden: Julia Scheller, Mona Schiffelholz (10 Jahre aktiv), Ralf Ferner (20 Jahre aktiv), Gerd Ferner,

Josef Basting (30 Jahre aktiv) – den Ehrenbrief mit dem Abzeichen *Gold mit Diamant* des BDMV erhielt Flügelhornistin und Kassiererin Barbara Baumgärtner. Dirigent Josef Basting lobte und bedankte sich für den guten Zusammenhalt und den gemeinsamen hohen qualitativen Anspruch beim Musizieren und der passenden Präsentation.



Oberbürgermeister Armin Neudert und die geehrten Musikanten im Schützenheim Riedlingen.

Jahresrückblick der Jugendkapelle Donauwörth

Die Jugendkapelle konnte sich 2015 verstärkt bei öffentlichen Auftritten engagieren. Die 36 Jungmusikanten erspielten sich unter der Leitung von Josef Basting beim Wertungsspiel in Maihingen in der Unterstufe das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg – 87 Punkte“ und konnten damit zum dritten Mal in Folge ihr Ergebnis steigern! (18. April)

Der Auftritt beim Maimarkt (09. Mai) wurde wegen eines starken Wolkenbruches kurzerhand in die Schalterhalle der Raiffeisenbank verlegt. Eine Gruppe der Juka unterstützte die Stadtkapelle bei der Fronleichnamsprozession durch die Stadt. Beim Schützenfest in Berg gestaltete die Jugendkapelle den Kaffeenachmittag mit. (27. Juni). Auch beim Reichsstraßenfest war die Jugendkapelle mit dabei: am Donnerstag präsentierte sich das Orchester eine Stunde lang mit einem modernen Programm auf der Bühne beim Tanzhaus. Besonders sei auch die starke Unterstützung der Eltern als Helfer und Publikum erwähnt. (23. Juli)

Beim Festumzug anlässlich des „Lovriner Heimattreffens“ unterstützten wieder einige Jungmusikanten die geteilt spielende Stadtkapelle. (20. September)

Zu einem besonderen Höhepunkt wurde das Jugendkonzert in der Musikschule am 26. September. Im voll besetzten Konzertsaal und unterstützt mit Lichteffekten zogen die jungen Musikanten alle Register ihres Könnens und wurden vom Publikum frenetisch und mit stehenden Ovationen gefeiert.

Bereits zum vierten Mal umrahmte die Jugendkapelle gemeinsam mit den Musikkids den Laternenumzug des Kaufhauses WOHA, und beim Martinsumzug des städtischen Kindergartens durch die Reichsstraße spielten ebenfalls rund 45 Jungmusikanten passende Laternenlieder. (06. November)

Am ersten Adventswochenende durfte die Jugendkapelle den „Donauwörther Weihnachtsduft“ am Tanzhaus musikalisch gestalten. Für Begeisterung sorgten neben der stimmungsvollen Musik auch die einheitlichen Boshi-Strickmützen in den Stadtfarben blau-gelb-schwarz. (28. November) In der „Weihnachtsstraße“ engagierte sich die Jugendkapelle insgesamt drei Mal.

Gemeinsam mit Oberbürgermeister Armin Neudert eröffnete die Jugendkapelle den „Romantischen Weihnachtsmarkt“ vor dem Heimatmuseum im Ried, bei dem die Darbietungen wieder sehr großen Anklang fanden. (17. Dezember) Hier musizierten die jungen Akteure nochmals am Freitag, den 18. Dezember, und erhielten für ihre weihnachtlichen Weisen großen Beifall.

Tourismus

Vorbemerkung Die Große Kreisstadt Donauwörth vermarktet sich als „Bayerisch-schwäbische Donau-perle an der Romantischen Straße“. Donauwörth liegt geografisch an drei überregional bekannten Ferienstraßen: der Donau, der Romantischen Straße und der Via Claudia Augusta. Tourismus als attraktiver und innovativer Wirtschaftszweig hat sich in Donauwörth fest etabliert. Die Stadt konnte im Berichtsjahr 2015 112.884 Gästeübernachtungen verbuchen und festigte zudem ihre Position auf dem Gebiet des Tagestourismus. Die Gäste und Besucher der Stadt setzten sich aus Autoreisenden, Rad- und Wandertouristen, Tagungsteilnehmern, Geschäftsreisenden, Kulturinteressierten und nicht zuletzt aus Busgruppen zusammen. Mit dem touristischen Jahresthema „Donauwörth – Mitten in der Natur“ wurde 2015 einmal mehr die herausragende topografische Lage der Stadt mit charakteristisch unterschiedlichen Landschaftsstrichen, Fränkischer Jura, Schwäbische Alb, Donau-Lech-Ebene, Geopark Ries, herausgestellt. So waren 2015 in den öffentlichen Einrichtungen der Stadt, aber auch in den Geschäften und Gastronomiebetrieben, die Gäste der Stadt sichtbar präsent und wahrnehmbar.

Die Städt. Tourist-Information ist meist erste Anlaufstelle für die Donauwörther Gäste, aber auch liebevoll-wonnene Einrichtung für die Bürger. Die serviceorientierten Öffnungszeiten – gerade auch in der Tourismussaison – von sieben Tagen in der Woche kommen äußerst gut und gastfreundlich an. Die Donauwörther Tourismus-Segmente Radeln, Angeln, Wandern, Golfen, Familien-Ferien und Kultur wurden mit unterschiedlichem Fokus zielgruppenorientiert beworben. Vielfältige Führungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen sollen Busgruppen und Schulklassen dazu einladen, Tagesausflüge und Reisen nach Donauwörth zu unternehmen. Zusammen mit den Donauwörther Museen wurde für 2015/2016 ein Tagesprogramm für Gruppen mit einem attraktiven Preis und Service entwickelt, das die Busgruppen zu einer längeren Verweildauer in der Stadt anregen soll.

Tourismus in Zahlen Recht zufriedenstellend konnte das Jahr 2015 von den Beherbergungsbetrieben der Stadt abgeschlossen werden. Alle Häuser waren gut ausgelastet. Da mehrere gewerbliche Hotels, Gasthöfe und Pensionen mit vormals touristischen Betten teilweise oder gar nicht mehr in die touristische Bilanz einfließen, sondern zu Asylbewerberheimen oder festen Vermietungen umgewidmet wurden, konnten die verbliebenen touristischen Vermieter diese Einbußen statistisch gesehen nur auffangen, da zwei bisherige Boardinghäuser sich mit einigen Betten zu einem touristischen Betrieb umwidmen ließen.

Der Campingplatz in Eggelstetten, der – in Absprache mit dem Statistischen Landesamt – touristisch gese-

hen Donauwörth zugeordnet und hier in der Großen Kreisstadt mit vermarktet wird, wurde nach seiner Generalüberholung im Jahr 2014/2015 erstmals wieder mit einem Zuwachs von 44,26% bei den Übernachtungen geführt.

Die Vielzahl an Donauwörther Gästen, die längerfristig Zimmer in Privatunterkünften oder Boardinghäusern belegen, wird in der Tourismusbilanz nicht berücksichtigt. Monteure und Zeitarbeiter haben teilweise dort einen Zweitwohnsitz angemeldet und werden somit nicht mehr als „Touristen“ gelistet und statistisch erfasst.

Übernachtungen in Zahlen Insgesamt wurden in Donauwörth im Jahr 2015 **45.390 Gästeankünfte und 112.884 Übernachtungen** registriert. Davon 34.241 Ankünfte/ 72.441 Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen, 5.520 Ankünfte/ 11.812 Übernachtungen in der Jugendherberge, 1.652 Ankünfte/ 1.690 Übernachtungen auf dem Campingplatz. 3.444 Ankünfte/ 13.867 Übernachtungen in den Donauwörther Privatunterkünften, Ferienwohnungen und der Zeltmöglichkeit am Kanuclub. Die Boardinghäuser schlugen mit 533 Ankünften und 13.074 Übernachtungen erstmals zu Buche.

Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 2,49 Tagen. Die vorliegende Analyse zeigt einmal mehr, dass Donauwörth als Tourismusort seine wichtige Position in Nordschwaben bestätigt hat.

Gasteführungen Die Gasteführungen in Donauwörth wurden 2015 wieder mit einem eigenen Prospekt beworben. In der Tourismussaison wurden von Mai bis September täglich Führungen für Bürger und Gäste angeboten. Zusätzlich konnten über die Städt. Tourist-Information verschiedene Gasteführungen, Exkursionen, Wanderungen und Busrundfahrten den Gruppen zur Auswahl angeboten werden. Die Anzahl der Donauwörther Gasteführer beläuft sich derzeit auf 27 Personen. Insgesamt wurden vom Gasteführer-Team der Tourist-Information im Jahr 2015 242 Stadtführungen mit insgesamt 3.831 Gästen durchgeführt. Der Turm des Liebfrauenmünsters war in der Saison 2015 aus brandschutzrechtlichen Gründen nicht zugänglich. Dazu kommen eine Vielzahl an Führungen durch die Donauwörther Museen, die über die Museumsleitung verwaltet und statistisch erfasst wurden.

Gäste Der Großteil der Donauwörther Touristen kam auch im Jahr 2015 aus dem Inland, insbesondere aus Nord- und Westdeutschland, aber auch aus allen anderen europäischen Ländern. Zusätzlich verweilten zahlreiche Gäste aus Übersee in Donauwörth. Touristen aus Italien nahmen 2015 weiter deutlich zu, was der Vermarktung über die Via Claudia Augusta zugeschrieben wird.

Die Herkunft der Tagestouristen und die Vielzahl der Gruppen konzentrierte sich vornehmlich auf Bayern, Hessen und Baden-Württemberg.

Repräsentanz der Stadt in touristischen Arbeitsgremien Die Leiterin der Städt. Tourist-Information, Ulrike Steger, vertritt die Große Kreisstadt Donauwörth in folgenden Arbeitsgremien: Deutsche Donau, Schwabenstädte in Bayern, Ferienland Donau-Ries, Geopark Ries, Schwäbisches Donautal und Geopark kulinarisch. Im Verein "Mozart zwischen Donau und Ries" fungiert sie als zweite Präsidentin und Pressesprecherin. Im Verein Via Claudia Augusta gehört Frau Steger dem erweiterten Vorstand an. Bei der City-Initiative-Donauwörth ist Ulrike Steger als Projektleiterin im erweiterten Vorstand und beim Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben im Marketingausschuss tätig. Zudem wurde Frau Steger in den erweiterten Vorstand der Pilgerroute Via Romea von Stade nach Rom berufen. Zudem ist Ulrike Steger in der dritten Periode in den Aufsichtsrat von Deutschlands bekanntester Touristikroute, der "Romantischen Straße", gewählt.

Seit 2014 arbeitete Ulrike Steger als Arbeitsausschuss-Mitglied der Deutschen Donau verstärkt mit der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) und der Bayern Tourismus Marketing GmbH (BayTM) zusammen. Hier wurde für den Deutschland-Tourismus ein gemeinsames Konzept für die bessere nationale und internationale Vermarktung der Donau erarbeitet, formuliert und angestoßen. Im Jahr 2015 kam die neue Donau-Strategie mit vielen Veranstaltungen, Pressereisen und Marketingaktionen zum Tragen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Donauwörth war zusammen mit dem Ferienland Donau-Ries, der Romantischen Straße, den Schwabenstädten in Bayern und der Deutschen Donau und dem Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben auf zahlreichen Messen im In- und Ausland vertreten. Als Innenmarketing-Maßnahme wurde die jährliche Saison-Eröffnung der Städt. Tourist-Information wieder in den Donauwörther Maimarkt integriert. Im Berichtszeitraum wurden in diversen Printmedien zielgruppenorientiert die touristischen Angebote der Stadt präsentiert. Oftmals wurden Inserate durch kostenlose redaktionelle Berichte und Fotoreportagen ergänzt. Mehrere Journalistengruppen aus Österreich, Tschechien, Deutschland, der Schweiz und den USA wurden durch Donauwörth geführt, erstmals auch verstärkt Reisebüroagenten, Blogger und Online-Journalisten. Anschließend erschienen Fotoreportagen, Videoclips, Blogs, Online-Präsentationen oder TV-Sendungen. Der Donauwörther Stadtfilm wurde 2015 aktualisiert. Dies wurde von der Tourist-Information zusammen mit dem Hauptamt koordiniert.

Interne Zusammenarbeit Mit dem Hauptamt und den Sachgebieten Museen, Schwäbischwerder Kinder- und Jugendtag, Kultur, Marketing, Werner-Egk-Musikschule, Stadtarchiv, Stadtbücherei, Marktamt, Energiebüro, Stadtbauamt und Stadtbibliothek konnten gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Synergien konnten bei einzelnen Werbemaßnahmen und Präsentationen erzielt werden, wie z.B. beim „Donauwörther Reichsstraßenfest“. Für das Wirtschaftsmarketing zeichnete gleichfalls in Zusammenarbeit mit dem Büro des Oberbürgermeisters und der Wirtschaftsförderung die Städt. Tourist-Information Donauwörth verantwortlich.

Zertifizierung Innerhalb einer Aktion der City-Initiative-Donauwörth e.V. ließ sich Ulrike Steger 2012 zum Qualitäts-Coach ausbilden, um gemeinsam mit dem Team der Städt. Tourist-Information die Service-Qualität zu verbessern. Im Jahre 2014 begann die dritte Phase dieses Projekts. Neue Service-Verbesserungen zur Gästebetreuung, u.a. ein Beschwerdemanagement, wurden mit dem bundesweit anerkannten Wertesiegel „Service-Qualität Deutschland“ zertifiziert und ausgezeichnet. Das Team der Städt. Tourist-Information hat es sich auch 2015 zur Aufgabe gemacht, sein Service-Angebot kontinuierlich zu verbessern. So wurde u.a. zusammen mit dem P-Seminar des Gymnasiums Donauwörth ein „Junge-Leute-Portal“ auf der Homepage der Stadt Donauwörth als „Service“ für Jugendliche ins Leben gerufen, das über Einrichtungen, Veranstaltungen und Tipps für junge Leute aktuell informiert.

Infomaterial Die umfangreiche Palette der inzwischen vierzehn touristischen Prospekte und Flyer aus dem Verantwortungsbereich der Städt. Tourist-Information wurde 2015 aktualisiert. Andere Ämter und Abteilungen der Stadtverwaltung wurden bei der Herausgabe ihrer Publikationen und Präsentationen durch die Tourist-Information unterstützt.

Gästebetreuung Im Berichtszeitraum gingen insgesamt mehrere tausend telefonische und schriftliche Anfragen nach Prospektmaterial und zu allgemeinen Auskünften aus aller Welt ein. Die Internet-Seiten der Tourist-Information werden von den Usern der Stadt-Homepage mit am stärksten kontaktiert und daher kontinuierlich verbessert und auf die Bedürfnisse der Benutzer angepasst.

2015 wurden die Stadt-Infoständer in den Donauwörther Bäckereien, Cafés und Tankstellen sowie bei verschiedenen Firmen (z.B. Airbus Helicopters) regelmäßig betreut und aktuell bestückt. Als wichtiger zukunftsorientierter Meilenstein wurde zusammen mit den Donauwörther Beherbergungsbetrieben auch 2015 das „Online-Buchungs-System“ betreut.

Als Postwertzeichen-Abgabestelle stand die Tourist-Information den Bürgern und Gästen – wie seit Jah-

ren gewohnt – beim Kauf von Briefmarken zur Verfügung. Gleichfalls wurden eine Vielzahl an Rad- und Wanderkarten, Stadtführern, Büchern und CDs verkauft. Als größte Verkaufsstelle für den Einkaufs-Taler *donauwörther 10er* und mit einem Durchlauf von jährlich über 2.000 Talern im Wert von 10,- € ist die Städt. Tourist-Information Donauwörth eine wichtige Stütze für die City-Initiative-Donauwörth.

Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaftskraft Mit über 112.000 registrierten Übernachtungen in 2015 kommt dem Tourismus in Donauwörth, einmal mehr auch in diesem Jahr, eine wesentliche Rolle als Wirtschaftsfaktor zu. In der aktuellen Statistik wurden 112.884 Übernachtungen bei 45.390 Gästen erfasst. Ihnen zur Verfügung stand ein Angebot von über 900 Betten. Die 100 Stellplätze des Campingplatzes konnten aufgrund Bauarbeiten nicht das ganze Jahr genutzt werden.

Legt man die vom Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr an der Universität München vorgelegten aktuellen Zahlen (April/2016) für Bayerisch-Schwaben zu den durchschnittlichen Ausgaben zugrunde, so ergeben sich für Donauwörth aus den 72.441 gewerblichen Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen x 130,30€ durchschnittliche Tagesausgabe ca. 9,44 Millionen €. Aus den 13.867 Übernachtungen in Privatunterkünften und zusätzlich 13.074 in den Boardinghäusern 26.941 x 75,20 € 2,02 Millionen €. Diese durchschnittlichen Tagesausgaben sind für unsere Region ermittelt worden. Sie werden von einer vom Feriendorf Donau-Ries beauftragten Studie gestützt.

Die Tourist-Camper sind wegen der Lage des großen Campingplatzes in Eggelstetten für Donauwörth nur schwer kalkulierbar. Die Übernachtungen in der Jugendherberge sind gleichfalls nicht berücksichtigt, da schwer erfassbar.

Der Wohnmobil-Stellplatz am Festplatz in der Neuen Obermayerstraße wird nach wie vor hervorragend angenommen. Insgesamt stehen den Wohnmobiliten acht Stellplätze mit Strom- und Wasserversorgung und eine Entsorgungsanlage zur Verfügung. Teilweise konnten bis zu 25 Wohnmobile an einem Tag gezählt werden. Die Wohnmobiliten wurden in der Statistik 2015 allerdings in keiner Rubrik berücksichtigt. Zusammengerechnet darf man also von einer Umsatzgröße beim **Übernachtungstourismus** von rund **11 Millionen Euro** im Jahr 2015 für Donauwörth ausgehen.

Für den Bereich **Tagestourismus** liegen keine exakten statistischen Erhebungen vor. Die Schätzungen hierbei liegen seit Jahren bei über 500.000 Tagestouristen, die als Individualtouristen oder in Busgruppen die Sport- und Freizeit-, die kulturellen und gastro-

nomischen Angebote der Stadt Donauwörth nutzen bzw. auch zu Großveranstaltungen und Festen in die Große Kreisstadt kommen. Dies schlägt sich in der Wirtschaftskraft der Stadt außerordentlich nieder. Die Erhebungen des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Bayerisch-Schwaben haben ergeben, dass jeder Tagesgast im Durchschnitt 29,40 € ausgibt. Und so schlägt der **Donauwörther Tagestourismus** nochmals mit **14,70 Millionen Euro** Umsatz zu Buche.

Journal für Tourismus – Wirtschaft und Kultur

Auch 2015 wurde Ulrike Steger von Oberbürgermeister Armin Neudert wieder mit der Herausgabe des 2006 erstmals erschienenen Journals „Donauwörth – Tourismus-Wirtschaft-Kultur“ beauftragt. Das 80-seitige Büchlein mit einer ISBN-Nummer des Deutschen Buchhandels wurde auch im Berichtsjahr wieder sehr gut von den Bürgern und Gästen der Stadt aufgenommen. Das Thema war „Donauwörth – Mitten in der Natur“. Das Büchlein soll auch weiterhin dazu dienen, die wirtschaftliche Entwicklung Donauwörths zu dokumentieren. Als repräsentatives Marketing-Instrument soll es die „weichen Wirtschaftsfaktoren“ Donauwörths ansprechend vorstellen.

Personal Im Berichtsjahr wurde das Team der Städt. Tourist-Information durch mehrere Praktikanten und drei Gästeführer als Wochenendpersonal tatkräftig unterstützt. Die Städt. Tourist-Information Donauwörth hatte auch 2015 wieder von Mai bis September an sieben Tagen in der Woche für Bürger und Gäste geöffnet.

Kultur

Das kulturelle Leben von Donauwörth hat einen hohen Stellenwert, was sich über das ganze Jahr verteilt zeigt. Das Kulturbüro organisiert und koordiniert weit über 40 Veranstaltungen. Die Veranstaltungsreihen haben sich seit Jahren fest etabliert und sind aus dem Jahreskalender der Stadt nicht mehr wegzudenken. Für sich sprechen auch die stets große Zahl an Besuchern sowie das überzeugte Kultursponsoring heimischer Institutionen und Firmen.

Neujahrskonzert

Am 7. Januar veranstaltete die Stadt Donauwörth ihr traditionelles Neujahrskonzert im Stadtsaal des Tanzhauses. Zum Auftakt in das neue Jahr spielte die Philharmonie Lemberg unter der Leitung von Ilya Stupel, als Moderator fungierte Volker Schmidt-Gertenbach. Beim Konzert kamen u.a. beliebte Melodien von Wolfgang Amadeus Mozart aus der Oper „Die Hochzeit des Figaro“, Giuseppe Verdis Oper „La Traviata“ sowie Georges Bizets „Carmen“ zur Aufführung. Solisten des Abends waren Miriam Sharoni (Sopran) und Ronaldo Steiner (Bariton). Im Anschluss des Konzertabends lud Oberbürgermeister Armin Neudert zum Neujahrsempfang der Stadt.

Donauwörther KulturFrühling

Nach den langen Wintermonaten erwartete die Konzertbesucher im Rahmen des Donauwörther KulturFrühlings ein erfrischendes Kulturprogramm.



Monika Lichtenegger und Bernd Jung beim Kammermusikabend im Enderlesaal.

Am 13. März ließ das Jazz-Ensemble Heye's Society den originalen New Orleans Sound wieder aufleben. Mit Louis Armstrong's „Cornet Chop Suey“ und „West End Blues“, Fats Waller's „Ain't misbehavin'", Duke Ellington's „Creole Love Call“, Alphonse Pico-u's „Solo in High Society“ erinnerten die Musiker an

die großen Namen jener Zeit. Unter dem Motto „Nacht und Träume“ gab es am 14. März einen Kammermusikabend im Enderlesaal mit Monika Lichtenegger und Bernd Jung. Gespielt wurden Nightsongs von Schubert bis Rachmaninoff. In der Ausstellung „Donauwörth dunkel“ zeigte Marc Rogat vom 17. April bis 5. Juni in der Stadtbibliothek besondere Donauwörther Motive. Am 24. April fand im Stadtsaal das A Cappella Konzert mit VIVA VOCE statt. Es war ein Nachholtermin aus den Kulturtagen 2014. Eine Mischung aus aktuellen Chart-Hits, Neukompositionen und Evergreens machten die Bühnenshow zu einem unvergesslichen Abend.



VIVA VOCE im Stadtsaal.

Donauwörther Kinder-Kulturtage

Seit nunmehr zwölf Jahren sind die Kinder-Kulturtage zum festen Erlebnisprogramm im Jahreskalender geworden. Bei der Auftaktveranstaltung am 10. März spielte das Theater Knuth „Käpten Knitterbart“ von Cornelia Funke.



Theater Knuth mit „Käpten Knitterbart“.

Das Theater Fritz und Freunde gastierte mit dem Stück „Robin Hood“ am 24. März in der Stadtbibliothek. Am 14. April spielte das Moussong Theater „Das hässliche Entlein“. Weiter ging's am 21. April mit dem Kindertheater „Das Traumfresserchen“ von Michael

Ende. Zum Abschluss der Kinder-Kulturtage am 17. Mai konnten sich die Jüngsten in der Puppenwerkstatt im Käthe-Kruse-Puppen-Museum als Puppenkünstler versuchen.



Fritz und Freunde mit „Robin Hood“.

Donauwörther Reichsstraßenfest



„O'zapft is!“- Auftakt zum Reichsstraßenfest.

Bei herrlichstem Sommerwetter und fast tropischen Temperaturen fand das Donauwörther Reichsstraßenfest vom 22. bis 25. Juli 2015 in seiner 20. Auflage statt. Das Bürgerfest zwischen Tradition und Moderne lädt alle zwei Jahre mit seinem vielfältigen Kultur- und Musikprogramm, aber auch mit facettenreichen kulinarischen Genüssen in die Donauwörther Reichsstraße ein. Verschiedene Bewirtungszonen bis zum multikulturellen Angebot lockten mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm. Über 30 Bands und Kapellen unterhielten mit einem Spektrum von volkstümlicher Musik über Rock 'n' Roll, Oldies bis zu Coverrock. Zusätzliche Showeinlagen rundeten das Programm ab. Ein eigenes Kinderprogramm ließ auch bei den Kleinsten keine Langeweile aufkommen und sorg-

te während des Festes für viel Spaß und Unterhaltung.



Die Schwäbische Rosenkönigin Jessica Häfele führt den Gärtnerumzug an.

Den Auftakt bildete am Mittwoch der „Festzug des Schwäbischwerder Kindertages“ – einer der farbenprächtigsten in ganz Bayern. Für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger organisierte der Seniorenbeirat am Donnerstag von 11 bis 14 Uhr ein Seniorentreffen, bei dem ein kurzweiliges Programm mit Gesang, Musik und Unterhaltung angeboten wurde.



Figuren auf dem Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt.

Der Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt an der kleinen Wörnitz lud vom Freitag bis Sonntag zum Bummeln und Verweilen ein. Ein weiterer Höhepunkt des Reichsstraßenfestes war der traditionelle Gärtnerumzug am Reichsstraßenfest-Samstag.



Der Obst- und Gartenbauverein Auchsesheim beim Gärtnerumzug.

Donauwörther Kulturtage

Seit 42 Jahren ist jeweils der Oktober der Kulturtage-Monat und steht somit jährlich ganz im Zeichen eines außergewöhnlichen kulturellen Programmes, das Musik-, Klassik- und Literaturliebhabern genauso etwas anzubieten hat wie Kabarettfreunden. Das Auftaktkonzert bietet jeweils einen Leckerbissen aus der philharmonischen Kammermusik. Zuschüsse aus öffentlicher Hand und überzeugtes Kultursponsoring heimischer Institutionen und Firmen ermöglichen Kulturgenuss auf höchstem Niveau.

Vom 3. bis 25. Oktober wurden in diesem Jahr insgesamt 22 Veranstaltungen angeboten. Das festliche Eröffnungskonzert am 3. Oktober mit der Nordböhmischen Philharmonie Teplice unter der Leitung von Miriam Nemcova stimmte die Besucher auf die Kulturtage ein. Die Kunstfreunde Donauwörth luden am 4. Oktober zur Ausstellungseröffnung „Stürmische Gegenwelten“ von Norbert Kiening. Der Autor Jan Weiler las am 5. Oktober aus seinem neuen Buch „Mein Leben mit dem Pubertier und andere Geschichten“. Der Münchner Dr. Dirk Heißerer beleuchtete am 6. Oktober die Freundschaft von Thomas Mann und Alexander von Bernus und deren regen Briefwechsel in den Jahren 1903 bis 1950. Umrahmt wurde der Abend von der Gempfinger Hofmarkmusik. Die Schauspielerinnen Iris Berben war am 7. Oktober zu Gast im Tanzhaus und rezitierte zum Thema „Verbrannte Bücher – verfemte Musik“. Musikalisch wurde sie an diesem Abend vom Klenze-Quartett begleitet. Mit seinem Programm „Frauen denken (noch immer) anders – Männer nicht“ brachte der Comedian Matthias Machwerk am 8. Oktober das Zeughaus zum Lachen. Am 10. Oktober gab es ein Wiedersehen mit dem Donauwörther Manuel Kunding (Bariton) und Stéphane Bölingen (Klavier) in „Die schöne Magelone“. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Kulturkreis Mertingen organisiert.



Comedian Matthias Machwerk im Zeughaus.

Die Tanzsportabteilung des VSC lud am 10. Oktober zum Herbstball „Tanzen Sie mal wieder!“ ein. Im Rahmen des Museumstages konnten sich die Kinder am 11. Oktober im Archäologischen Museum als römische Baumeister betätigen und mit Miniatur-Ziegelsteinen ein römisches Aquädukt in Kleinformat nachbauen. Ebenfalls am 11. Oktober wurde in der Heilig-Kreuz-Kirche vom Chor Cantabile, dem Amelias-Streichquartett & Band unter der Leitung von Tom Lier der Sonnengesang nach dem Text von Franz von Assisi aufgeführt. Der Kammermusikabend „Gloria“ am 13. Oktober im Zeughaus war ein besonderes Programm mit besonderen Künstlern. Der Ausnahmetrompeter Gábor Boldoczki wird häufig als „Paganini der Trompete“ bezeichnet, musikalisch begleitet wurde er von Laszlo Fenyö (Violoncello) und Hedwig Bilgram am Cembalo. Einen Klavierabend gab es am 14. Oktober mit der aus Ebermergen stammenden Andrea Röthinger. Der Echo-Klassik-Gewinner Andreas Martin Hofmeir begeisterte am 15. Oktober mit seiner musikalisch-kabarettistischen Lesung „Kein Aufwand“ das Donauwörther Publikum. Am 17. Oktober durften sich die Kinder auf die Lesung mit Werner Holzwarth „Vom Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ freuen, und der Buchdorfer Zweigsang feierte abends das 35-jährige Bühnenjubiläum im Stadtsaal. Die Kinder erwartete am 18. Oktober ein märchenhaftes Mitmachtheater „Der Blaue Kristall“ und abends beim „Musikalischen Hoigarta“ gab es einen bunten Volksmusikabend mit Brotzeit, Geselligkeit und guter Laune.

Am 19. Oktober war das Duo Roger Chase (Viola) und Giacomo Battarino (Klavier) im Enderlesaal zu Gast und einen weiteren exquisiten Kammermusikabend gab es am 22. Oktober mit dem Philharmonia Quartett Berlin.



Musikalischer Hoigarta.



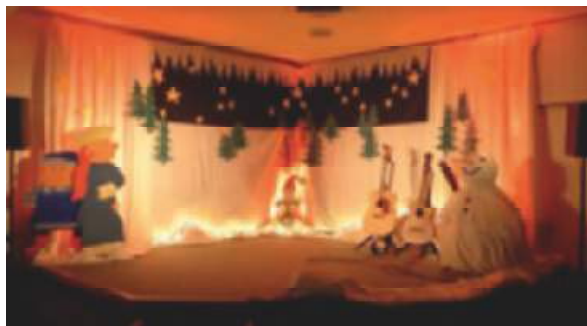
Das Philharmonia Quartett.

Michaela Zeitz, Annette Lubosch und Claudia Wagner (Klavier) präsentierten am 23. Oktober einen Liederabend mit Werken aus Klassik und Romantik. Zu einem unterhaltsamen Konzertabend lud die Stadtkapelle Donauwörth am 24. Oktober ein, und unter der Leitung von Dekanatskantorin Maria Steffek kam am 25. Oktober die „Credo-Messe“ von Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung.

Kinder & Klassik – Kinderzeit im Herbst

In Donauwörth gibt es nicht nur Veranstaltungen für die Erwachsenen. Bei der Veranstaltungsreihe „Kinder & Klassik“ werden die Jüngsten spielerisch an das Kulturleben herangeführt.

Am 13. November bastelten die Kinder im Archäologischen Museum Musikinstrumente aus Naturmaterialien. Der Bilderbuchautor Sepp Egerer stellte am 14. November in der Stadtbibliothek sein neues Buch „Auf nach Narretanien“ vor. Ein Familienadventskonzert gab es am 21. November mit Sternschnuppe in der Werner-Egk-Musikschule.



Die Bühne beim Familienadventskonzert in der Werner-Egk-Musikschule.



„Sternschnuppe“ – Margit Sarholz und Werner Meier.

Die Uggl-Bühne spielte am 23. November das Marionettentheater „Uggl und die Zauberflöte“. Den Abschluss mit „Gestatten ... Georg Amadeus von Telehoven!“ machte am 28. November die Werner-Egk-Musikschule.

Große Nordschwäbische Kunstausstellung – 28. November bis 14. Dezember



Thomas Hlauschek und Oberbürgermeister Armin Neudert vor dem ausgezeichneten Werk des Künstlers.

Jedes Jahr aufs Neue beweist die Große Nordschwäbische Kunstausstellung, wie unterschiedlich die Künstler ihre Werke gestalten, und zeigt somit einen spannenden Überblick über das regionale Kunstschaffen. Im Zeughaus präsentierte die Stadt Donauwörth in enger Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Bildender Künstler Schwaben-Nord und Augsburg einen umfassenden Querschnitt der Bildenden Kunst. Von 150 eingelieferten Werken nahm die Auswahljury 40 Exponate zur Ausstellung an. Den Donauwörther Kunstpreis erhielt im Jahr 2015 Thomas Hlauschek. Herzlichen Glückwunsch!

Adventsserenaden

Auch in diesem Jahr erklangen an den vier Adventssonntagen – jeweils von 17.00 bis 17.30 Uhr – Serenaden vom Turm des Liebfrauenmünsters. Mit adventlicher Blasmusik stimmten die Stadtkapelle Donauwörth (29. November und 13. Dezember), der evangelische Posaunenchor (6. Dezember) und die Donauwörther Jagdhornbläser (20. Dezember) auf die besinnliche Weihnachtszeit ein.

Museen der Stadt Donauwörth

Besucherzahlen Museen gesamt:

14.790 Personen, 217 Führungen, 19 Kindergeburtstage

Käthe-Kruse-Puppen-Museum

Besucher: 10.042

Führungen: 168

Kindergeburtstage: 7

Sonderausstellungen:

bis 22. Februar 2015:

„Knigge – Über den Umgang mit Menschen“

Die Sonderausstellung „Knigge – Über den Umgang mit Menschen“ wurde von 1065 Gästen besucht. Im Rahmen der Ausstellung bot das Museum ein besonderes Programm für Kinder an. Knigge-Expertin Sigrid Wimmer-Ronecker lud zum „Mittagessen mit Herrn Knigge“. Bei einem leckeren 3-Gänge-Menü lernten die Kinder, wie man einen Tisch nach allen Regeln der Kunst deckt oder wie man Spaghetti „richtig“ isst. Das Programm fand so großen Anklang, dass es an einem weiteren Termin angeboten wurde.

9. Mai bis 4. Oktober 2015:

„Vom Herzen zur Hand – Die Käthe-Kruse-Sammlung von Tiny Riemersma“

Besucher: 7.066



Verschiedene frühe Puppe I von Käthe Kruse in der Sonderausstellung „Vom Herzen zur Hand – Die Käthe Kruse Sammlung von Tiny Riemersma“.

Ein Höhepunkt im Jahreskalender der Museen war die Präsentation der Sammlung Riemersma, die im Vorjahr von der Stadt Donauwörth mit Unterstützung der Käthe Kruse GmbH angekauft werden konnte. Die Niederländerin Tiny Riemersma hatte mehr als 20 Jahre ihre bedeutende Käthe-Kruse-Puppen Sammlung in dem von ihr geführten und bei Sammlern äußerst beliebten Puppen- und Spielzeugmuseum in Den Helder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie 2013 das Museum schließen.

Die Sammlung ergänzt und erweitert den Bestand des Käthe-Kruse-Puppen-Museums, so dass Donauwörth nun über die weltweit größte und bedeutendste Sammlung von Käthe Kruse Puppen seit Beginn der Manufaktur im Jahr 1911 verfügt. Sammler und Puppenfans aus aller Welt kamen nach Donauwörth, um die Sonderausstellung zu sehen.

Patenschaftsprojekt

Zur finanziellen Unterstützung wurde von den Museen ein Patenschaftsprojekt ins Leben gerufen. Bis Ende 2015 haben 34 Puppen aus der Sammlung Riemersma eine Patin bzw. einen Paten gefunden. Viele Privatpersonen, denen es ein Herzensanliegen war, dass die Sammlung im Gesamten für die Öffentlichkeit erhalten bleiben konnte, aber auch Sammlergemeinschaften, regionale Firmen sowie der Landkreis Donau-Ries haben Patenschaften übernommen.



Die Patenpuppe des Landkreises Donau-Ries „Ilsebill im Winde“ mit ihrem Pendant als Porzellanfigur von Goebel.

Ein erstes Patentreffen fand vom 11. bis 13. Juli statt. Paten aus ganz Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz trafen sich in Donauwörth und konnten sich in geselliger Runde kennenlernen und austauschen. Museumsleiter Thomas Heitele führte die Gäste durch die Sonderausstellung und stellte in einem Vortrag das künstlerische Umfeld Käthe Kruses vor. Die Leiterin der Tourist-Information, Ulrike Steger, bereicherte das Programm mit einem interessanten Stadtrundgang auf den Spuren von Alexander von Bernus. Natürlich durfte auch ein Besuch der Käthe Kruse Werkstätten nicht fehlen. Höhepunkt des Treffens war die feierliche Übergabe der Patenschaftsurkunden.

Begleitprogramm

Zur Sonderausstellung wurde ein umfangreiches Begleitprogramm angeboten.

Am Internationalen Museumstag am 17. Mai konnten Kinder bei einer Kinderführung die Ausstellung entdecken und im Anschluss Puppenköpfe aus Ton modellieren.



Kinderführung beim Internationalen Museumstag.

An drei weiteren Nachmittagen standen das Basteln einer Käthe-Kruse-Anziehpuppe und Fingerpuppen auf dem Programm. Am 11. Juli bot die Käthe Kruse GmbH einen Puppenspieltag mit Planscherle im Innenhof des Museums an.

Kinder konnten die Sonderausstellung mit einer Rätselrallye entdecken oder ihre Lieblingspuppe malen. Unter allen Teilnehmern wurden Preise, u.a. ein Kindergeburtstag im Museum, verlost. Die schönsten Bilder werden nun im Aufgang zum Museumspädagogikraum dauerhaft gezeigt.



Kinder modellieren am Internationalen Museumstag im Käthe-Kruse-Puppen-Museum Puppenköpfe aus Ton.

28. November 2015 bis 28. Februar 2016:

„Des Geistes Schattenwurf im Raume...“ Dorothee König und ihre Käthe Kruse Puppen



Blick in die Sonderausstellung „Des Geistes Schattenwurf im Raume... Dorothee König und ihre Käthe Kruse Puppen“ im Käthe-Kruse-Puppen-Museum.

Die Winterausstellung im Käthe-Kruse-Puppen-Museum zeigte die besondere Puppensammlung der Sammlerin Dorothee König, die nach deren Tod im Jahr 2014 als Dauerleihgabe an das Museum ging. Frau König sammelte ausschließlich neue Käthe-Kruse-Puppen, die sie entweder direkt in der Käthe Kruse Puppen GmbH in Donauwörth oder im örtlichen Fachhandel mit großer Sorgfalt auswählte. Mit Freude kleidete sie ihre Puppen um, nähte ihnen neue Kleider oder verzierte diese mit selbst gefertigten Stickereien. Die Ausstellung versuchte zugleich, einen Bezug zu der anthroposophischen Lehre Rudolf Steiners herzustellen, mit der sich Dorothee König Zeit ihres Lebens intensiv auseinandergesetzt hatte. Eine Brücke bildeten dabei Zitate von Johann Wolfgang von Goethe und Rudolf Steiner, die Dorothee König neben ihren

Puppen auf handgeschriebenen Zetteln aufbewahrt hatte.

Zur Ausstellung wurde ein Begleitband publiziert, der von der Familie König finanziert wurde.

Werner-Egk-Begegnungsstätte

Die Werner-Egk-Begegnungsstätte war 2015 nicht zugänglich.

Zur Preisverleihung des Werner-Egk-Preises wurde die Begegnungsstätte vom 8. bis 11. Oktober und 15. bis 18. Oktober 2015 für Besucher geöffnet.

Archäologisches Museum

Besucher: 1.280

Führungen: 41

Kindergeburtstage: 9

Vor allem Schulklassen besuchten 2015 das Archäologische Museum und bekamen einen anschaulichen Einblick in die frühe Besiedlungszeit in unserer Region. Von der Steinzeit bis zu den Römern kann im Museum Geschichte anschaulich an vielen originalen Artefakten vermittelt werden. Mit Materialien zum Anfassen und zehn verschiedenen museumspädagogischen Programmen wird dem handwerklich-kreativen Arbeiten und dem Ausprobieren alter Techniken ein hoher Stellenwert beigemessen. Einen interessanten Vormittag hatten die Fünftklässler des Gymnasiums Donauwörth im Rahmen ihres Projekttag an den verschiedenen Stationen, die im Museum aufgebaut waren. Die Schüler konnten beispielsweise römische Schreibtäfelchen herstellen und Soldatenbrot backen.



Im Archäologischen Museum konnten sich Kinder am Museumssonntag als römische Baumeister versuchen.

Museumssonntag am 11. Oktober

Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Oktober richten die Donauwörther Museen parallel zum Herbstmarkt einen Museumssonntag aus. Alle Museen können an diesem Tag bei freiem Eintritt besucht werden. Das Archäologische Museum war Anlaufstelle für römerbe-

geisterte Kinder, die mit Miniaturziegelsteinen ein römisches Aquädukt bauen konnten. Gemeinsam bauten die Kinder auch römische Villen und andere Gebäude, so dass eine tolle Stadtlandschaft entstand.

Kinder und Klassik am 13. November

Im Rahmen der Reihe „Kinder und Klassik“ boten die Museen in diesem Jahr ein Programm im Archäologischen Museum an, das zu einem Blick über den Tellerrand anregte. 15 Kinder begaben sich auf Spurensuche zu den Ursprüngen der Musik, lange bevor es Klavier, Geige oder Noten gab. Denn schon in der Steinzeit haben Menschen Musik gemacht, wie Funde belegen. Inspiriert durch die Klänge von „Steinzeitmusik“ auf rekonstruierten Instrumenten haben die Jungen und Mädchen eigene Musikinstrumente aus Naturmaterialien gebaut.

Die Museen mussten einige wertvolle Dauerleihgaben aus der Alamannenzeit an die Archäologische Staatssammlung in München zurückgeben.

Heimatmuseum

Besucher: 3.468

Führungen: 8

Kindergeburtstage: 3

Ein Blick in das Besucherbuch zeigt, dass Gäste aus aller Welt im Jahr 2015 den Weg ins Heimatmuseum fanden. Neben Besuchern aus der näheren Umgebung finden sich Einträge von Gästen aus Kanada, Ohio, Oslo (Norwegen), Rumänien, Perth (Australien) und Schweden.

Tag des offenen Denkmals, Sonntag, 13. September

Am Tag des offenen Denkmals boten die Museen eine Themenführung zur Geschichte der Fischerei in Donauwörth an, die von 41 Personen besucht wurde.

28.11.15 – 10.01.16

Krippenausstellung

Traditionell zur Weihnachtszeit wurde die historische Barockkrippe mit über 100 Figuren im Heimatmuseum aufgestellt.

17.-20. Dezember 2015

Romantischer Weihnachtsmarkt auf der Altstadtinsel Ried

Am vierten Adventswochenende fand der Romantische Weihnachtsmarkt statt, der durch sein hochwertiges Angebot an weihnachtlichem Kunsthandwerk und handgefertigten Waren in der Region wohl einmalig ist. Verschiedene Musikgruppen, ein „lebender Weihnachtsbaum“ und Berni mit der frechen Franz-Josefine unterhielten die Besucher und die liebevolle Dekoration der Buden und Tannenbäume sowie zahl-

reiche Kerzen in den Abendstunden sorgten für eine weihnachtliche Atmosphäre bei nahezu frühlingshaften Temperaturen.



Der Romantische Weihnachtsmarkt aus der „Innenperspektive“.

Im Heimatmuseum erwarteten die Gäste besonders feines Kunsthandwerk und interessante Vorführungen kunsthandwerklicher Techniken. Kinder waren eingeladen, in der „Weihnachtswerkstatt“ kleine Geschenke oder Christbaumanhänger zu basteln.

Das Heimatmuseum zählte während des Weihnachtsmarktes 2680 Besucher.



Die Weihnachtswerkstatt für Kinder im Heimatmuseum während des Weihnachtsmarktes fand großen Anklang.

Haus der Stadtgeschichte

Das Haus der Stadtgeschichte im Rieder Tor war nur auf Anfrage geöffnet. Zur Tourismus-Saisoneroöffnung am 10. Mai und am Museumssonntag am 11. Oktober war das Museum bei freiem Eintritt geöffnet. 200 Besucher nutzten an diesen Tagen die Gelegenheit, sich über die Geschichte der ehemals freien Reichsstadt zu informieren.

Lovriner Stube

Aufgrund von Renovierungsmaßnahmen musste die Lovriner Stube 2015 ihren Standort am Museumsplatz räumen. Sie wurde in das Haus der Stadtgeschichte im Rieder Tor transportiert, wo sie im 3. Obergeschoß wieder aufgebaut wird. Die dort bisher ausgestellten kunstgeschichtlichen Objekte (Skulpturen und Enderle-Zeichnungen) wurden vom Stadtarchiv in die städtischen Kunstsammlungen überführt.

Sonstiges:

Vier Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Schlösser und Museen im Ferienland Donauries

29. Januar: Spielwarenmesse

17. Mai: Internationaler Museumstag

20. Juli: Museumsleiter Thomas Heitele Gast in der Sendung „Habe die Ehre“, einstündiger Live-Talk im Digitalsender BR Heimat, BR München

Filmaufnahmen im Archäologischen Museum für einen Dokumentarfilm über Mündling (Faustkeil von Mündling)

Ferienprogramm im Käthe-Kruse-Puppen-Museum, Heimatmuseum und Archäologischen Museum

11. September: Donau-Ries-Ausstellung in Nördlingen, Stand der Arbeitsgemeinschaft Schlösser und Museen im Ferienland Donauries

11. Oktober Museumssonntag (533 Besucher)

20. November: Vortrag Museumsleiter Thomas Heitele „Die Puppenwelt der Käthe Kruse“ im Rahmen einer Käthe-Kruse Ausstellung im Kuhlturn, Günzburg

Leihgaben an Museen:

Für ein gemeinsames Ausstellungsprojekt mit dem Museum Wertheim „Die Kruses - Eine geniale Künstlerfamilie und ihr Freundeskreis“ wurden Leihgaben (Käthe-Kruse-Puppen, Gemälde und Skulpturen von Max Kruse und Familie) zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung wird 2016 in Donauwörth gezeigt.

Neuzugänge:

Käthe-Kruse-Puppen-Museum:

Dem Käthe-Kruse-Puppen-Museum wurden mehrere besondere Käthe-Kruse-Puppen aus den 1930er bis 1960er Jahren geschenkt, ein Puppenpärchen aus der frühen Donauwörther Produktion (1949/50) fand sogar den Weg aus den USA zurück nach Donau-

wörth. Auch eine sehr seltene Goebel Käthe-Kruse-Porzellanfigur von 1955 wurde dem Museum geschenkt. Ferner bekam das Museum diverse Käthe Kruse Kalender und Kataloge aus den 1970er und 1980er Jahren geschenkt. Das Spielwarengeschäft Roskoth in Duisburg überließ dem Museum Dokumente, Schriftverkehr und Fotografien, die den regen Austausch zwischen den Käthe Kruse Werkstätten und dem Traditionsunternehmen dokumentieren.

Das Käthe-Kruse-Puppen-Museum konnte eine Bing-Puppe aus den 1920er Jahren ankaufen, die als Plagiat von Käthe-Kruse-Puppen durch den berühmten „Bing-Prozess“, den Käthe Kruse erfolgreich gegen den Spielwarenhersteller „Bing Künstlerpuppen und Stoffspielwarengesellschaft“ in Nürnberg führte, von besonderer Bedeutung ist. Weitere Ankäufe waren ein Original-Katalog mit Preisliste von 1916, eine originale Puppenschachtel von 1913/15, und ein Aquarell von Marina von Jakimow, Tochter von Annemarie Jakimow-Kruse und Igor von Jakimow.

Heimatmuseum:

Größter Neuzugang für das Heimatmuseum war Inventar, u.a. Teile des Fotolabors, aus dem ehemaligen Fotogeschäft Rothlauf in der Promenade.

Diverse Gegenstände aus der ehemaligen Kronenbrauerei und dem Hotel Krone in Donauwörth wurden dem Museum von Herrn Franz Katzl geschenkt, der über viele Jahre ortsgeschichtlich interessante Objekte aus Donauwörth gesammelt und erforscht hat. Vieles davon hat er den Donauwörther Museen geschenkt. Herr Katzl verstarb 2015.

Ferner wurden dem Museum ein Taufkleid aus den 1950er Jahren, ein Leiterwagen, ein Krautfass, eine Nudelwalze, ein Gemüsehobel, ein Puppenkaufladen, diverses Spielzeug, 15 Aquarelle und Zeichnungen mit Donauwörth-Motiven und ein Konfirmationsbild, Donauwörth, aus dem Jahr 1902, geschenkt.

Als Dauerleihgabe konnte das Museum eine Steintafel und Hausnummer des Guggenmoshauses in der Sonnenstraße entgegennehmen, das Anfang 2015 abgebrochen wurde. Neuzugänge und Altbestand werden mit der Museumssoftware MuseumPlus inventarisiert.



Eine sogenannte „Bing-Puppe“ im Stil von Käthe Kruse aus den frühen 1920er Jahren bereichert seit 2015 die Sammlung des Käthe-Kruse-Puppen-Museums.

Quelle aller Bilder: Museen Donauwörth

Stadtarchiv

Mitarbeiter

Zum Archivteam unter der Leitung von Dr. Ottmar Seuffert gehören die Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Archiv Fulya Ergin, verheiratete Basset, und Deniz Landgraf. Im Kalenderjahr 2015 wurden wir von den Praktikanten Stephanie Ginting, Thomas Schmid, Sophia Bandel und Julia Rieß von der Hans-Leipelt-Fach- bzw. Berufsoberschule unterstützt, die in der Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung Praktika im Stadtarchiv ableisteten. Ein gleiches galt für Samuel Kratzer aus Tapfheim.

Benutzerbetreuung

Im Lesesaal wurden 1074 (951) Benutzer registriert. Bei der externen und internen Benutzerfrequenz nehmen die E-Mail-Kontakte weiter zu. Der postalische Briefverkehr ist dagegen stark rückläufig. Benutzer/innen aus dem Ausland waren Bill Heaton aus Schottland sowie Linda Foley und M. Torstrick (beide USA).

Gymnasiale Seminararbeiten 2014/16

Simon Strasser (Buchdorf) wurde für seine Seminararbeit in Geographie "Menschgemachte Ökosysteme. Die Flussbegradigung der Donau – Ein Blick in die Vergangenheit" mit Kartenmaterial zur Donaukorrektur aus den Beständen des Stadtarchivs unterstützt. Die Seminararbeit (Religion) von Sonja Lechner (Harburg) beschäftigte sich, u.a. gestützt auf die Überlieferung im Stadtarchiv, mit den evangelischen Kirchengemeinden der Ries-Dekanate im Spannungsfeld der nationalsozialistischen Ideologie und dabei mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Donauwörth in der NS-Zeit. Die Arbeit wurde bei der Verabschiedung der Abiturienten im Mai 2016 ausgezeichnet.

Fortbildung

An der Tagung „Reichsstädte“, die vom 16.–18. Februar in Mühlhausen/Thüringen stattfand und die sich mit dem Leitthema *Reichsstadt im Religionskonflikt* auseinandersetzte, nahm der Archivleiter teil. Auf dem 49. kommunalbayerischen Archivtag in Schweinfurt am 8. und 9. Mai wurde das überarbeitete Handbuch für Kommunalarchive "Häuser der Geschichte. Quellenvielfalt und Aufgabenspektrum" vorgestellt, das die Vielfalt der Aufgaben der Kommunalarchive dokumentiert.

Auf dem Deutschen Archivtag, der zwischen dem 30. September und 2. Oktober in Karlsruhe stattfand, ging es um die *Transformation ins Digitale*, eine Her-

ausforderung, vor der die Archive stehen. Zwar werden die Archive weiterhin analog archivieren, doch werden sie nur dann auf die digitalen Daten zugreifen können, wenn die erforderlichen Schnittstellen so vorinstalliert sind, dass das Archiv damit auch arbeiten kann. An der Fortbildungsveranstaltung zum Urheberrecht in der Archivpraxis nahm der Archivleiter teil.

Beim 11. Bayerisch-Schwäbischen Archivtreffen, das in der ehemaligen Kammgarnspinnerei, dem neuen Stadtarchiv Augsburg, stattfand, wurden die Anforderungen an Archivmagazine und Archivzweckbauten am Beispiel des Staatsarchivs Augsburg kontrastiv der Adaption der aufgelassenen Kammgarnspinnerei zum neuen Augsburger Stadtarchiv präsentiert. Dabei stand das bauliche Anforderungsprofil im Vordergrund der Powerpoint-Präsentationen. Auch bei der Führung durch die neuen Magazine des Augsburger Stadtarchivs wurde durch Einblicke in den öffentlichen und den Verwaltungsbereich des Archivs deutlich, welche räumlichen Voraussetzungen ein nutzerfreundliches modernes Archiv haben muss.

Aktenübernahmen, Ordnungsarbeiten und Erschließung

Im Januar erfolgte eine umfangreiche Aktenübernahme aus dem Druckereigebäude der vormaligen Buchdruckerei Ludwig Auer, die dem als Depositum im Stadtarchiv verwahrten Bestand der Archivüberlieferung der Pädagogischen Stiftung Cassianeum, künftig anzugliedern ist.

Im Archivprogramm erfasst sind mittlerweile 67035 (Vorjahr 65922) Datensätze. Bei einem Zuwachs von 1113 Objekten (Vorjahr 2150) insgesamt ist die Datenbank der Bauakten auf 6350 (Vorjahr 6292) Objekte angewachsen, gefolgt von 3288 erfassten Kammereiakten.

In Ergänzung zur Datenbank der Gefallenen und Vermissten des 1. Weltkrieges (1914–1918) wurde auch eine Datenbank mit den Kriegsoptionen des 2. Weltkrieges (1939–1945) für die Stadt und ihre Stadtteile erstellt, die bisher 417 Objekte umfasst.



Trotz räumlicher Enge fungiert das Stadtarchiv als außerschulischer Lernort für eine Schulklasse des Gymnasiums Donauwörth mit Klassenlehrerin StDin Gertraud Höringer-Stapf. Foto: Stadtarchiv, Dr. Ottmar Seuffert

Benutzergruppen

Am 22. Juli besuchte im Rahmen des *Kulturtages* die Klasse 7d vom Gymnasium Donauwörth mit der Klassenleiterin das Stadtarchiv.

Die Forschergruppe zur Ortsgeschichte des Stadtteils Berg erweiterte ihre Zeitungsrecherche auf den Zeitraum 1959 bis 1973.

Ausstellung

Das Stadtarchiv hatte im Auftrag des Stadtrates im Zeughaus die Ausstellung „Als der Krieg verloren war...“ aufgebaut. Dort wurden 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges Exponate gezeigt. Zwischen dem 9. April und dem 3. Mai wurden 1842 Besucher gezählt. Davon waren 553 zu den acht Abendvorträgen gekommen, in denen Zeitzeugen und Wissenschaftler die Situation bei Kriegsende 1945 in Donauwörth und Umgebung unter verschiedenen Aspekten beleuchteten.

Neben bisher unbekannten Zeitzeugenberichten stieß auch die Dokumentation „...den Opfern ein Gesicht geben...“, die die überwiegend zivilen Luftkriegsopfer beider Luftangriffe vom 11. und 19. April 1945 in Donauwörth auflistete und mit Sterbebildern bzw. Passfotos derer, die noch in den letzten Kriegstagen ihr Leben verloren hatten, verband, auf großes Interesse.

Hohen Zulauf fand auch die Vortragsreihe, die von Nachwuchswissenschaftlern aus Augsburg, Donauwörth, Berlin und München bestritten wurde. Bisher unbekannte Zeitzeugenberichte aus München, Nürnberg und Donauwörth bereicherten die Ausstellung in Verbindung mit bereits bekannten Berichten.

PROGRAMMFOLGE

09. APRIL 17:00 UHR	ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG IM ZEUGHAUS
10. APRIL 19:30 UHR ZEUGHAUS	DR. OTTMAR SEUFFERT, AUFSTIEG UND HERRSCHAFT DES NATIONALSOZIALISMUS IN DONAUWÖRTH. VON DER GRÜNDUNG DER ORTSGRUPPE 1924 BIS ZUR KONSOLIDIERUNG DER MACHT 1935.
11. APRIL 19:30 UHR ZEUGHAUS	DR. ELFIE REMBOLD (BERLIN), DIE ZERSTÖRUNG DER MASCHINENFABRIK DONAUWÖRTH IM APRIL 1945. ENDE EINES RÜSTUNGSBETRIEBES?
17. APRIL 19:30 UHR ZEUGHAUS	ZEITZEUGE WOLFGANG UNGER (NÜRNBERG), MEINE KINDHEIT IN DONAUWÖRTH BIS ZUM BOMBENANGRIFF AM 11.04.1945.

19. APRIL
19:30 UHR
ZEUGHAUS

ZEITZEUGE LORENZ AUER (BAD TÖLZ), DIE LUFTANGRIFFE UND DAS KRIEGSENDE IN DONAUWÖRTH AUS DER ERINNERUNG EINES OBERSCHÜLERS.

24. APRIL
19:00 UHR
ZEUGHAUS

ERICH BÄCKER, DAS VERSCHWINDEN DES FLIEGERASSES GÜNTHER LÜTZOW IM LUFTRAUM DONAUWÖRTH.
ANSCHLIEßEND:
19:30 UHR DR. OTTMAR SEUFFERT, DER EINMARSCH DER US-INFANTERIE IN DONAUWÖRTH.

27. APRIL
19:30 UHR
ZEUGHAUS

DR. SVEN KELLER (INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE MÜNCHEN), KRIEGSENDE(N) 1945.

28. APRIL
19:30 UHR
ZEUGHAUS

DR. FRANZ JOSEF MERKL (AUGSBURG), KRIEGSENDEVERBRECHEN IN UND UM DONAUWÖRTH 1945.

Historische Bildungsarbeit

Stadtführungen

Am 24. September gab es eine Stadtführung ab Wörnitzparkhaus in der Eichgasse für den Rotary Club Pfaffenhofen/Ilm.

Am 28. September bot der Archivleiter auf Wunsch des Evangelischen Bildungswerkes in Nördlingen eine Stadtführung zur Reformationsgeschichte in Donauwörth an, die auch auswärtige Gäste, u.a. aus Weißenburg in Bayern, wahrgenommen haben.

Veröffentlichungen zur Stadtgeschichte

Die Nachwuchswissenschaftlerin Dr. Anna-Maria Balbach, die von Prof. Dr. Macha mit einer germanistischen Arbeit an der Universität Münster promoviert wurde, untersuchte in ihrer Dissertation 1400 Grabinschriften aus Bayerisch-Schwaben, darunter auch solche aus Donauwörth. Bei den sprachhistorisch bisher kaum bearbeiteten deutschen Inschriften des Totengedächtnisses sank in Donauwörth der Anteil lateinischsprachiger Texte nach der Rekatholisierung unter Herzog Maximilian I. von Bayern seit 1608 von 8,9 auf 2,4%. Balbachs im Druck erschienene Dissertation wurde 2015 in Bonn mit dem Peter von Polenz-Preis als beste germanistische Dissertation ausgezeichnet.

Ihr Doktorvater, Prof. Dr. Jürgen Macha, hatte in seiner Publikation, *„Der konfessionelle Faktor in der deutschen Sprachgeschichte der Frühen Neuzeit“*, die in der renommierten Reihe *„Religion und Politik“*, die vom Exzellenzcluster der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster 2014 postum herausgegeben wurde, der in die Acht geratenen Reichsstadt Donauwörth ein eigenes Kapitel „Donauwörth vor und nach 1607“ gewidmet. Darin untersuchte er den Sprach-

wandel in der von bayerischen Truppen besetzten Reichsstadt.

Stadtgeschichtliche Vorträge

Am 11. April eröffnete Bürgermeister Jörg Fischer die Ausstellung, die das Archivteam zum 70-jährigen Gedenken an das Kriegsende in Donauwörth zusammengestellt hatte. Dabei führte der Archivleiter in die Ausstellung „Als der Krieg verloren war ...“ ein. Er hielt auch zwei Vorträge, die den Aufstieg und die NS-Herrschaft in Donauwörth betrafen und das Kriegsende Ende April 1945 zum Gegenstand hatten.

Am 16. April hielt Dr. Ottmar Seuffert einen Vortrag zum Kriegsende 1945 im Katholischen Pfarrheim.

Für die Ausstellung zur Geschichte der Feuerwehr Donauwörth hatte das Stadtarchiv Bild- und Quellenmaterial zur Verfügung gestellt. Bei der Eröffnung der Ausstellung im Eingangsbereich der Sparkasse hielt der Archivleiter am 23. April den Festvortrag „150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Donauwörth“.



Festvortrag von Dr. Ottmar Seuffert.



Festredner Dr. Ottmar Seuffert mit Bürgermeister Jörg Heinrich Fischer, Sparkassenvorstand Michael Scholz, Brandinspektor Köhnlein sowie Sparkassen-Vorstand Natzer (von links nach rechts).

Fotos: Sparkasse Donauwörth, Thomas Deuter

Am 2. Juli hielt Dr. Seuffert, der Vorsitzende des Historischen Vereins, in der Stadtbibliothek den Vortrag „Weitere Nichtarier sind hier nicht vorhanden...“ zur Verfolgung einer Donauwörther Familie in der NS-Zeit.

Am 12. Juli referierte er im Rahmen des Stadtfestes im benachbarten Monheim über „Monheim – eine Stadt und ihre bewegte Geschichte“, wobei die Umstände der Stadterhebung im Fokus standen.

Am 21. November referierte der Archivleiter in Irsee auf der 27. Tagung zur Geschichte und Kultur der Juden in Schwaben über die Restitution und Wiedergutmachung am Fallbeispiel des Justizrates Julius Prochownik aus Donauwörth.

Stadtheimatpflege

Am Jahrestreffen der Heimatpfleger in Schwaben nahm der Stadtheimatpfleger auf Einladung des Bezirksheimatpflegers Dr. Peter Fassel wieder teil. Auch bei den Sprechtagen mit dem Landesamt für Denkmalpflege war der Heimatpfleger regelmäßig zugegen und gab gegebenenfalls Stellungnahmen ab. Diese betrafen u.a.

11. Februar: Baudenkmal Sonnenstraße 14

3. März: Anwesen Ölgasse 19

7. April: Wohn- und Geschäftshaus Berger Allee 1

Baudenkmal Cafe Engel Reichsstraße 10

Baudenkmal Reichsstraße 12 und 12a

Ehemaliges Pfarrhaus des Stadtteiles Berg Berger Vorstadt 16

5. bzw. 7. Mai: Dokumentation einer Spolie am Mühlberg

29. Mai: Dank-Gottesdienst in der Gruft-Kapelle bei Hl. Kreuz zum Abschluss der Restaurierung

2. Juli: Donaupromenade

24. Juli: Gruftkapelle im ehemaligen Benediktinerkloster Hl. Kreuz

3. September: Druckereigebäude Auer Neuplanung und Ramhof

4. September: mit Dr. Dietrich (Archäologie Thierhaupten) und Hr. Sehovic (städt. Bauamt) am Druckereigebäude

29. Oktober: Pfarrkirche Maria Immaculata in Zirgesheim
18. November: Begehung Reichsstraße 12 und 12a mit Ingenieurbüro Wolfrum
7. Dezember: Mitglied der Jury im Nichtoffenen Realisierungswettbewerb „Auer-Garten“

Werner-Egk-Pflege

Die Werner-Egk-Preis-Verleihung (12.10.) im Enderle-saal an Dr. Thomas Goppel, MdL und Präsident des Bayerischen Musikrates, wurde vom Archivteam und dem Büro des Oberbürgermeisters vorbereitet und durchgeführt.

Dabei wurde die Ausstattung des Foyers der Kunstgalerie beifällig aufgenommen. Der vormalige Egk-Preisträger Prof. Dr. Hans Maier (1993), interessierte sich nicht nur für den Sohn Maria Theresias, dessen Ölgemälde, das ihn als Hoch- und Deutschmeister zeigt, er erkannte, sondern zeigte sich auch nach einer Sonderführung durch die Räume der Kunstgalerie beeindruckt von den Kunstschatzen.



Werner-Egk-Preisverleihung an Dr. Thomas Goppel.
Foto: Stadt Donauwörth, Deniz Landgraf

Kunstgalerie

Die Kunstgalerie wurde neu präsentiert und durch Exponate im Foyer ergänzt, u.a. durch Ölgemälde, die Motive der Stadt und ihrer Stadtteile zeigen, und Klein- und Großplastiken, die bisher im Haus der Stadtgeschichte im Rieder Tor untergebracht waren. Einem Führungswunsch der Kolping-Frauen wurde am 14. April entsprochen.



Die Gruftkapelle bei Heilig-Kreuz nach der gelungenen Renovierung.
Foto: Obel Architekten, Nele Reichel

Stadtbibliothek



Blick in die Kinderbibliothek.

Besucher-, Ausleih- und Leserzahlen, Aktuelles:

Im Berichtsjahr 2015 wurden insgesamt 144.087 Medien an 1.663 Leser ausgeliehen. Insgesamt konnten 36.862 Besucher gezählt werden. Gleichzeitig standen im Berichtsjahr zusätzlich insgesamt 20.380 Medienlizenzen virtuell zur Verfügung, die 212.211 mal über das Portal www.onleihe-schwaben ausgeliehen wurden. Auch wenn die Anzahl der virtuellen Entleihungen ansteigt, ist die Stadtbibliothek weiterhin eine der meistbesuchten Einrichtungen der Stadt. Die gute Raumqualität und die angenehme Atmosphäre, die ansprechende Medienpräsentation und die inspirierenden Veranstaltungen locken die Kunden zahlreich an. Um den Kundenservice zu erweitern, wurde in einer Testphase die Samstagsöffnung und damit insgesamt eine Erweiterung der Öffnungszeiten erprobt.

Fernleihe

Die Stadtbibliothek ist mit allen wissenschaftlichen Bibliotheken sowohl regional in Bayern, als auch deutschlandweit, verbunden. Über die Fernleihe konnten für Schüler und Studierende sowie für weitere Lernende in Berufsausbildung und Forschung insgesamt 819 Bestellungen erledigt werden.

Bildungspartner für Kitas und Schulen

Sehr intensiv ist die Zusammenarbeit im Sinne der Leseförderung mit Kindertagesstätten und mit den Schulen. Mehrfach besuchte die Bibliotheksleiterin diese Einrichtungen mit ihrem Bücherkoffer. Für die Schulen wurden 49 Medienkisten zu Wunschthemen der Lehrkräfte im Rahmen des Schulunterrichts verschickt. Weitere elf Buchpakete mit Klassenlektüren wurden für den Deutschunterricht an Schulen entliehen. 575 Medien befanden sich als Blockausleihe in einer Grundschule. In der Mittagsbetreuungseinrich-

tung der Sebastian-Franck-Schule wurde als Neuerung eine „Leseinsel“ eingerichtet und mit 250 Kinderbüchern ausgestattet. Im Schuljahr 2015 wurden 15 Klassenführungen in der Stadtbibliothek durchgeführt.

Mit den Schulbibliotheken der Realschule St. Ursula, der Ludwig-Auer-Schule, der FOS-BOS und mit dem Gymnasium Donauwörth bestehen Kooperationen. Die Bibliotheken der FOS-BOS und des Gymnasiums sind laut eines Kooperationsvertrages auf schriftlicher Basis sogar Zweigstellen der Stadtbibliothek. Bestände der Kooperationspartner können dadurch untereinander ausgetauscht werden. Gemeinsam werden die Schulbibliotheken laufend zukunftsweisend weiterentwickelt.

Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit

Die Stadtbibliothek gestaltet das kulturelle Leben der Stadt mit und bindet sich in die städtischen Veranstaltungsreihen mit ein. So werden zum Beispiel bei den Kinderkulturtagen, bei Kinder & Klassik, dem Kulturfrühling und den Kulturtagen im Herbst Lesungen, Vorträge, Ausstellungen, Kindertheater oder Kinderbuch-Autorenlesungen organisiert. Insgesamt wurden 89 Veranstaltungen durchgeführt. Davon waren 46 Veranstaltungen für Kinder- und Jugendliche. Das kulturelle Highlight dabei war „Stadtlesen 2015“ – ein mobiles Outdoor-Lesewohnzimmer. Es wurde auf der Altstadtinsel im Ried aufgebaut und die Bürger konnten sich vier Tage lang, in Sitzkissen und Hängematten gemütlich Platz nehmend, über Buchneuerscheinungen aus den Bereichen Roman, Sachbuch und Kinder- und Jugendbuch informieren. Prominenter Gast war die Bestseller-Autorin Hera Lind, die eloquent aus ihrem Schriftstellerleben erzählte und das Publikum dabei bestens unterhalten hat. In einem Live-Walk-Act traten die Bibliotheksmitarbeiter als die Kinderbuchfigur Drache Kokosnuss auf und begeisterten damit die Kinder.

Fortbildung / Bibliotheksverbandsarbeit:

Interne Fortbildung / Gesundheitsmanagement der Stadt Donauwörth

Interkulturelle Kompetenz

Onleihe-Anwendertreffen

Erfahrungsaustausch Bibliotheksleiter Schwaben

Fortbildung zum Thema: „Zivilcourage“

Fortbildung zum Thema: Recht aktuell: juristische Themen für öffentliche Bibliotheken

Teilnahme beim Bibliothekartag in Nürnberg

Bayerischer Bibliotheksverband / Vorstandssitzungen

Ausbildung:

Derzeit eine Auszubildende zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste

Vier Praktikanten der FOS-BOS Donauwörth (Zweig Verwaltung, Wirtschaft, Recht) absolvierten ein halb-

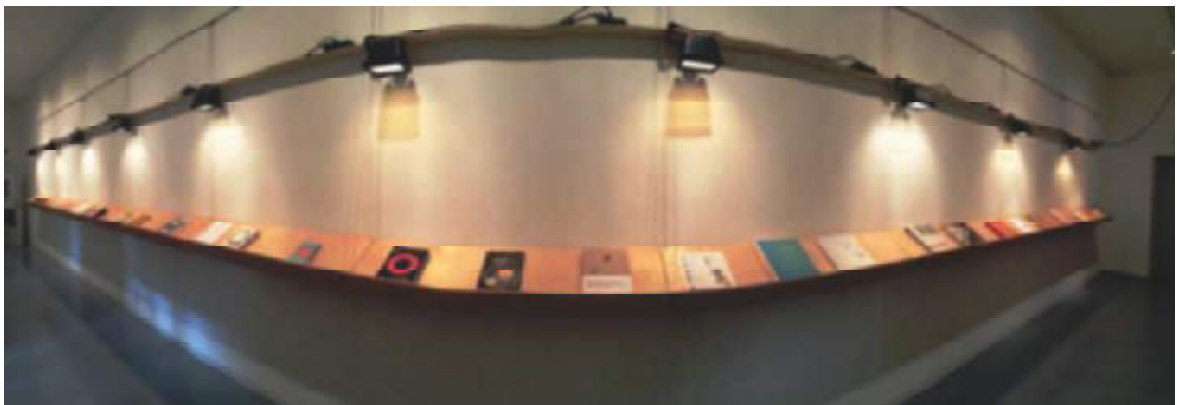
jähriges Praktikum in der Stadtbibliothek

Ein Praktikant aus Finnland (Schüleraustausch FOS-BOS Donauwörth)

Ein Schülerpraktikant der Ludwig-Auer-Mittelschule



Buchkunst



Buchausstellung im Eingangsfoyer.

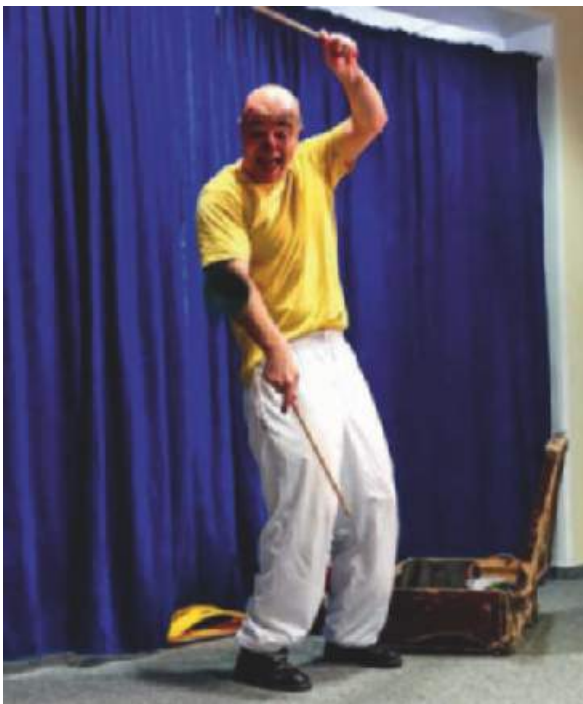
Veranstaltungen 2015

Januar:

- Vorlesestunde
- Märchenstunde

Februar:

- Vorlesestunde
- Vortrag: E-Book-Reader, Tablets, und Onleihe Schwaben
- Festliche Verabschiedung von Dr. Rolf Griebel, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek
- Kinderclown Tommy Nube mit seinem Programm „Schö“ für Flüchtlingskinder



Kinderclown Tommy Nube.

- Märchenstunde
- Zum Thema Gesundheit: Saftbar mit gesunden „Smoothies“ während der Samstagsöffnungszeiten



„Schö“: Clownerie für Flüchtlingskinder.



„Schö“ mit Kinderclown Tommy Nube.



„Schö“ mit Kinderclown Tommy Nube.

März

- Vorlesestunde
- Drei Klassenführungen für die 1. Klassen der Gebrüder Röls Schule
- Vernissage der Ausstellung „Papier-Druck-Buch: 10 Jahre Kooperation Fachschaft Kunst – Stadtbibliothek“
- Theater Knuth: „Käpten Knitterbart“ im Rahmen der Kinderkulturtage
- Theater Fritz und Freunde : „Robin Hood“ im Rahmen der Kinderkulturtage
- Klassenführung für die 10. Klasse der Privaten Wirtschaftsschule
- Führung für Kinder des Waldkindergartens
- Besuch der Nordheimer Spiel- & Bastelpiraten
- Klassenführung für eine 9. Klasse der Privaten Wirtschaftsschule
- Integrationstag der Mangoldschule
- Märchenstunde

April:

- Besuch der Teilnehmer des Ferienprogramms der BRK Sonnenscheinkinder
- Vorlesestunde
- Buch- und Medieninformationstag
- Moussong Theater: „Das hässliche Entlein“ im Rahmen der Kinderkulturtage
- Vernissage der Ausstellung „Donauwörth Dunkel: Zeichnungen von Marc Rogat“ im Rahmen des Donauwörther Kultur Frühlings
- Klick-Klack-Theater „Das Traumfresserchen“ im Rahmen der Kinderkulturtage
- Zwei Klassenführungen für die 2. Klassen der Gebrüder-Röls-Schule
- Märchenstunde

Mai:

- Vorlesestunde
- Vortrag „Schulstress? Nein, danke!“ im Rahmen der Themenwochen „Zeit für Familie“ des Bündnisses für Familie Donau Ries
- Klassenführung einer 5. Klasse des Gymnasiums
- Vorlesewettbewerb des Rotary-Clubs Donauwörth
- Vorlesestunde für die „Parkstadtstrolche“ der BRK-Mittagsbetreuung

Juni:

- Vorlesestunde

Zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen von „StadtLesen“ vom 18.06. bis zum 21.06.2016 von 09:00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.



Eröffnung der Aktion StadtLesen.



StadtLesen in der Hängematte.

- Schulspiel und Vorlese-Aktionen der Klassen 1-4 der Mangoldschule
- Lese-Theater der 5. Klasse des Gymnasiums Donauwörth
- Donauwörther Gschicht'n mit Ulrike Steger
- Autorinnen aus der Region lesen Kurzgeschichten
- Betthupferl Geschichten für Kinder und Erwachsene mit Barbara Kandler
- Kinder lesen für Kinder: SchülerInnen der Grund- und Mittelschule Harburg lesen lustige Michel-Geschichten von Astrid Lindgren für Kinder vor.
- Mehrsprachiges Vorlesen „Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle auf Deutsch, Türkisch, Englisch, Arabisch, Französisch und Russisch
- Bibliophiles Highlight: Hera Lind: Best of Bestsellers „Zwischen Superweib, Schleuderprogramm, Champagnerdiät und Verwechselfahren“



Die Autorin Hera Lind beim StadtLesen.



Hera Lind

- Walking Acts: Klappi Storch und „Der kleine Drache Kokosnuss“
- Vorlesezeit: Der kleine Drache Kokosnuss



StadtLesen mit dem Drachen Kokosnuss.

- Märchenzeit: Der Märchenkoffer macht im Ried Station
- Oberbürgermeister Armin Neudert liest für Kinder
- Kinderbuchautor Guido Kasemann liest aus seinem Buch „Appetit auf Blutorangen“ für Leser ab 6 Jahren.
- Die Bibliotheksleiterin besucht mit ihrem Bücherkoffer alle Jahrgangsstufen der Grundschule Marxheim



Gemütliches StadtLesen.



StadtLesen im Sitzsack.

Juli:

- Vorlesestunde
- Drei Klassenführungen für die 1. Klassen der Mangoldschule
- Besuch der Bibliothek durch die BRK-Parkstadtstrolche
- Jahreshauptversammlung und Vortrag des Historischen Vereins
- Bibliotheksführung für die Teilnehmer eines Deutschkurses für Asylbewerber
-
- Klassenführung einer 5. Klasse des Gymnasiums

August:

- Tatort Bibliothek im Rahmen des Donauwörther Ferienprogramms
- Jugendliche versuchen sich mit dem Künstler Michael Gierak im Rahmen eines Workshops an Graffiti-Kunst

September:

- Vorlesestunde

- Ausstellung „Schüler gestalten Friedensfahnen“

Oktober:

- Vorlesestunde
- Jan Weiler liest „Mein Leben mit dem Pubertier und andere Geschichten“ im Rahmen der Donauwörther Kulturtage



Lesung mit Jan Weiler.

- Musikalisch-kabarettistische Lesung „Kein Aufwand!“ von und mit Andreas Martin Hofmeier im Rahmen der Donauwörther Kulturtage



Musikalische Lesung mit Andreas Hofmeier

- „Der Blaue Kristall“, märchenhaftes Mitmachtheater im Rahmen der Donauwörther Kulturtage
- „Vom Maulwurf, der wissen wollte wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ Lesung für Kin-

der mit Werner Holzwarth im Rahmen der Donauwörther Kulturtage

- Ausstellung „Ein Leseausweis für jeden Erstklässler: 10 Jahre Partnerschaft Kiwanis-Club und Stadtbibliothek Donauwörth“

November:

- Vorlesestunde
- Buchpräsentation „Die Schlacht am Schellenberge am 2. Juli 1704“ von Friederike Rieger
- Buchvorstellung „Auf nach Narretanien“ von Bilderbuchautor Sepp Egerer im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kinder & Klassik“
- Marionettentheater „Uggl und die Zauberflöte“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kinder & Klassik“
- Vortrag von Dr. Heike Lammers-Harlander „Ludwig XI. von Oettingen, Kaiser Sigismund und der Drachenorden“
- Bibliotheksführung für Kinder der städtischen Angestellten
- Judith Le Huray liest für die Kinder der Sebastian-Franck-Schule und der Gebrüder-Röls-Schule
- Vorlesestunden während der Donauwörther Weihnachtsstraße
- Vorlesewettbewerb des Gymnasiums Donauwörth

Dezember:

- Vorlesestunde
- Vorlesestunden während der Donauwörther Weihnachtsstraße
- Vorlesewettbewerb der Ludwig-Auer-Mittelschule
- Klassenführung für Kinder der 5. Klassen der Ludwig-Auer-Mittelschule



Clown Tommy Nube mit seinem Programm „Schö“

Statistische Angaben 2015**Medienbestand:**

Sachliteratur	8.064
Romane	5.423
Kinder- und Jugendliteratur	13.137
Magazinbestand (Sachbücher)	237
Zeitschriftenhefte	1.285
(entspricht 50 Einzelabonnements)	
Non-Book-Medien (CD, DVD, CD-Rom, PS, NDS, Wii)	5.087
Spiele	138
Physische Medien gesamt	33.371
Virtuelle Medien des E-Medien-Verbundes	20.380
Gesamtbestand	53.751

Zugang im Berichtsjahr:

Medieneinheiten: 3.527

Abgang:

Medieneinheiten:

1.684

Benutzer der Stadtbücherei:

Im Berichtsjahr meldeten sich 338 neue Leser an.

Im Berichtsjahr beteiligten sich 1.663 Benutzer aktiv an der Ausleihe.

Im Berichtsjahr wurden zu den Öffnungszeiten 36.862 Personen gezählt, das heißt die aktiven Leser besuchten die Bibliothek im Schnitt zweiundzwanzigmal im Jahr.

Entleihungen:

Sachliteratur	16.180
Magazin	2
Romane	21.791
Kinder- und Jugendliteratur	61.028
Non-Book-Medien (CD, DVD, CD-Rom, PS, NDS, Wii)	36.379
Spiele	922
Zeitschriften	7.785
Physischer Bestand	144.087
Virtueller Bestand	212.211
Gesamtausleihzahl	356.298

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 144.087 Medien ausgeliehen.

Bayerischer Leihverkehr:

Über den Bayerischen Leihverkehr wurden 819 Bestellungen für Fachliteratur abgewickelt.

Schwabenfindus:

Im Berichtsjahr wurden über den Schwabenfindus 37 aktive und 29 passive Bestellungen getätigt.

Finanzverwaltung

Geschäftsbereich und Personal Zur Finanzverwaltung der Stadt Donauwörth, die seit dem 01. Juni 2010 von der Stadtkämmerin Verwaltungsrätin Gertrud Hammer geleitet wird, gehören die Abteilungen Kämmerei, Steueramt, Liegenschaftsamt, Kasse und der Forstbetrieb.

Zu den Aufgaben der Finanzverwaltung gehören nach dem Verwaltungsgliederungsplan die Aufstellung und Abwicklung des Haushalts der Stadt, des Wirtschaftsplanes für die Stadtwerke und des Stadtbusses sowie der Kombinierten Stiftung (Kalvarienbergstiftung). Das Alten- und Pflegeheim „Bürgerspital“ wird als selbständige Einrichtung geführt. Auch die Vermögens- und Schuldenverwaltung, die Kassenaufsicht, die zentrale Anordnungsbefugnis und der gesamte Versicherungsbereich, um nur einige große Aufgabenfelder zu nennen, werden in der Finanzverwaltung erledigt.

Ein Kernstück der kommunalen Haushaltswirtschaft ist die Aufstellung des in der Regel jährlichen Haushaltsplanes. Weitere Grundelemente des Haushaltsplanes sind z. B. die fünfjährige Finanzplanung, die Vermögenswirtschaft, das Kreditwesen und die wirtschaftlichen Betätigungsfelder. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist der Jahresabschluss, der – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben – aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung besteht.

In der Finanzverwaltung, die auch als Kämmerei bezeichnet wird, ist das Fachwissen nicht nur auf das Haushaltsrecht beschränkt, sondern erstreckt sich auch auf Fragen des Finanzausgleichs oder der Gebührenbemessung.

Der Haushaltsplan bzw. der Jahresabschluss sind wichtige Planungs-, Kontroll- und Steuerungsinstrumente der Kommunen.

Seit dem Haushaltsjahr 2010 wird der städtische Haushalt nach den Grundsätzen der Doppik geführt. Grundlage für die Einführung der Doppik war der Beschluss des Stadtrates vom 02. Februar 2006. Die Stadt Donauwörth ist damit die erste Große Kreisstadt Schwabens, die zum 01. Januar 2010 auf die Doppik umgestellt hat.

Rechtsgrundlagen des Haushaltswesens sind neben der Gemeindeordnung (GO), die Kommunalhaushaltsverordnung (KommHV-Doppik), die Bewertungsrichtlinie (BewRL) sowie die Vorschriften über die kommunale Haushaltssystematik nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (VVKommHSyst-Doppik).

Der Haushaltsplan enthält den Ergebnis- sowie den Finanzplan. Während der Ergebnisplan die Prognose des zu erwartenden Jahresergebnisses enthält, stellt die Finanzrechnung die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse für die laufende Verwaltungs-, Investitions- und Finanztätigkeit dar.

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung. Die Bilanz ist das Verzeichnis von Vermögen, Schulden und Eigenkapital. Die Ergebnisrechnung dient der Ermittlung des Jahresüberschusses bzw. -fehlbetrages. Die Finanzrechnung ist als Kapitalflussrechnung zu verstehen.

Die Stadt hat ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stete Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Die Erfüllung der den Gemeinden obliegenden öffentlichen Aufgaben ist der eigentliche Zweck der kommunalen Finanzwirtschaft. Daher ist die Forderung nach der Sicherung der Aufgabenerfüllung allen übrigen Grundsätzen vorangestellt. Es muss gewährleistet sein, dass die gemeindlichen Aufgaben nicht nur innerhalb eines einzelnen Haushaltsjahres, sondern auch in der Zukunft erfüllt werden können.

Die Bestandteile des Haushaltsplans werden durch die Haushaltssatzung festgesetzt, erlangen also „Satzungsqualität“. Sie bilden dadurch die verbindliche Basis für die Haushaltswirtschaft bzw. -führung der Stadt.

Die Haushaltssatzung nach den Grundsätzen der Doppik zeigt den Ergebnis- sowie die Finanzpläne aus der laufenden Verwaltungs- sowie Investitionstätigkeit auf. Des Weiteren wird der Gesamtbetrag der aufzunehmenden Kredite, der Verpflichtungsermächtigungen sowie die Entnahmen bzw. Zuführungen aus bzw. in Rücklagenmitteln festgelegt. Ergänzend werden die Hebesätze für die Realsteuern Grund- und Gewerbesteuer festgesetzt.

Wie bereits erwähnt, umfasst die Finanzverwaltung die Abteilungen Kämmerei, Steueramt, Liegenschaftsamt und Kasse.

Der Aufgabenbereich des **Steueramtes** umfasst im Wesentlichen die abschließende Bearbeitung aller wichtigen städtischen Steuern und Gebühren im Bereich der Stadt und der Stadtwerke sowie Aufgaben aus den Bereichen des sozialen Wohnungsbaus. Im Steuerrecht sind auf der Einnahmenseite die Realsteuern, also Grund- und Gewerbesteuer, zu benennen, die als gewichtige Größen in den städtischen Haushalt einfließen. Hinzu kommt noch die Hundesteuer, die neben der geringeren fiskalischen Bedeutung jedoch auch ordnungspolitische Aspekte beinhaltet.

tet und deshalb fest im haushalts- und abgabenrechtlichen Rahmen verankert ist.

Darüber hinaus finden sich im finanzpolitischen Gefüge auch die bedeutsamen Gebühren, nämlich die aus leitungsgebundenen kostenrechnenden Einrichtungen. Hier erhebt das Steueramt, das natürlich auch im Bereich der Stadtwerke arbeitet, die Gebühren für die Versorgung mit Wasser und für die Entsorgung des Abwassers einschließlich des Niederschlagswassers.

Eine Abgabe, die sowohl die Einnahme- als auch die Ausgabeseite betrifft, ist die Umsatzsteuer. Diese Steuerart wird im Rahmen der Betriebe gewerblicher Art erhoben und nach Verrechnung mit den Vorsteuern an das Finanzamt abgeführt. Als Betriebe gewerblicher Art werden beispielsweise die Parkhäuser, das Freibad, der Bestattungsdienst, die Verpachtung des Freilichttheaters, Teile des Forstes, die Wasserversorgung sowie die Stromerzeugungsanlage geführt.

Dem **Liegenschaftsamt** ist, wie der Name schon aussagt, die Verwaltung der städtischen Liegenschaften (Grundvermögen) übertragen. Der An- und Verkauf sowie der Tausch und die Abtretung von Grundstücken, die Vermietung der städtischen Gebäude sowie die Verpachtung der Grundstücke gehören zum Aufgabenbereich des Liegenschaftsamtes. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Wirtschaftsförderung. Das Liegenschaftsamt ist für die Koordination aller Formen der Wirtschaftsakzeptanz bestehender bzw. anzusiedelnder Firmen und Betriebe zuständig.

Die **Stadtkasse** ist als Einheitskasse für die Annahme der Einzahlungen und die Leistungen der Auszahlungen, die Verwaltung der Kassenmittel und Verwahrung von Wertgegenständen sowie für die Buchführung zuständig. Außerdem obliegen ihr die Mahnung, die Einleitung der Vollstreckung und die Festsetzung, Stundung, Niederschlagung und der Erlass von Nebenforderungen (Mahngebühren, Säumniszuschläge etc.).

Versicherungen Im Rahmen der kommunalen Haftpflichtversicherung, der Versicherung gegen Haftpflichtschäden innerhalb städtischer Wohngebäude, der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, der Kassenversicherung, der Diebstahlversicherung und der Dienstfahrzeugversicherung werden die, während des Haushaltsjahres aufgetretenen Haftpflicht-, Kraftfahrzeug- sowie sonstigen Schadensfälle reguliert. Besonders schwerwiegende Vorkommnisse waren im Haushaltsjahr nicht zu verzeichnen.

Eigenbetrieb „Stadtwerke“ In den Stadtwerken sind die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung, ein Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung sowie das Parkhaus „Am Münster“ zusammengefasst.

Haushaltsplan 2015 – Eckdaten (Plandaten)

Investitionstätigkeit der Stadt	
Erwerb von Grundstücken	1.826.500 €
Baumaßnahmen (Brutto-Investition)	6.511.900 €
Bewegliches Sachanlagevermögen	654.900 €
Finanzvermögen	500.000 €
Investitionsfördermaßnahmen	1.206.000 €
Summe der Bruttoinvestitionen	10.699.300 €
Abzüglich Zuschüsse, Beiträge, Veräußerungserlöse, etc.	-7.948.800 €
Summe der Nettoinvestitionen	2.750.500 €

Wirtschaftsplan 2015 – Eckdaten (Plandaten)

Investitionstätigkeit der Stadtwerke	
Erwerb von Grundstücken	26.000 €
Baumaßnahmen (Brutto-Investition)	2.042.600 €
Bewegliches Sachanlagevermögen	950.200 €
Summe der Bruttoinvestitionen	3.018.800 €
Abzüglich Zuschüsse, Beiträge, Veräußerungserlöse, etc.	-1.280.600 €
Summe der Nettoinvestitionen	1.738.200 €



Holi-Festival

(Quelle: www.holifestival.com)

Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung – Amt III

Das Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung umfasst ein weitreichendes Aufgabenspektrum. Es beinhaltet folgende Sachgebiete:

- Ordnungsamt – Sachgebiet 31
- Bürgerbüro – Sachgebiet 32
- Feuerwehr – Sachgebiet 33
- Renten und Soziales – Sachgebiet 34
- Kommunale Verkehrsüberwachung – Sachgebiet 35
- Standesamt – Sachgebiet 36
- Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst – Sachgebiet 37

Ordnungsamt – SG 31

Sicherheitsbehörde

Die Gemeinden sind neben den Landratsämtern, den Regierungen und dem Staatsministerium des Innern Sicherheitsbehörden. Nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen obliegt ihnen die Aufgabe, die öffentliche Sicherheit und Ordnung vor Gefahren zu schützen sowie etwaige Störungen zu unterbinden und zu beseitigen.

Regelmäßig mit Gefahren verbunden sind sogenannte öffentliche Vergnügungen. Hier erfordert in der Regel die Art der Veranstaltung und/oder die Anzahl der zugelassenen Besucher eine besondere sicherheitsrechtliche Bewertung. Auch im Jahr 2015 fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen statt, die einer sicherheitsrechtlichen Prüfung bedurften. Schon im Februar stand mit dem alljährlich stattfindenden und überregional bekannten „Tandlerfasching“ ein Highlight der Veranstaltungssaison auf dem Programm. Eine weitere Großveranstaltung bildete das dreitägige Schützenfest der Schützengesellschaft „Adler Berg“ anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens vom 26.–28.

Juni 2015. Vom 22.–25. Juli 2015 fand das 20. Donauwörther Reichsstraßenfest statt. Vier Tage wurde die Reichsstraße für den Verkehr gesperrt und in eine große Partymeile verwandelt, die tausende Besucher in die Stadt lockte. Eingebunden in das Reichsstraßenfest waren auch der Schwäbischwerder Kindertag-Festzug, sowie der Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt. Schon traditionell im Veranstaltungskalender vermerkt sind ferner die Plattenpartys in den Donauwörther Stadtteilen. So fanden diese in Schäfstall am 18. Juli 2015, in Riedlingen am 14. August 2015 und in Wörnitzstein am 29. August 2015 statt. Erstmals hingegen fand am 8. August 2015 das „Holi-Festival“ in Donauwörth statt. Bei diesem „Fest der Farben“, das ursprünglich auf einem indischen Frühlingsfest basiert, wird unter musikalischer DJ-Begleitung von jedem Teilnehmer Farbpulver in die Luft geworfen.

Mittlerweile fest etabliert hat sich das von Kiwanis durchgeführte Donauwörther Oktoberfest, das vom 09.–11. Oktober 2015 auf dem Festplatz stattfand und wieder sehr großen Anklang fand.

Um das Auftreten des sogenannten Eichenprozessionsspinners im Jahr 2015 so gering wie möglich zu halten, hat eine Fachfirma die Eichen, die auf öffentlichem Grund stehen, vorbeugend mit dem für Mensch und Tier ungefährlichen Neem-Öl besprüht. Von den Brennhaaren der Raupen des Eichenprozessionsspinners gehen nämlich erhebliche Gesundheitsgefahren für den Menschen aus. Zu den Symptomen gehören unter anderem lokale Hautausschläge, die sich in punktuellen Hautrötungen, leichten Schwellungen, starkem Juckreiz und Brennen äußern. Durch das Spritzen des rein biologischen Pflanzenschutzmittels Neem-Öl wird der natürliche Fortpflanzungskreislauf der Raupen unterbrochen. Das eingesetzte Sprühmittel ist gesundheitlich absolut unbedenklich. Auch Privatpersonen, die Eichen auf Ihrem Grundstück haben, wurde empfohlen, die Bäume vorbeugend spritzen zu lassen.

Obdachlosenbehörde

Eine weitere Fallgruppe der Störung der öffentlichen Sicherheit liegt in der (unfreiwilligen) Obdachlosigkeit. Sind Obdachlose selbst nicht in der Lage, sich eine Unterkunft zu besorgen, sind die Gemeinden verpflichtet, mit den Mitteln des Ordnungsrechts Maßnahmen zur Beseitigung der Obdachlosigkeit zu ergreifen. Die Stadt Donauwörth hält zum Zwecke des Schutzes in Notlagen befindlicher obdachloser Personen eine entsprechende Aufnahmeeinrichtung vor. Durch die Unterbringung soll den Betroffenen ein vorläufiges Unterkommen einfacher Art zur Verfügung gestellt werden, das ihnen Schutz vor den Unbilden des Wetters bietet, Raum für die notwendigsten Lebensbedürfnisse lässt und den Anforderungen an eine menschenwürdige Unterbringung genügt. Im Jahr 2015 waren insgesamt 9 Personen in der Obdachlosenunterkunft untergebracht.

Weitere Aufgaben der Sicherheitsbehörde sind z. B. die Genehmigung öffentlicher Lotterien und Ausspielungen, die Bekämpfung von Ratten, das Halten von Hunden und Kampfhunden, die Genehmigung von Feuerwerken unter dem Jahr oder die Beseitigung unerlaubter Müllablagerungen.

Straßenverkehrsbehörde

Die Stadt Donauwörth ist durch ihren Status als Große Kreisstadt untere Straßenverkehrsbehörde und damit für den Vollzug der Straßenverkehrsordnung zuständig.

Zum einen enthält die Straßenverkehrsordnung Regelungen, die auch ohne behördliche Anordnung von jedermann beachtet werden müssen. Daneben enthält sie jedoch Ermächtigungsnormen für die Straßenverkehrsbehörde, auf deren Grundlage hoheitliche Verfügungen erlassen werden können. Es handelt sich hierbei um einen Teil des besonderen Sicherheitsrechts, das die Ordnung des Straßenverkehrs und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gewährleisten soll. In diesem Bereich arbeitet die Sicherheitsbehörde eng mit der Straßenbaubehörde und der Polizei zusammen.

Im Jahr 2015 fanden auch wieder zahlreiche Veranstaltungen statt, die die Straßen „mehr als verkehrsüblich“ in Anspruch nahmen und daher einer Genehmigung bedurften. Die Palette reichte hier vom Kinder-Spieletag und dem Sonnenstraßenfest, die jeweils durch die City-Initiative Donauwörth veranstaltet wurden, bis hin zu den Festumzügen anlässlich des 150-jährigen Bestehens der FF Donauwörth und des 125-jährigen Jubiläums der Schützengesellschaft „Adler Berg“. Nicht erlaubnispflichtig sind dagegen sog. örtliche Brauchtumsveranstaltungen wie z. B. Martins- oder Laternenumzüge.

Die Einrichtung von Arbeitsstellen an und auf Straßen kann nur erfolgen, wenn die Anordnung einer Verkehrsbeschränkung nach § 45 Abs. 1 StVO, der Straßenverkehrsbehörde vorliegt. Als Arbeitsstellen an Straßen werden solche Stellen bezeichnet, bei denen Verkehrsflächen vorübergehend für Arbeiten gesperrt werden. Die Sicherungsmaßnahmen an Arbeitsstellen dienen dem Schutz der Verkehrsteilnehmer und dem Schutz der Arbeitskräfte. Im Jahre 2015 wurden insgesamt 390 Verkehrsbeschränkungen angeordnet.

Fahrzeuge, die die gesetzlich zugelassenen Maße und Gewichte der §§ 18 und 22 StVO, §§ 32 und 34 StVZO überschreiten, benötigen für die Durchführung der Fahrt eine Ausnahmegenehmigung nach § 46 StVO. Als Erlaubnis- und Genehmigungsbehörde für die Durchführung von Großraum- und Schwerverkehr wurden 14 Genehmigungsbescheide erlassen. Als anzuhörende Stelle wurden für diesen Bereich 1480 Stellungnahmen im Anhörungsverfahren abgegeben.

Handwerkern kann nach § 46 Abs. 1 StVO eine Ausnahmegenehmigung zum Parken ihres Fahrzeuges in der Nähe der Arbeitsstätte erteilt werden, sofern das Fahrzeug als Werkstattfahrzeug oder zum Transport von Werkzeug und Material benötigt wird und in zumutbarer Entfernung kein anderer Parkraum zur Verfügung steht. Im Jahre 2015 wurden insgesamt 210 Jahresausnahmegenehmigungen und 325 kurzzeitige Ausnahmegenehmigungen erteilt.

Schwerbehindertenausweise

Personen mit Behinderung, die im Besitz eines Schwerbehindertenausweises mit den Merkzeichen außergewöhnliche Gehbehinderung (aG) oder Blind (B) sind, erhielten gem. § 46 Straßenverkehrsordnung einen Parkausweis. Dieser wird zeitlich für ein Jahr, maximal für fünf Jahre Laufzeit beschränkt ausgestellt. Dieses Sonderparkrecht gilt auch in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Das nicht berechtigte Parken auf Behindertenparkplätzen kann in Deutschland eine Geldbuße sowie das Abschleppen des Fahrzeuges nach sich ziehen.

Straßen- und Wegerecht

Wer den öffentlichen Straßenraum über den bestimmungsgemäßen Gemeingebrauch hinaus nutzt, benötigt hierfür gemäß Art. 18 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes eine Sondernutzungserlaubnis. Unter den Begriff dieser sogenannten „Sondernutzung“ fallen beispielsweise die Außengastronomie, Warenauslagen im Einzelhandel, Verkaufs- und Infostände, die Aufstellung von Gerüsten und Containern oder die Ablagerung von Baumaterialien.

Gewerbeamt

Eine weitere wesentliche Aufgabe des städtischen Ordnungsamts ist der Vollzug verschiedener Vor-

schriften des Gewerberechts. Die Gewerbeordnung (GewO) trat bereits im 19. Jahrhundert in Kraft und gilt in ihren zentralen Bestimmungen bis heute fort. Hierbei verfolgt das Gesetz im Wesentlichen zwei Regelungsanliegen. Zum einen soll die Gewerbefreiheit, die letztlich aus der verfassungsrechtlichen Berufsfreiheit aus Art. 12 Grundgesetz resultiert, gewährleistet werden. Im Gegensatz zu dem früheren Zunftwesen hat damit heute jeder grundsätzlich Zugang zu allen gewerblichen Tätigkeiten. Im Regelfall besteht damit lediglich eine Anzeigepflicht bei der Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit.

Andererseits hat die Gewerbeordnung auch ein ordnungsrechtliches Anliegen. So soll die Allgemeinheit vor den Gefahren geschützt werden, die typischerweise mit der Ausübung von bestimmten gewerblichen Tätigkeiten einhergehen. Für einzelne Gewerbe, die der Gesetzgeber als besonders gefahrgeneigt erachtet, besteht deshalb ausnahmsweise eine Erlaubnispflicht. Hierzu zählt beispielsweise das Betreiben einer Gaststätte. Hier hat das Ordnungsamt unter anderem zu prüfen, ob der Gastwirt die erforderliche Zuverlässigkeit für das Betreiben der Gaststätte besitzt und ob die Örtlichkeiten hierfür geeignet sind. Neben den Gaststätten im herkömmlichen Sinn werden Getränke und Speisen auch oft im Rahmen vorübergehender Veranstaltungen angeboten. In diesen Fällen kann eine vorübergehende gaststättenrechtliche Gestattung erteilt werden. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 114 Anträge auf gaststättenrechtliche Gestattung genehmigt.

Marktrecht

Eingeläutet wurde die Marktsaison im Jahr 2015 traditionell durch den Ostereiermarkt am 15. März, der von der City-Initiative Donauwörth organisiert wurde. Ferner führte die CID noch den Ökomarkt am 6. September 2015 durch.



Maimarkt 2015 (Quelle: Stadt Donauwörth)

Das Marktamt der Stadt Donauwörth veranstaltete zum Muttertagswochenende den Maimarkt am 09. und 10. Mai 2015. Der Markt erstreckte sich wie jedes Jahr von der Spitalstraße über die Hindenburgstraße in die Bahnhofstraße und den Weidenweg. Neben dem Maimarkt organisierte das Marktamt den am 10. und 11. Oktober 2015 stattfindenden Herbstmarkt.

Im Rahmen dieser vier Märkte veranstaltete die Donauwörther Geschäftswelt jeweils in der Zeit von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr einen verkaufsoffenen Sonntag. Das Ordnungsamt erlässt hierzu eine Rechtsverordnung zur Freigabe von verkaufsoffenen Sonntagen. Nach Art. 2 des Feiertagsgesetzes sind Sonn- und Feiertage besonders geschützt. An diesen Tagen sind öffentlich bemerkbare Arbeiten grundsätzlich verboten. Die Gemeinden können jedoch von dieser Regelung bei besonderen Anlässen eine Ausnahme gewähren.

Eine besondere Form im Bereich der Märkte stellt der Spezialmarkt dar. Auf diesen Märkten wird – im Gegensatz zu Jahrmärkten – nur ein bestimmtes Warensortiment angeboten, beispielsweise Trödel- oder Töpferwaren. In der Zeit von März bis September wurde in Donauwörth jeweils einmal monatlich ein Trödelmarkt veranstaltet. Darüber hinaus bereicherte auch wieder der Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt vom 24.–26. Juli an der kleinen Wörnitz das Donauwörther Marktleben. Diese Märkte wurden nach § 68 i. V. m. § 69 GewO als Spezialmarkt festgesetzt. Durch diese Festsetzung gelten für Aussteller und Anbieter die sog. Marktprivilegien. Beispielsweise dürfen nach § 19 Abs. 3 des LadSchlG Waren außerhalb der allgemeinen Ladenschlusszeiten angeboten werden. Auch besteht eine Ausnahme für die Aussteller hinsichtlich des Beschäftigungsverbots für Arbeitnehmer an Sonn- und Feiertagen gemäß § 10 Absatz 1 Nr. 9 ArbZG. Abgeschlossen wurde das Marktjahr 2015 wieder durch den Romantischen Weihnachtsmarkt, der vom 17.–20. Dezember auf der Insel Ried stattfand. Das Ordnungsamt erteilte hier die Marktzulassungen für insgesamt 27 Fieranten.

Wochenmarkt

Der Wochenmarkt in Donauwörth gehört zu den traditionellen Einkaufsmöglichkeiten. Dieser Markt wird von der Stadt organisiert und blickt auf eine lange Geschichte zurück. Das Warenangebot auf dem Wochenmarkt umfasst das klassische Lebensmittelsortiment, insbesondere frisches Obst, Gemüse, frischgepresste Säfte aber auch Fleisch-, Fisch- und Milchprodukte. Der Wochenmarkt ist ganzjährig jeden Mittwoch zwischen 07.00 Uhr und 13.00 Uhr geöffnet. Im Bereich der Fußgängerzone (Spitalstraße und Ried) boten im Jahr 2015 16 Markthändler ihre frischen und hochwertigen Lebensmittel aus heimischer Region an.



Wochenmarkt (Quelle: Stadt Donauwörth)

Bußgeldstelle

Der Vollzug des Sicherheits-, Straßenverkehrs- und Gewerberechts beinhaltet auch die Ahndung von Verstößen gegen Rechtsvorschriften in diesen Bereichen. Als Sanktion einerseits und zum Zwecke der zukünftigen Befolgung dieser Regelungen andererseits kann das Ordnungsamt hier Bußgeldbescheide erlassen. Bei geringfügigen Ordnungswidrigkeiten kann auch eine Verwarnung ausgesprochen werden, die eine geringere Kostenbelastung nach sich zieht als ein Bußgeldbescheid. Im Jahr 2015 wurden zahlreiche Ordnungswidrigkeitenverfahren beispielsweise wegen unzulässiger Plakatierung oder unerlaubter Sondernutzung durchgeführt.

Fischereirecht

Das größte zusammenhängende Fließgewässer Süddeutschlands erstreckt sich rund um Donauwörth. Die Bäche und Flüsse wie z.B. Donau, Wörnitz, Kessel, Zusam, Schmutter und Egelseebach kennzeichnen die unmittelbare Umgebung der alten Reichsstadt. Damit ist Donauwörth ein Paradies für alle Freunde des Angelsports.



Angler (Quelle: Landesfischereiverband Baden-Württemberg)

Im Fischereischeinregister wurden für das Jahr 2015/16 Fischereischeine auf Lebenszeit, 19 Fischereischeine mit fünf Jahren Laufzeit und 14 Jugendfischereischeine registriert.

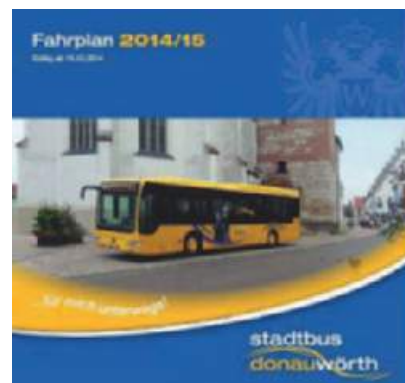
Im Laufe der Sommermonate wurde zusätzlich ein Fischereischein für Touristen mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgestellt.



Der Stadtbuss Donauwörth ist seit einigen Jahren für die Gäste und Bürger der Stadt unterwegs. Als ein festes Stadtmerkmal und Qualitätsfaktor ist er aus dem heutigen Stadtbild nicht mehr wegzudenken.

Die Eckpunkte der „Stadt-Flotte“ sind:

- Halbstundentakt Montag bis Freitag Linie 1: Donau-Ries-Klinik – Bahnhof – Zentrum – Berg – Parkstadt
- Halbstundentakt Montag bis Freitag Linie 2: Zentrum – Riedlingen – Bahnhof – Zentrum
- Stundentakt der Linien 1 und 2 an Samstagen
- Stundentakt Montag bis Samstag Linie 3: Südhang – Zirgesheim – Nordheim – Auchsesheim
- Direkte Führung aller Stadtbuslinien über die Innenstadt
- Umsteigemöglichkeiten am Bahnhof, Liebfrauenmünster/Marienapotheke und Berger Vorstadt
- Direkter Umstieg Parkstadt (Linie 1) – Riedlingen (Linie 2) möglich
- Optimale Zuganschlüsse von/nach Augsburg und München von der Parkstadt und Riedlingen und zurück
- Betriebszeit Montag–Freitag 05:25 Uhr bis 20:41 Uhr, Samstag 08:05 Uhr bis 17:28 Uhr
- Niederflurbusse und Kleinbusse im einmaligen Design
- Integration des gesamten Schülerverkehrs
- Modernes rechnergesteuertes Betriebsleitsystem (RBL) in vielen Bussen



Stadtbusansicht (Quelle: DesignKonzept Werbeagentur GmbH)

Wie jedes Jahr konnte der Stadtbus Donauwörth den Schulstart am 15.09.2015 problemlos bewältigen. Fahrplanänderungen wurden in diesem Jahr nicht vorgenommen.

Der Stadtbus fährt nicht nur sechs Tage die Woche für Bürger und Gäste, sondern befördert auch zahlreiche Besucher zu den vielen Veranstaltungen der Stadt. Im Jahr 2015 wurden die Fahrtzeiten für das Reichsstraßenfest und die Kunstnacht bis 24:00 Uhr / 01:00 Uhr verlängert. Diese zusätzlichen Fahrten wurden von zahlreichen Bürgern und Gästen der Stadt mit viel Begeisterung und positivem Resümee genutzt.

Wie in den letzten Jahren wurde wieder mit der Abteilung Schule und Sport der Stadt Donauwörth eine Aktion anlässlich des Ferienprogramms 2015 erarbeitet. Mit dieser Aktion konnten alle Ferienprogrammteilnehmer kostenlos mit dem Stadtbus zu den spannenden und vielseitigen Programmpunkten fahren.



Kleinbus (Quelle: Stadt Donauwörth)

Nach nun fast fünf Jahren kann man eines sagen: die Stadt Donauwörth ist für Bürger und Gäste ohne Stadtbus nicht mehr denkbar. Neben zahlreichen Anregungen, Tipps und Wünschen für die Zukunft erhält man fast immer Lob, Zusprüche und ein Dankeschön von unseren Fahrgästen. Kundenfreundlichkeit, Servicequalität und Engagement gehören zu den festen Bestandteilen der „Stadt-Flotte“.

Das Bürgerticket und dabei im Besonderen die vom Stadtrat beschlossene Familienoffensive (eine kostenlose Erwachsenenfahrkarte (Eltern) für Familien mit Kindern, die ein Bürgerticket abonnieren) erfreut sich bei den Donauwörther Bürgern sehr großer Beliebtheit. Fast alle Jahresabonnements/Monatsfahrkarten für Schüler wurden wie im vergangenen Jahr verlängert. Neu dazu kamen Jahresabonnements (z.B. Um-

welt-Abo Plus oder das Bürgerticket für zwei Erwachsene) und Schülermonatsfahrkarten.

Die Betriebsleistung des Stadtbus Donauwörth lag im Jahr 2015 bei:

- vier Standardlinienbusse im Stadtbusdesign
- zwei Kleinbusse im Stadtbusdesign
- sechs weitere Verstärkerbusse im Schülerverkehr
- 24.922 Umlaufstunden pro Jahr
- 502.777 km pro Jahr
- Beförderte Fahrgäste gesamt: 1.378.617 Personen
- Beförderte Fahrgäste Schüler: 633.222 Personen
- Das Kundenzentrum für den Vertrieb von Jahresabonnements und Schülermonatsfahrkarten sowie die Auskunftsstelle für alle Fragen rund um den Stadtbus befinden sich in der Neuen Kanzlei
- Sonstiger Fahrkartenvertrieb in den Stadtbussen
- Disposition und Verkehrsüberwachung durch Verkehrsunternehmen
- Betriebsübergreifende Kommunikation Leitstelle/Busfahrer

Der Erfolg und die Freude über den Stadtbus zeigen sich auch im Jahr 2015 wieder! Die Rückmeldungen unserer Bürger und Fahrgäste bestätigen das.

Bürgerbüro – SG 32

Einwohnerwesen

Das Einwohnermeldeamt ist eine kommunale Behörde, die sich als Meldestelle mit den im Gesetz verankerten Aufgaben befasst. Seit einigen Jahren wird das Einwohnermeldeamt auch als Bürgerbüro, Bürgerservice oder Kundenzentrum bezeichnet. Die Rechtsgrundlagen für das Einwohnerwesen ergeben sich aus dem Melderecht. Durch die Einführung des Bundesmeldegesetzes zum 1. November 2015 wurden hier die gesetzlichen Bestimmungen grundlegend reformiert. Besonders hervorzuheben ist, dass Bürger fortan bei einem Zuzug sowie bei einem Umzug oder Wegzug ins Ausland eine Wohnungsgeberbestätigung bei der Behörde vorlegen müssen.

Das Zentrum Bayern Familie und Soziales, Region Schwaben (Versorgungsamt) hat im Bürgerbüro seit Jahren einen Außensprechtag eingerichtet. Diese bewährte Einrichtung fand jeweils am 1. Montag im Monat von 10.00 Uhr bis 15.00 statt.

Die Beratungsschwerpunkte waren:

- Eltern-, Erziehungs- und Betreuungsgeld
- Schwerbehindertenverfahren
- Blindengeld
- Opferentschädigung
- Kriegsofferversorgung

Das Bürgerbüro bescheinigt ferner als zuständige Behörde den Empfang der Gewerbeanzeigen. Im Jahr 2015 wurden 161 Neuanmeldungen, 130 Abmeldungen und 60 Ummeldungen im Gewerbeverzeichnis der Stadt Donauwörth eingetragen. Insgesamt sind 1771 Gewerbebetriebe gemeldet.

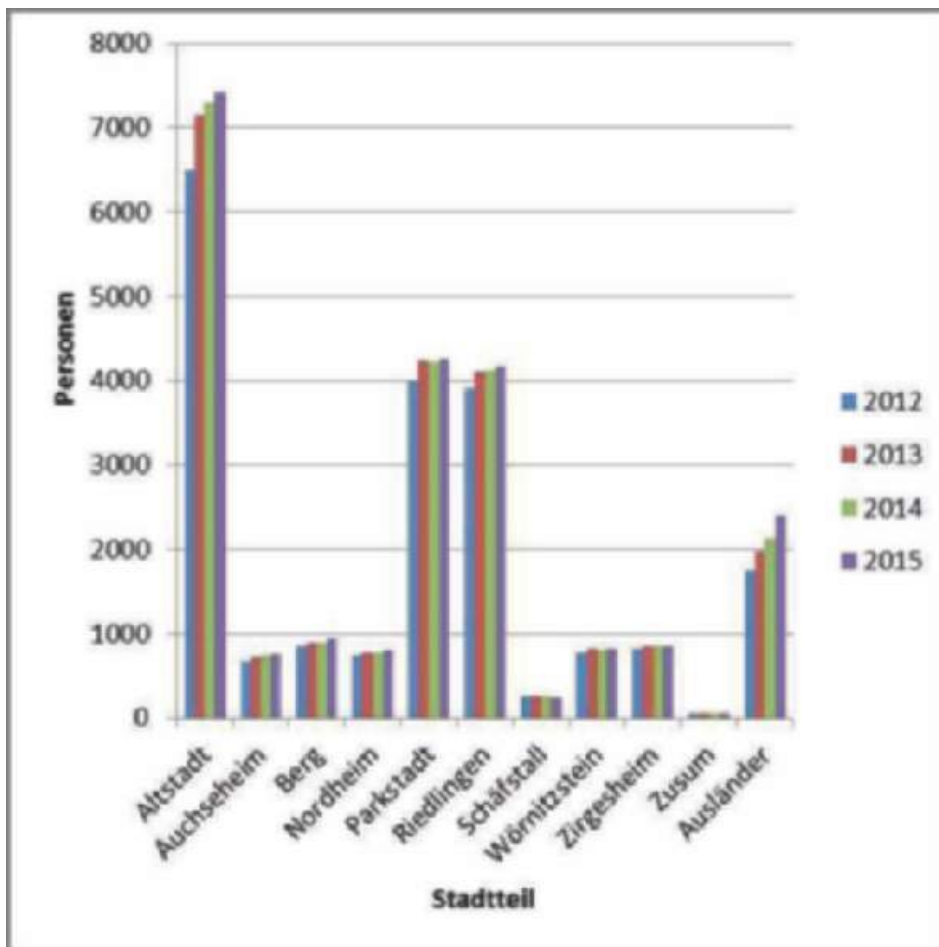
Bevölkerungsfortschreibung

Das Melderegister der Stadtverwaltung Donauwörth hat nach einem Abgleich mit dem Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung zum 31. Dezember 2015 folgenden Stand:

1556 Personen konnten als Neuzugang registriert werden. 1266 Personen haben sich abgemeldet. Neugeborene waren im Jahr 2015 142 zu verzeichnen und 189 Bürger der Stadt Donauwörth sind verstorben. Der Gesamteinwohnerstand betrug 18967 Personen, davon 9343 männlich und 9624 weiblich.

Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahlen in den Jahren 2012, 2013, 2014 im Vergleich zum Jahr 2015 setzen sich wie folgt zusammen:



Bevölkerungsentwicklung seit 2012.

Im gesamten Stadtgebiet sind 2403 Ausländer registriert. Diese verteilen sich auf 96 Nationalitäten.

Passwesen

Mit Einführung des neuen elektronischen Bundespersonalausweises und dem neuen elektronischen Reise-

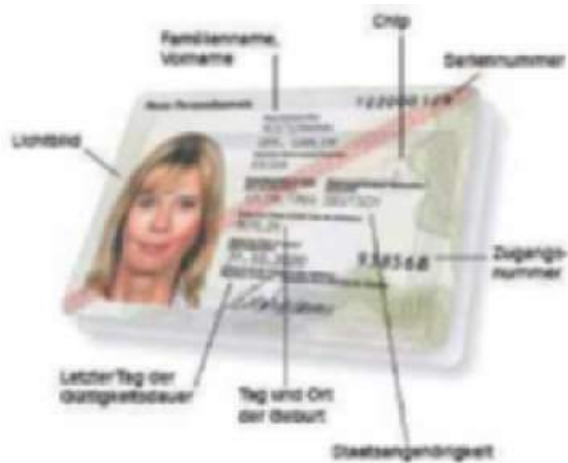
pass wurden im Bürgerbüro der Stadt Donauwörth im Jahr 2015 folgende Dokumente ausgestellt:

803 Reisepässe, davon 12 vorläufige Reisepässe, die nur noch in Notsituationen ausgestellt werden dürfen. 1510 neue elektronische Personalausweise. 129 vorläufige Personalausweise mit einer Gültigkeit von drei

Monaten. 204 Kinderreisepässe für Kinder bis zum 12. Lebensjahr

Weiterführende Informationen zum elektronischen Personalausweis und dessen elektronischen Zusatzfunktionen finden Sie unter

www.personalausweisportal.de



Darstellung Personalausweis (Quelle: Internetauftritt der Stadt Hamburg).

Feuerwehr – SG 33

In Bayern ist das Feuerwehrwesen eine Pflichtaufgabe der Gemeinden. Nach Art. 1 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes sind sie zum abwehrenden Brandschutz und zur technischen Hilfeleistung verpflichtet. Sie haben die Feuerwehren aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten. Im Stadtgebiet ist neben der Stützpunktfeuerwehr Donauwörth in jedem Stadtteil eine eigene Feuerwehr aufgestellt. Insgesamt waren im Jahr 2015 in den Feuerwehren (Kernstadt einschließlich Stadtteile) 335 aktive Feuerwehrmitglieder zu verzeichnen.

Am 17. Juli 2015 fanden im Rahmen einer Generalversammlung Neuwahlen der Kommandanten statt. Die bisherigen Amtsinhaber Oskar Köhnlein und Manfred Halpap standen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Bei den Neuwahlen wurde Alexander Zobel zum neuen Kommandanten und Thomas Stecker zum stellvertretenden Kommandanten gewählt. Die Amtszeit dauert sechs Jahre.

Die Stadt Donauwörth investiert kontinuierlich in Ausrüstung und Gerät ihrer Feuerwehren. Für die Feuerwehr im Stadtteil Wörnitzstein wurde daher 2015 ein Mittleres Löschfahrzeug (MLF) beschafft. Die bisherige Tragkraftspritze (TSF) war 23 Jahre alt und aus wirtschaftlichen Gründen auszusondern. Die Be-

schaffung des Mittleren Löschfahrzeugs wurde vom Freistaat Bayern mit einer Zuwendung gefördert.



MLF (Mittleres Löschfahrzeug)(Quelle: Freiwillige Feuerwehr Wörnitzstein)

2014 wurde mit dem Umbau der Atemschutzübungsstrecke im Feuerwehrhaus begonnen. Diese konnte im Jahr 2015 fertiggestellt und im Rahmen der 150-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Donauwörth eingeweiht und in Betrieb genommen werden. Die Feuerwehr Donauwörth ist staatlich anerkannte Ausbildungsstelle für Atemschutzgeräteträger und betreibt die Atemschutzübungsanlage des Landkreises Donau-Ries. Die Übungsanlage dient zur Ausbildung der Atemschutzgeräteträger und zur Durchführung der vorgeschriebenen Atemschutzwiederholungsübung.

Zum 1. Juli 2013 wurde durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr eine neue Vollzugsbekanntmachung zum Bayerischen Feuerwehrgesetz erlassen. Darin wird u.a. die Aufstellung eines Feuerwehrbedarfsplans gefordert. Das bisherige Brandschutzkonzept der Stadt war nach 20 Jahren nicht mehr geeignet für die Festlegung einer bedarfsgerechten, optimalen Ausstattung der Stadtteilfeuerwehren. Die Stadt Donauwörth hat daher 2014 auf Beschluss des Stadtrates mit der Aufstellung eines Feuerwehrbedarfsplans begonnen. Dieser konnte im Jahr 2015 abgeschlossen werden.

Der Aufbau des Digitalfunks für BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) wurde mit Einbau der Festfunkstationen (FRT) abgeschlossen.

Auch 2015 wurden die Feuerwehrmänner und -frauen wieder zu einer Vielzahl von Einsätzen gerufen. Diese reichten von der Brandbekämpfung, z.B. der Brand des Tennisheimes, über die technische Hilfeleistung bis hin zur Absicherung von schweren Verkehrsunfällen. Nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 BayFwG kann die Stadt Donauwörth den Ersatz der notwendigen Aufwendungen verlangen, die ihr durch Ausrücken, Ein-

sätze und Sicherheitswachen der städtischen Feuerwehren entstanden sind. Bei Verkehrsunfällen reinigt die Feuerwehr z.B. die Fahrbahn, bindet ausgelaufene Betriebsstoffe und regelt den Verkehr an der Einsatzstelle. Das dabei eingesetzte Personal und die notwendigen Geräte wurden 2015 in 27 Fällen im Rahmen eines Leistungsbescheids an den Fahrzeughalter verrechnet. Daneben wurde die Feuerwehr auch immer wieder zu Fehlalarmen oder technischer Hilfeleistung, wie z.B. Türöffnungen im Auftrag des Rettungsdienstes, gerufen.

Renten und Soziales – SG 34

Das Sachgebiet Soziales und Rente hilft den Bürgern bei allen Angelegenheiten der Sozialversicherung. Insbesondere sind wir für die Entgegennahme der Rentenansprüche zuständig. Wir überprüfen die Anspruchsvoraussetzungen und erledigen die für die Antragsbearbeitung nötigen Vorarbeiten. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung, bei der wir regelmäßig Fortbildungsseminare besuchen. Den Bürgern steht somit eine ortsnahe Stelle zur Verfügung, bei der sie sachkundige Hilfe erfahren.

Im Jahr 2015 wurden über die Stadtverwaltung Dornauwörth 262 Rentenansprüche gestellt. Davon waren 148 Altersrentenanträge. Wir unterscheiden hier Regelaltersrenten und vorzeitige Altersrenten. Vorzeitige Altersrenten sind die Altersrente für langjährig Versicherte, die Altersrente für besonders langjährig Versicherte, die Altersrente für schwerbehinderte Menschen, die Altersrente für Frauen und die Altersrente nach Arbeitslosigkeit bzw. Altersteilzeitarbeit.

Versicherte, die wegen Krankheit gar nicht mehr oder nur noch stundenweise arbeiten können, haben die Möglichkeit, eine Rente wegen voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung zu beantragen. Im Jahr 2015 wurden 38 Renten wegen Erwerbsminderung beantragt. Diese Renten werden in der Regel nur befristet gewährt und die Versicherten müssen rechtzeitig einen Antrag auf Weiterzahlung ihrer Rente stellen.

Für Versicherte, die Beiträge zu einem ausländischen Versicherungsträger entrichtet haben, leiten wir über die zuständigen Verbindungsstellen das Rentenverfahren im Ausland ein.

Stirbt ein Versicherter, so helfen wir den Hinterbliebenen bei der Beantragung der Hinterbliebenenrente. Wir haben im Berichtsjahr 76 Hinterbliebenenrenten (Witwenrenten, Witwerrenten, Waisenrenten) beantragt.

Jeder Versicherte sollte darauf achten, dass in seinem Rentenversicherungskonto alle rentenrelevanten Zei-

ten gespeichert werden. Wir helfen den Versicherten bei der Vervollständigung ihres Versicherungsverlaufs, indem wir über ein Kontenklärungsverfahren Angaben über alle ungeklärten Zeiten machen und entsprechende Nachweise einreichen.

Außerdem waren wir den Bürgern bei der Durchführung des Versorgungsausgleichs im Scheidungsverfahren, bei Anträgen auf Beitragserstattung, bei Anträgen auf Nachzahlung von Beiträgen und der Erhebung von Widersprüchen behilflich.

Daneben erteilten wir viele mündliche Auskünfte zu allen Fragen der Rentenversicherung.

Im Bereich Soziales helfen wir den Bürgern bei der Beantragung von Schwerbehindertenausweisen. Außerdem nehmen wir die Anträge auf Befreiung bzw. Ermäßigung vom Rundfunkbeitrag entgegen und leiten diese nach Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen an den Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio nach Köln weiter.

Kommunale Verkehrsüberwachung - SG 35

Wer hat sich nicht schon geärgert über rücksichtsloses Parken auf Gehwegen oder vor Einfahrten? Oder was wäre ein Parkplatz in der Innenstadt wert, wenn er durch Einzelne dauernd belegt wäre?

Die kommunale Verkehrsüberwachung dient der Ordnung des sogenannten ruhenden Verkehrs innerhalb des städtischen Verkehrsraums. Dazu ist den Kommunen durch Rechtsverordnung die Befugnis zur Verfolgung und Ahndung von Halt- und Parkverstößen übertragen worden. Die Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung tragen damit neben der Polizei zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Straßenverkehrsraum bei.

Auf Grund des begrenzten Parkraums einerseits und des hohen Verkehrsaufkommens andererseits ist eine allen Interessen größtmöglich gerecht werdende Parkraumbewirtschaftung unerlässlich. Zum einen geschieht dies durch die Überwachung des ruhenden Verkehrs, zum anderen wird durch eine Kombination von Parkhäusern sowie gebührenpflichtigen und gebührenfreien Parkplätzen im Stadtgebiet ausreichend Parkraum zur Verfügung gestellt.

Dieser Parkraum wurde bisher im gebührenpflichtigen Bereich durch 36 Parkscheinautomaten und 20 Parkuhren bewirtschaftet, die durch die Verkehrsüberwachung betrieben und gewartet werden.

Um dem steigenden Bedarf an Parkraum für Berufspendler gerecht zu werden, wurde im Jahre 2015 ein zum Außenbereich des Parkhauses am Bahnhof gehörender Parkplatz in der Dillinger Straße mit weiteren 80 Stellplätzen eingerichtet.



Bild: Parkscheinautomat (Quelle: Stadt Donauwörth)

Sowohl im Parkhaus am Bahnhof als auch im Außenbereich kann entweder ein Tagesparkschein für 50 Eurocent, ein Wochenparkschein für 2 € oder ein Monatsparkschein für 7 € gelöst werden.

In allen anderen Parkhäusern der Stadt kann bis zu einer halben Stunde gebührenfrei geparkt werden; danach kostet jede weitere Stunde bis zur Höchstparkdauer 50 Eurocent.

Standesamt - SG 36

Im letzten Jahr wurden im Standesamt Donauwörth 515 Geburten beurkundet (2014: 527; 2010: 450). Dazu lohnt sich ein Blick in die Vornamensgebung:

Beliebteste Vornamen im Standesamtsbezirk Donauwörth:

Mädchen	2015	2011	2000	1992
	Marie Maria Sophie Emma Sophia Anna Emilia Johanna Julia Lena	Marie Sophie Maria Anna Emma Isabella Amelie Mia Sophia Franziska	Maria Marie Anna Laura Sarah Julia Johanna Lea Lisa Franziska	Maria Anna Franziska Julia Sandra Barbara Christina Jessica Nadine Anja
Knaben				
	David Jonas Maximilian Ben Elias Leon Luca Moritz Fabian Florian	Luca Elias Jakob Sebastian Leon Ben Fabian Maximilian Paul David	Daniel Dominik Felix Martin Sebastian Jonas Lukas Marcel Maximilian Patrick	Tobias Dominik Patrick Sebastian Michael Johannes Stefan Thomas Alexander Florian

Von den 515 Geburten im Jahr 2015 waren 54 v.H. Jungen und 46 v.H. Mädchen. Lediglich 20 v.H., das sind 102 Kinder, haben ihr Zuhause in Donauwörth. Bei 27 v.H. der Kinder sind die Eltern nicht verheiratet. Elf Kinder wurden adoptiert.

Zu beurkunden waren auch 357 Sterbefälle (2014: 302; 2010: 359), davon 53 v.H. Männer und 47 v.H. Frauen. 44 v.H., das sind 158 Personen, hatten ihren Wohnsitz in Donauwörth.

Heiraten ist wieder ein Thema. 104 Brautpaare gaben sich in Donauwörth das Jawort, nach 106 im Jahr davor und 87 im Jahre 2010. 81 v.H. der Brautpaare heirateten zum ersten Mal und 90 v.H. entschieden sich für einen gemeinsamen Ehenamen. Demgegenüber waren aber auch 77 Ehescheidungen zu registrieren.

Auch das Standesamt ist vom Zuzug der gestiegenen Zahl an Asylbewerbern betroffen. 23 Kinder afghanischer, nigerianischer und syrischer Eltern kamen in Donauwörth zur Welt.

Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst - SG 37

Die Friedhofsverwaltung Donauwörth musste sich 2015 erneut der Herausforderung des stetigen Anstiegs der Urnenbestattungen stellen. Es wurden so viele Erdgräber wie noch nie innerhalb eines Jahres

aufgelöst. Konzepte zur Erweiterung der Urnentheemenfelder wurden entwickelt, da der Trend zum Urnenerdgrab deutlich gestiegen ist und erstmals mehr Urnenfächer aufgelöst als neu verkauft wurden.



Urnenmauer (Quelle: Stadt Donauwörth)

Daher war es auch nicht verwunderlich, dass das neue Urnenthemenfeld auf dem Friedhof Riedlingen auf durchaus positive Resonanz stieß und schon die ersten Urnenbestattungen stattgefunden haben. Darüber hinaus hatten wir im Sommer für drei Monate personelle Verstärkung durch eine Landschaftsgärtnerin. Diese Zeit nutzten wir, um auf allen Friedhöfen die Grünbereiche nachhaltig und teilweise neu zu gestalten.

Der Bestattungsdienst Donauwörth konnte seinen Bekanntheitsgrad, nicht zuletzt auch durch die „Donauwörther Totentafel“ außerhalb der Stadtgrenze erhöhen und einen deutlichen Anstieg bei Bestattungen auf Friedhöfen in Nachbargemeinden (Donau-Ries-Kreis) und darüber hinaus verzeichnen. Es wurde auch auf die Tendenz zur Urnenbestattung reagiert und die Auswahl an Schmuckurnen deutlich erweitert, so dass jetzt über 80 Urnen den Angehörigen präsentiert werden können.



Aussegnungsraum (Quelle: Stadt Donauwörth)

Der Aussegnungsraum für das individuelle Abschiednehmen der Angehörigen am offenen Sarg wurde neu gestaltet und bietet jetzt einen feierlichen Rahmen.

Entwicklung und Bauen

Geschäftsbereich und Personal

Das Stadtbauamt, das von Baudirektor Kay Wannick geleitet wird, umfasst die Sachgebiete:

- Stadtplanung, Umwelt und Energie
- Hochbau
- Tiefbau
- Bauverwaltung, einschließlich der städtischen Betriebe Bauhof und Gärtnerei
- den technischen Bereich der Stadtwerte (Wasserwerk mit Wasserversorgung und Kläranlage mit Abwasserentsorgung sowie Stromerzeugung)
- Bauordnung mit Denkmalpflege und öffentliche Baukontrolle.

Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt – Parkstadt“

Veranstaltungen 2015

14. Januar: Vortrag „Soziale Stadt“ beim Lions-Club

Auf Einladung des amtierenden Lions-Präsidenten hielt Bürgermeister Jörg Fischer in seiner Funktion als Quartiersmanager im Projekt „Soziale Stadt“ in Kaisheim einen Vortrag, in dem er von seinen Erfahrungen mit der Integration vornehmlich Russland-deutscher in der Parkstadt berichtete. Nachdem die Stadt dem Bund/Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“ im Jahre 2005 beigetreten war, gründeten sich mehrere Arbeitsgruppen, die in den Folgejahren eine Vielzahl an Ideen in konkrete Maßnahmen umsetzten, so z. B. Sprachkurse, Familienveranstaltungen, Sport- und Freizeitangebote, aber auch Initiativen zur Sauberhaltung des Wohngebiets auf dem Schellenberg und die Einrichtung eines Jugendtreffs, um den jungen Leuten die Möglichkeit zu geben, sich nicht mehr ausschließlich im öffentlichen Raum zu treffen und dadurch den Unwillen der Einheimischen auf sich zu ziehen. In einer intensiven Frage- und Diskussionsrunde, die sich an den Vortrag anschloss, hoben viele der Lions-Clubmitglieder die besondere Bedeutung von Integration und deren Gelingen am Beispiel der Parkstadt hervor und dankten Bürgermeister Fischer für die geleistete Arbeit. Dieser betonte, dass ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Parkstädter diese Erfolge nicht möglich gewesen wären.

26. Januar: Vortrag: Der „Islamische Staat – Mörder im Namen Gottes!“

Zu einem Vortrag von Jörg Fischer im „Haus der Begegnung“ über den sogenannten „Islamischen Staat“ hatte das Quartiersbüro in das „Haus der Begegnung“ eingeladen. Den zahlreichen Zuhörern erläuterte Jörg

Fischer die Ursprünge der Terrorgruppierung, die vor allem im Krieg der USA und Englands gegen den Irak im Jahr 2003 begründet sind. Von „al-Qaida“ anfänglich unterstützt und durch den Aufstand der Syrer gegen den Diktator Assad vor allem von westlicher und arabischer Seite durch Finanzierung gestärkt, vereinigten sich rebellierende Gruppen mit den im Irak brutal agierenden Terroristen des „Islamischen Staats“. Die unmenschlichen Gewalttaten begründet der Führer des „IS“ mit der Willkür der Kolonialzeit und der durch westliche Interessen geprägten Aufteilung des Nahen Ostens nach dem 1. Weltkrieg, sowie der angeblichen Unterdrückung der sunnitischen Muslime in von Schiiten dominierten Staaten. Die Merkmale eines „IS-Kalifats“ und der daraus abgeleiteten – angeblich im Koran zu findenden Regeln – stellte der Referent anschließend dar, um dann im Versuch eines Ausblicks die militärischen Gegenmaßnahmen der „Anti-IS-Koalition“ in Verbindung mit den Kampfhandlungen mittels kurdischer Kämpfer zu erklären und mögliche Zukunftsperspektiven aufzuzeigen. Den Vortrag beendete die Frage, warum junge Männer auch aus Deutschland den „IS“ unterstützen. Eine allgemeingültige Antwort darauf, so Jörg Fischer, gibt es sicher nicht, jedoch könnte das Gefühl der Ausgrenzung und Herabwürdigung, berufliche und gesellschaftliche Perspektivlosigkeit, aber auch Diskriminierung in Wort, Tat und Bild ausschlaggebend sein, dass als Protest- und Trotzreaktion die Zuwendung zum „IS“ leicht gemacht wird.

16. März: „Haus der Begegnung“, Vortrag: Die Ukraine, Russland und der Westen – ein neuer „Kalter Krieg“?

Anlass für den Vortrag waren die aktuellen Ereignisse im Rahmen der Auseinandersetzungen zwischen der Ukraine und Russland, deren historischer Hintergrund den ersten Teil des Vortrags von Bürgermeister Jörg Fischer bildete. Daran anschließend erläuterte der Referent die Ereignisse in den Jahren des Umbruchs und der Neustrukturierung der ehemaligen sowjetischen Republik Ukraine. Vor allem die von der NATO und EU vorangetriebene Osterweiterung ihrer Einflussgebiete und der Wille der Ukraine, NATO und EU beizutreten, führte ab 2013 auf direktem Weg in einen Konflikt, der mit Waffengewalt geführt wurde und in einem mühsamen Prozess der Deeskalation durch politische Abkommen in eine nicht-militärische Konfliktlösung umgewandelt werden konnte, die – so die Hoffnung des Referenten – eine zukünftige „Neue Entspannungspolitik“ einläuten könnte.

Frühjahrsausstellung im „Haus der Begegnung“

Vom 17.–19. April wurde die neunte „Frühjahrsausstellung“ angeboten, die zum ersten Mal im „Haus der Begegnung“ stattfand und sich einmal mehr als ein schöner Erfolg darstellte. Unter der bewährten Leitung von Herrn Jürgen Timm wurde der Aufbau der



Das Plakat zur Frühjahrsausstellung.



Vernissage zur Eröffnung der Frühjahrsausstellung.

Ausstellung geplant, organisiert und durchgeführt. Auch in diesem Jahr bot die Ausstellung wieder eine Fülle origineller Beschäftigung mit Malerei, Kreationen plastischer Art und Exponaten von Schmuck und Kunsthandwerk. Ein abwechslungsreicher Reigen der unterschiedlichsten Stilrichtungen beeindruckte die

Gäste der Vernissage, die von Oberbürgermeister Armin Neudert eröffnet wurde. 30 Künstlerinnen und Künstler aus der Parkstadt stellten ihre Werke aus. In seinem Grußwort unterstrich der Oberbürgermeister den Wert der Ausstellung als „beispielgebendes ehrenamtliches Engagement“ im Zusammenleben der Parkstadtbewohner. In entspannter Atmosphäre, umrahmt von der geschmackvollen Blumendekoration, die auch in diesem Jahr Frau Andrea von Mackensen „zauberte“, und musikalisch begleitet vom „Maier Duo“, betrachteten die Besucher die ausgestellten Werke und diskutierten in fachkundigen Gesprächen ihre Eindrücke.

4. Mai, Vortrag „Zuwanderungs- und Flüchtlingspolitik der EU“

Der letzte Vortrag im „Haus der Begegnung“ in der Reihe „Politik, Geschichte, Konflikte“ beschäftigte sich unter dem Eindruck der immer zahlreicher nach Europa strebenden Menschen mit den Ursachen und Hintergründen von millionenfacher Flucht und Migration. Kriege, Bürgerkriege, Folter, Verfolgung und Mord in vielen Ländern und zwischen verschiedenen Staaten führen zur Entscheidung, die Heimat zu verlassen, aber auch bitterste Armut, die sich häufig durch intensive Ausbeutung seitens des Westens erklären lässt. Die Maßnahmen der EU, z. B. die sogenannten „Dublin-Abkommen“, und die Grenzagentur „Frontex“ verdeutlichte der Referent und stellte daran anschließend das deutsche Asylverfahren sowie die aktuellen Zahlen vor. Das Resümee des Vortrags und der anwesenden Zuhörer lautete: mangelhafte Prävention durch rechtzeitige Lageinformationen einhergehend mit Planung, Einrichtung und Betrieb von Erstaufnahme- und Verteilerzentren führen zu Chaos, Protest und wachsendem Unmut seitens der einheimischen Bevölkerung. Nur rasche Abwicklung und professionelle Gestaltung aller Verfahrensfragen können zur Stabilisierung und Beruhigung der Situation führen.

„Inner Wheel“ zu Besuch im Haus der Begegnung.

Die Mitglieder des „Inner Wheel Clubs Donauwörth“ – „Inner Wheel“ ist die weltweit größte Frauen-Service-Organisation, die sich Freundschaft, soziales Engagement und internationale Verständigung auf ihre Fahnen geschrieben hat – kamen am 22. Juli 2015 ins Haus der Begegnung, um sich ein Bild vom Leben und Arbeiten in dem neu gebauten Haus zu machen. Frau Michaela Kaag (Projektleitung Mehrgenerationenhaus) und Frau Claudia Wolfgram (stellvertretende Projektleitung) boten einen Einblick in die verschiedenen Aktionen und Programme des Mehrgenerationenhauses, und Bürgermeister Jörg Fischer stellte zusammenfassend das Programm „Soziale Stadt“ vor. Danach erhielten die Gäste einen Rundgang durch das gesamte Haus, einschließlich einer Besichtigung der Montessori-Kinderkrippe. Abschließend gab Frau Kaag

eine Einführung in das aktuelle Programm und erläuterte die gemeinsamen Aktionen mit der evangelischen Kirche und der Stadt Donauwörth. Im Rahmen der anschließenden gemütlichen und harmonischen Zusammenkunft bei Kaffee und Kuchen übergab die derzeitige Präsidentin von „Inner Wheel“, Frau Gizela Jochim, dem Team des Mehrgenerationenhauses eine großzügige Spende im Wert von 1.000 €. Dieser Betrag wird ausschließlich dafür eingesetzt, um Anschaffungen zu tätigen, die den Besucherinnen und Besuchern von Aktionen oder den laufenden Gruppen des Mehrgenerationenhauses zu Gute kommen.



Inner-Wheel-Club zu Besuch: (v.l.) Bürgermeister Jörg Fischer, Michaela Kaag, Gizela Jochim, Claudia Wolfgram (Foto: privat).

BRK-Parkstadtstrolche über der Parkstadt

Ende Juli gingen Viertklässler aus der Mittagsbetreuung der Sebastian-Franck-Schule in die Luft. Mit ihrer Leiterin Erika Gerstmeier und weiteren Betreuerinnen besuchten zum Ende des Schuljahres wieder zehn Viertklässler aus der Mittagsbetreuung der Sebastian-Franck-Schule den Flugplatz Donauwörth-Genderkingen. Matthias Obermayer, der Vorsitzende der Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen e.V. (MDG), und Walter Koch, MDG-Ehrenmitglied, zeigten den Kindern den Flugplatz. Auf dem Tower beobachteten sie den Flugleiter und den Flugbetrieb, und am Boden bekamen sie die Technik der Flugzeuge erklärt. Danach gab es ein kleines Quiz, dessen Gewinner sich einen Platz in der DA40 D-EDKY „Genderkingen“ aussuchen konnten. Dann kam der Höhepunkt, auf den sich die „Parkstadtstrolche“ schon seit Tagen gefreut hatten. In mehreren Flügen konnten sich alle Kinder Donauwörth und die Parkstadt – vor allem ihre Schule und ihre Wohnhäuser – einmal von oben ansehen. Während die einen in der Luft waren, konnten sich die anderen in der Flugplatzgaststätte „Volare“ stärken. Und damit ihre Familien daheim auch noch etwas vom Flugplatzbesuch hatten, bekamen alle Kinder Pizzakartons mit nach Hause. Noch Tage später erzählten alle begeistert von diesem Besuch, so dass viele sicher bald wieder zum Flugplatz Genderkingen kommen werden.

Parkstädter Weihnacht am 4. und 5. Dezember

Wie schon in den vergangenen Jahren luden die Verantwortlichen des „Quartiersbüros“ auch in diesem Jahr zur „Parkstädter Weihnacht“ am 4. und 5. Dezember ein. Am 4. Dezember um 17.00 Uhr – mit den Klängen des Jugendorchesters der Werner-Egk-Musikschule – eröffnete Oberbürgermeister Armin Neudert auf dem Hof der Sebastian-Franck-Schule den Markt. In 14 Buden wurde Kunsthandwerk, Gebasteltes und Geschnitztes, aber auch Süßigkeiten, verschiedene Teesorten, internationales Kulinarisches und natürlich auch heimische Köstlichkeiten angeboten. Die Kinder des Parkstadt-Kindergartens, der Sebastian-Franck-Schule und verschiedene Interpreten, so z.B. der Posaunenchor der Evangelischen Kirche, gestalteten das Rahmenprogramm. Und auch in diesem Jahr wieder erwarteten aufgeregt die Kinder den „Sankt Nikolaus“. Wegen der großen Nachfrage in den letzten Jahren fand am Samstag direkt neben der Schulsporthalle ab 15.00 Uhr auch wieder der Christbaumverkauf statt, und ab 16.00 Uhr freuten sich die Veranstalter über zahlreiche Besucher, die Gutes genießen konnten, sich zum gemütlichen Plausch trafen oder einfach den stimmungsvollen Darbietungen der Schulkinder, der „Bläsergruppe Monheim“ und des Chores „Vox Mundi“ lauschen wollten. Und selbstverständlich gab es noch einmal für die Kinder kleine Geschenke des „Heiligen Nikolaus“. Die „Parkstädter Weihnacht“, so waren sich einheimische und auswärtige Besucher einig, ist ein „schönes, stimmungsvolles und harmonisches Ereignis“.



Heiße Getränke bei der Parkstädter Weihnacht.

Als feste Angebote haben sich im Jahreskreis der „Sozialen Stadt“ in Verbindung mit dem „Mehrgenerationenhaus“ viele Projekte bewährt. So z.B. die Sprachkurse, die Montag, Dienstag, Freitag und Samstag im „Haus der Begegnung“ stattfinden. Im vergangenen Jahr wurden wieder Deutschkurse für

Asylbewerber und Flüchtlinge in den Räumen des Mehrgenerationenhauses durchgeführt, die von Ehrenamtlichen mit Unterstützung des Quartiersmanagements pädagogisch betreut werden.

Immer freitags von 19.00 bis 21.30 Uhr bietet das „Parkstadt Projekt“ in der Turnhalle der Sebastian-Franck-Schule einen **Sportabend für alle Generationen** an.

Auch die **Krabbelgruppe** ist zur beständigen Einrichtung geworden, bei der junge Mütter mit ihren Kleinkindern sich treffen, Erfahrungen austauschen und sich in freundschaftlicher Atmosphäre begegnen. Das **Mutter-Kind-Frühstück** fand monatlich statt und ist aus dem Veranstaltungskalender der Parkstadt nicht mehr wegzudenken. Die Idee, durch gemeinsames Kochen Integration zu schaffen, wurde mit der Reihe **„So kocht die Parkstadt“** engagiert in die Tat umgesetzt, und so treffen sich monatlich Interessierte zum „internationalen Kochen“ im Mehrgenerationenhaus. In Zusammenarbeit mit der Christi-Himmelfahrt-Bücherei fand auch 2015 quartalsweise eine **Lesestunde** für Kinder statt, bei der zu bestimmten Themen Geschichten vorgelesen, besprochen oder selbst gelesen werden.



Vorlesestunde im Haus der Begegnung.

Seit ihrem ersten Erscheinen im Januar 2007 erfreut sich die Zeitung **„Blickpunkt Schellenberg“** großer Beliebtheit. In den jeweiligen Quartalsausgaben werden die Parkstädter über alle Aktivitäten im Programm „Soziale Stadt“ und „Mehrgenerationenhaus“ informiert.

Großen Erfolg hat die Initiative **„Kinder-Kleider-Basar“**. Zweimal jährlich – im Frühjahr und im Herbst – kamen zahlreiche Besucher in das „Haus der Begegnung“, um aus einer Fülle von Angeboten (Kinderkleidung, Spielzeug, Spielgeräte) kostengünstig das ihnen Zusagende und Passende auszusuchen.

Das Team des **„Quartiersbüros“** stand auch im Jahr 2015 wieder allen Parkstädtern mit Rat und Tat zur

Seite, ob als Ansprechpartner bei Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche oder Wohnungssuche. Auch zur Hilfestellung bei Anträgen, als „Wegweiser“ durch Ämter, oder um Kontakte zu Schulen herzustellen und selbstverständlich auch, um Bewohner-Wünsche/Vorschläge entgegen zu nehmen und zu versuchen, diese Realität werden zu lassen.

Ein sicher in der näheren Umgebung einmaliges Angebot leisten Jugendliche, die sich als **Parkis** jeden Freitagnachmittag um die Freizeitgestaltung von Kindern fantasie reich, fröhlich und begeistert kümmern. Alle diese Jugendlichen wollen die guten Erfahrungen, die sie als Kinder in der Parkstadt gemacht haben, an die nachwachsende Generation weitergeben!

Stadtplanung

Militärische Konversion „Alfred-Delp-Kaserne“

Der Bereich Militärische Konversion „Alfred-Delp-Kaserne“ wurde stadtplanerisch begleitet.

Näheres entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt“, der diesen Bereich federführend bearbeitet.

Bauleitplanung

Rechtskräftige Bebauungspläne

Im Jahr 2015 wurden folgende Bebauungsplanverfahren abgeschlossen:

Bebauungsplan „Wohn- und Geschäftsviertel westlich des Bahnhofs“

(Planung: Stadtbauamt und Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft mbH aus Aalen)

Anlass und Ziel des Bebauungsplans ist es unter anderem, den südlichen Bereich als großflächiges Nahversorgungszentrum zu entwickeln und mit attraktivem Wohnangebot zu ergänzen. Durch die Neubebauung wird das Ortsbild von der Dillinger Straße aus maßgeblich verbessert und im Umfeld des hochfrequentierten Bahnhofs und der angrenzenden Wohngebiete ein zusätzliches Einkaufsangebot geschaffen. Daher hat am 5. Juni 2014 der Stadtrat der Stadt Donauwörth die Aufstellung eines Bebauungsplans mit der dazugehörigen Änderung des Flächennutzungsplans beschlossen. Hierzu wurde vom Stadtbauamt das notwendige Bauleitplanverfahren durchgeführt. Nach dreimaliger öffentlicher Auslegung und entsprechender Träger-öffentlicher-Belange-Beteiligung wurde der Bebauungsplan am 21. Mai 2015 vom Stadtrat der Stadt Donauwörth als Satzung beschlossen.

Bebauungsplan „1. Änderung Erlenweg/Pappelweg“

(Planung: Stadtbauamt und Architekturbüro Becker und Haendl aus Stuttgart und Wemding)

Anlass für die Aufstellung des Bebauungsplans ist konkrete Nachfrage nach kernstadtnahem Wohnbau-

land in Donauwörth. Als Wohnstandort ist das Planungsgebiet gut geeignet, da es über kurze Anbindungen an das übergeordnete Fahrverkehrsnetz der Stadt Donauwörth verfügt und fußläufige Anbindungen sowohl zur Kernstadt als auch zum Bahnhof und zu den Infrastruktureinrichtungen in naher Umgebung des Planungsgebiets vorhanden sind. Mit der Aufstellung des Bebauungsplans wird das Ziel verfolgt, vornehmlich familiengerechte Wohnbauflächen zu schaffen, um so die Nachfrage nach solchen Flächen in Donauwörth zu befriedigen. Hierbei wird eine ausgewogene Mischung aus aufgelockerter Einzelhaus-, Doppelhaus- und Reihenhausbauung angestrebt. Die im Süden und Westen des Plangebiets vorhandene Wohnbauung soll durch die Planungsmaßnahme nach Norden und Osten hin ergänzt und so ein neuer abschließender nördlicher Siedlungsrand parallel zum Hochwasserdamm geschaffen werden. Vom Stadtrat der Stadt Donauwörth wurde am 5. Juni 2014 der hierfür notwendige Aufstellungsbeschluss gefasst. Das dazugehörige Bauleitplanverfahren wurde vom Stadtbauamt durchgeführt. Nach dreimaliger öffentlicher Auslegung und entsprechender Träger-öffentlicher-Belange-Beteiligung wurde der Bebauungsplan am 21. Juli 2015 vom Stadtrat der Stadt Donauwörth als Satzung beschlossen und am 30. Oktober 2015 bekannt gemacht.

Folgende Bauleitplanverfahren sind seit dem Jahr 2015 in Aufstellung:

Zweite Änderung des Flächennutzungsplans der Großen Kreisstadt Donauwörth (Planung: Stadtbauamt und Architekturbüro Moser und Ziegelbauer aus Nördlingen)

Der derzeit gültige Flächennutzungsplan der Großen Kreisstadt Donauwörth wurde am 25. September 2001 wirksam und am 21. Januar 2004 die erste Änderung. Eine Anpassung des Flächennutzungsplans ist notwendig, da Bebauungspläne aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln sind. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat hierzu in seiner Sitzung vom 18. Juni 2015 den Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss gefasst. Von Seiten des Stadtbauamtes wird seitdem das entsprechende Bauleitplanverfahren durchgeführt.

Bebauungsplan „Gewerbegebiet an der Südspange, Bauabschnitt 2“

(Planung: Stadtbauamt und Ingenieurbüro Marcus Kammer aus Donauwörth)

Um den Wirtschaftsstandort Donauwörth zu stärken und gleichzeitig den innerstädtischen Einzelhandel nicht zu schwächen, sollen neue Gewerbeflächen ausgewiesen und dabei die nicht innenstadtrelevanten Nutzungen bewusst an den Siedlungsrand gelegt werden. Deshalb beabsichtigt die Große Kreisstadt Donauwörth, die bereits vorhandenen Gewerbeflächen

südlich der Umgehungsstraße Südspange (B 16) nach Osten zu erweitern. Die Flächen südlich der Südspange, zwischen Bundesstraße B 16 und der Straße ‚Am Kesseldamm‘, sind im Flächennutzungsplan der Stadt Donauwörth bereits als Gewerbeflächen ausgewiesen. Momentan ist nur der westliche, unmittelbar an die B 16 angrenzende Bereich baurechtlich gesichert. Da diese Flächen in absehbarer Zeit aufgebraucht sind, soll nun den östlich angrenzenden Flächen Baurecht zugeführt werden, um auch in Zukunft flexibel auf Gewerbeflächenbedarf reagieren zu können. Auf diese Weise will die Große Kreisstadt Donauwörth das Potenzial aufrechterhalten, auch zukünftig als Wirtschaftsstandort ausgebaut zu werden. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat am 26. März 2015 die Aufstellung dieses Bebauungsplanes mit Grünordnung beschlossen. Von Seiten des Stadtbauamtes wird seitdem das entsprechende Bauleitplanverfahren durchgeführt.

Bebauungsplan „1. Änderung und Erweiterung Recyclinghof Binsberg“

(Planung: Stadtbauamt und Architekturbüro Becker und Haindl aus Stuttgart und Wemding)

Anlass für die Aufstellung des Bebauungsplans mit Ausgleichsbebauungsplan ist der konkrete Bedarf an Flächen für Recycling und Grünsammelstellen. Die bestehenden Sammelstellen der Stadt Donauwörth sind räumlich eingeschränkt. Aufgrund seiner Lage eignet sich das Planungsgebiet gut für die vorgesehene Nutzung, da das bereits vorhandene Gerät und Personal der Deponie Binsberg eingesetzt werden können.

Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat am 21. Mai 2015 die Aufstellung dieses Bebauungsplanes mit Grünordnung beschlossen. Von Seiten des Stadtbauamtes wird seitdem das entsprechende Bauleitplanverfahren durchgeführt. Nach Erlangung der Rechtskraft wird der bisher gültige Bebauungsplan „Recyclinghof Binsberg“ außer Kraft gesetzt.

Umstrukturierung und Neugestaltung des Auer-Geländes

Aufgrund der Aufgabe und Räumung der Druckerei mit Buchbinderei der ehemaligen Ludwig Auer GmbH in den Räumlichkeiten der Pädagogischen Stiftung Cassianeum und des daraus resultierenden großen Leerstandes war eine Umstrukturierung des Areals notwendig. Daher wurde im Vorfeld eine städtebauliche Feinuntersuchung für den Bereich Heilig Kreuz und Umfeld durch das Architekturbüro Obel und Partner GbR aus Donauwörth erstellt, um einen städtebaulichen Rahmen für die Revitalisierung des Areals zu entwickeln. In einem weiteren Schritt erfolgte der Abbruch von nicht mehr benötigten Gebäuden und Umbaumaßnahmen am Hauptgebäude Heilig-Kreuz-Straße 16. Anschließend wurde von Seiten der Stadt Donauwörth gemeinsam mit der Pädagogischen Stif-

tung Cassianeum ein nichtoffener Realisierungswettbewerb „Auer-Garten“ für den Außenbereich auslobt. Ziel des Wettbewerbs war es, umsetzbare Ideen zu erlangen, wie das ehemalige Betriebsgelände der Druckerei Auer mit neuen, altstadtverträglichen Nutzungen belebt und das Areal zusammen mit dem Heilig-Kreuz-Ensemble als historisches Stadtquartier erlebbar gemacht werden kann.



1. Preis: Rehwaldt Landschaftsarchitekten



1. Preis: Glück Landschaftsarchitektur

Nach Abgabe der Wettbewerbsbeiträge der teilnehmenden Büros tagte das Preisgericht (mit Oberbürgermeister Armin Neudert) am 7. Dezember 2015 und es wurden folgende Preise festgelegt:

- 1. Preis
Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Till Rehwaldt, Dresden
- 1. Preis
Glück Landschaftsarchitektur, Michael Glück, Stuttgart
- 3. Preis
Capatti Staubach Landschaftsarchitekten, Berlin

- Anerkennung
Geskes.Hack Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
- Anerkennung
sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin

Die Ergebnisse wurden am 14. Dezember 2015 im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss bekanntgegeben.

Umwelt und Energie

Die Tätigkeiten im Jahr 2015 waren:

Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Donauwörth

Vom 1. Januar 2011 bis zum 31. März 2012 erarbeitete die Stadt Donauwörth zusammen mit dem Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!) ein integriertes Klimaschutzkonzept. Dieses Klimaschutzkonzept wurde mit den Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Die Energiebeauftragte übernimmt seit Januar 2013 die Aufgabe, die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs und die Erreichung der erarbeiteten Ziele aus dem Klimaschutzkonzept zu koordinieren und durchzuführen. Das Klimaschutzkonzept ist auf der Homepage der Großen Kreisstadt Donauwörth dargestellt.

2015 wurde die CO₂-Bilanz der Großen Kreisstadt Donauwörth aktualisiert. Die Ergebnisse werden 2016 veröffentlicht.

European Energy Award® (eea)

Am 9. Oktober 2014 wurde die Große Kreisstadt Donauwörth im Audit zum zweiten Mal nach 2010 (17. Juni 2010) mit dem European Energy Award® zertifiziert.

Am 30. September 2015 wurde im jährlichen internen Reaudit festgestellt, dass die energiepolitische Arbeit weiter vorangeht: von 57% Zielerreichungsgrad (im Audit) konnte man sich auf 60% steigern.

Am 24. Juni 2015 fand ein Erfahrungsaustauschtreffen der eea-Gemeinden in Bad Grönenbach statt. Hier informierten sich Stadtbaumeister Kay Wannick und die Energiebeauftragte Bettina Höhenberger-Scherer über das Thema „Energieoptimiertes Bauen mit Bonussystemen“, das heißt, es wurde dargestellt, wie man Bauherren zum energieoptimierten Bauen motiviert.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium werden die Donauwörther eea-Aktivitäten regelmäßig auf diversen eea-Internetseiten veröffentlicht.

Klimawandelstudie

Die Große Kreisstadt hat am 2. Oktober 2014 eine Klimawandelstudie in Auftrag gegeben, damit die Erkenntnisse mehrerer Forschungsprogramme zur regionalen Modellierung für unsere Region auf eine verständliche Weise zusammengefasst werden. Die Klimawandelstudie führt uns in die Thematik ein und zeigt auf, wie sich das Klima in den nächsten Jahrzehnten ändern wird, auf welche Auswirkungen man sich einzustellen hat, und wie seitens der Bürger und der Stadtverwaltung Handlungsbedarf besteht.

Zusammenfassend ergibt sich, dass die klimatischen Verhältnisse in der Stadt Donauwörth sich im Mittel zwischen 2030 und 2050 weiter verändern werden. Es ist mit einer Temperaturzunahme von ca. 1° Celsius zu rechnen. Die stärkste Erwärmung von ca. 1,5° Celsius wird im Winter stattfinden, wohingegen im Frühjahr im Durchschnitt die geringste Erwärmung von ca. 0,6° Celsius erwartet wird. Die Sommer werden trockener mit einer zunehmenden Anzahl von Hitzetagen (über 30° Celsius). Die Niederschläge werden über alle Jahreszeiten intensiver, mit einer zunehmenden Anzahl an Starkregenereignissen. Besonders in den Wintermonaten steigt damit das Hochwasserrisiko, aber auch im Sommer ergibt sich starkregenbedingt besonders durch die Donauzuflüsse ein verstärktes Risiko. Die Veränderungen der klimatischen Parameter haben weitreichende Folgen für die Lebewelt, die Böden, die Hydrologie und damit auch unmittelbar für die Bürger der Stadt Donauwörth.

Diese Klimawandelstudie wurde am 24. September 2015 im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss vorgestellt und ist auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.

Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) in Bayern e.V.

Am 21. Juni 2012 wurde im Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss beschlossen, der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern) beizutreten. Der Beitritt erfolgte am 10. September 2012.

Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. setzt sich als zentrales Ziel, den Schutz der Umwelt voranzubringen. Hintergrund ist die Tatsache, dass die Lebensqualität unserer Kommunen maßgeblich von einer stadtverträglichen Mobilität abhängt. Die Förderung der Nahmobilität (Radverkehr und Fußverkehr) ist wesentliches Element

einer erfolgreichen Stadtpolitik für Klimaschutz, Umweltschutz und Gesundheitsvorsorge.



Oberbürgermeister Armin Neudert mit Innenminister Herrmann und AGFK-Vorsitzender Marlene Wüstner (Foto: AGFK).

Die AGFK Bayern zählt aktuell rund 40 Mitglieder, darunter sechs Landkreise. Voraussetzung für eine dauerhafte Mitgliedschaft ist die Auszeichnung als „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“. Dieser Titel wird vom Staatsministerium des Innern auf Vorschlag des AGFK-Bayern-Vorstands verliehen, sofern die Aufnahmekriterien erfüllt sind. Beurteilt wird dies durch eine unabhängige Bewertungskommission, bestehend aus Vorstand der AGFK Bayern, Oberste Baubehörde, ADFC, Polizei, Verkehrswacht und Landtagsfraktionen. Jedes Mitglied muss sich nach sieben Jahren erneut einer Prüfung unterziehen.

Am 12. Mai 2015 fand eine Vorbereisung mit der Bewertungskommission statt, und Donauwörth wurde auf „Fahrradfreundlichkeit“ geprüft. Es wurde eine Liste mit zu erledigenden Aufgaben aufgestellt, die in vier Jahren abgearbeitet werden soll. Anschließend wird die Bewertungskommission eine Hauptbereisung durchführen, bei der Donauwörth endgültig aufgenommen werden kann.

Donauwörth wurde am 26. Oktober 2015 offiziell in die Arbeitsgemeinschaft aufgenommen und hat nun vier Jahre Zeit, sich zu bewähren.

Im Oktober wurde ein Arbeitskreis Radverkehr gebildet. Mitglieder sind Herr Oberbürgermeister Armin Neudert, vier Stadtratsmitglieder und relevante Verwaltungsmitarbeiter, einschließlich der Energiebeauftragten.

Am 25. November 2015 traf sich der Arbeitskreis zu seiner ersten Sitzung.

Beteiligung am Klimaschutzprojekt „Go Green“ der Deutschen Post

Seit 2014 wird ein Teil der Rathauspost CO₂-neutral versendet. So wurden 2015 800 Kilogramm CO₂ kompensiert.

Im Programm „Go Green“ berechnet die Deutsche Post die durch Sendungen entstehenden CO₂-Emissionen und neutralisiert sie gemäß dem Kyoto-Protokoll durch Klimaschutzprojekte, unter anderem in Deutschland, Südamerika, Indien und China.

Austausch der Hallenbeleuchtung durch energiesparende LED-Leuchten

Am 23. April 2014 stellte die Energiebeauftragte einen Förderantrag beim Bundesumweltministerium für den Austausch der Hallenbeleuchtung in der Neudegger Sporthalle in energiesparende LED-Leuchten.

Die Bewilligung erfolgte am 9. September 2014. Die Maßnahme wurde von Juli bis September 2015 umgesetzt.

Die Gesamtinvestition beträgt 122.952,40 €, davon werden 30 Prozent (36.885,72 €) bezuschusst. Die Energieeinsparung beträgt 65%. Es werden über die Lebensdauer 817 Tonnen CO₂ eingespart.

Einführung des Energieleitsystems

Im Jahr 2011 wurde mit der Firma Heller und Straulino aus Donauwörth, unter Beteiligung des hauseigenen Sachgebietes Informationstechnik, ein Konzept für eine Gebäudeleitstation erstellt.

2015 erfolgte der Anschluss der Gebrüder-Röls-Schule an die Gebäudeleitstation.

Die seit dem 1. Februar 2011 von den Hausmeistern bei 20 weiteren großen Liegenschaften abgelesenen Verbrauchswerte werden regelmäßig zur Auswertung manuell in das internetgestützte EDV-Programm „Interwatt“ eingetragen.

Optimierung der Anlagentechnik in den städtischen Liegenschaften

Üblicherweise müssen nach einer umfassenden Sanierung einer Immobilie oder nach dem Neubau Benutzerverhalten und die Anlagenkomponenten wie Heizung und Lüftung aneinander angepasst werden. Abgerundet wird dies mit der Aufschaltung auf die Gebäudeleitstation, da die Energiebeauftragte hier von ihrem Arbeitsplatz aus z. B. Ferienprogramme eingibt und Heizung, Lüftung und das Warmwasser steuert.

Das Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!) veranstaltete am 8. Oktober 2015 eine Hausmeisterschule in Kempten, an der zwei städtische Hausmeister

und ein Mitarbeiter des Sachgebietes Liegenschaften teilnahmen.

Am 13. Oktober und 19. November 2015 fanden Begehungen sechs städtischer Liegenschaften durch den Energieexperten Rainer Moll von der eza!, Mitarbeitern der Stadtverwaltung aus den Sachgebieten Hochbau, Liegenschaften, zwei Hausmeistern und der Energiebeauftragten statt. Im Rahmen dieser Gebäudebegehung wurden die technische Gebäudeausrüstung sowie Regelungseinstellungen überprüft und gegebenenfalls gleich angepasst.

Energieberatung im Rathaus

Im Rahmen der Bau- und Energieberatung, die im Rathaus einmal im Monat stattfindet, erhielten 15 Bürger eine umfangreiche Erstberatung zum Neu- oder Umbau ihrer Immobilien. Die Energiebeauftragte informierte dabei über die Fördermöglichkeiten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) sowie Möglichkeiten des energiesparenden Bauens und der Wärmebrückenvermeidung. Für die Termine der Bau- und Energieberatungstermine wurden Flyer erstellt, die im Rathaus ausliegen.

Unterstützung der anderen Sachgebiete im Hinblick auf Energiethemen

Das Sachgebiet Bauordnung wird aktuell über die Energieeinsparverordnung (EnEV) und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmG) informiert. Die Stadt Donauwörth ist eine von wenigen Behörden, die beim Bauantrag einen Energieausweis (laut EnEV) und einen Nachweis zur Einhaltung des EEWärmG einfordert.

In Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Liegenschaften werden die Verbrauchswerte der städtischen Liegenschaften ermittelt.

Infrarotaktion in Zusammenarbeit mit Erdgas Schwaben

In Zusammenarbeit mit Erdgas Schwaben werden die Aktionen aus dem Jahr 2008/2009, 2011/2012, 2012/2013, 2013/2014 und 2014/2015 wiederholt, bei der sich interessierte Bürger Infrarotbilder ihres Hauses erstellen lassen können, um wertvolle Informationen über eventuelle Wärmeverluste zu bekommen. Über eine Laufzeit von Dezember 2015 bis einschließlich Februar 2016 können sich Bürger bei der Energiebeauftragten über die Infrarotaktion beraten lassen und bei einer Inanspruchnahme einer Thermographie einen Zuschuss der Stadt in Höhe von 10 € in Anspruch nehmen.

Diese Aktion fand auch dieses Mal Zuspruch: Aktuell meldeten sich zwei Bürger an, neun Bürger wurden telefonisch beraten.

Soziale Stadt Parkstadt

Im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ wurden zwei Bürger aus dem Projektgebiet Parkstadt beraten, die ihre Häuser energetisch sanieren wollen. Die Stadt unterstützt diese Maßnahme mit 10% der Bruttobaukosten, bei einem maximalen Förderbetrag von 8.000 €.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Gerade in neuen Bereichen, wie im kommunalen Energiemanagement, ist eine enge Vernetzung mit anderen Kommunen und Akteuren im Energie- und Umweltbereich unerlässlich. Ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch bringt viele neue Ideen und Anregungen und erleichtert die Arbeit erheblich. Außerdem soll auch die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert werden. Unter diesen Aufgabenbereich fielen 2015:

- Vernetzung mit anderen Kommunen, der Energiebeauftragten des Landkreises und den Energieversorgern.
- Besprechungen mit der Energiebeauftragten des Landkreises, Frau Burkhardt, wegen gemeinsamer Projekte im Klimaschutzkonzept.
- Veröffentlichungen zu Energie-Themen im Amtsblatt, der Donauwörther Zeitung und auf der Donauwörther Homepage, wie zum Beispiel:
-Klimaschutzkonzept
-European Energy Award®
-PV-Anlagen im Stadtgebiet
- Organisation von Vorträgen zum Thema „Energieeffizientes Sanieren und Bauen“, unter anderem zusammen mit der Volkshochschule (VHS). Am 12. Mai 2015 referierte der Energieexperte Klaus Röthele von der eza! aus Kempten in der VHS in einem Vortrag sehr praxisbezogen und informativ über das Thema „Schimmel in Wohnräumen und Lüftung“.
- Organisation einer Reise am 28. Februar 2015 zu den bekannten „Allgäuer Altbautagen“ in Kempten, vor allem, um sanierungswilligen Bürgern eine Möglichkeit zu geben, sich zum Thema „Energetische Sanierung von Wohnhäusern“ zu informieren. Hilfreich und sehr unterhaltsam war der einstündige geführte Messerundgang mit Klaus Röthele von der eza!. Er erläuterte die Neuigkeiten und Möglichkeiten zum Thema „Energetische Sanierungsmaßnahmen an Alt- und Bestandsbauten“. Die restliche Zeit des ganztägigen Ausflugs konnten die Teilnehmer nut-

zen, um das Veranstaltungsgelände zu erkunden und sich selbst zu informieren.



Fahrt zu den Altbautagen in Kempten.

Hochbau

Überblick:

Den Schwerpunkt der Tätigkeiten bildeten 2015 folgende bauliche Maßnahmen:

- Beginn der Wohnungssanierung Museumsplatz 3
- Neuanlage des Spielplatzes im Härpferpark
- Schaffung eines neuen Raumes für den Jugendtreff Wörnitzstein
- Gemeinsames Glasvordach für die Mangoldschule und das Stadtbad
- Fortsetzung des Um- und Anbaues für die Mittagsbetreuung in der Sebastian-Franck-Schule
- Umrüstung der Beleuchtung in der Neudegger Sporthalle auf LED und Austausch eines Oberlichtes

Im Jahr 2015 wurde im Sachgebiet Hochbau ein Bauvolumen von ca. 2,5 Mio. € in Gebäuden und Außenanlagen der Stadt Donauwörth umgesetzt.

Städtischer Bauhof – Umbau des Sozialtraktes und Zusammenlegung mit der Stadtgärtnerei

Die im Jahr 2014 begonnenen Arbeiten wurden im Frühjahr 2015 vollendet. Nachdem im Dachgeschoss des Sozialtraktes zwei Büros, ein Besprechungszimmer, sanitäre Anlagen und Technikräume eingebaut wurden, konnten die Räume im Erdgeschoss umgestaltet und renoviert werden. Dabei wurden alle Ver- und Entsorgungsanlagen (Heizung, Wasser, Abwasser und Elektro) erneuert. Bei der Beleuchtung wurde eine energiesparende LED-Technik eingesetzt. Die Planung wurde durch das Architekturbüro Obel und

Partner aus Donauwörth durchgeführt. Kosten ca. 680.000 €.



Ausbau des Dachgeschosses im Baubetriebshof.

Städtische Liegenschaften

Beim **Haus der Vereine in Wörnitzstein** wurde ein Anbau erstellt. Dieser beinhaltet einen Begegnungsraum für die Jugend (55 qm) und eine Garage (17 qm) für den Musikverein. Nachdem der Anbau im hinteren, von der Straße nicht zu sehr einsehbaren Teil des Grundstückes liegt, wurde der Anbau auf einfache Art und Bauweise realisiert. Der Anbau erhielt ein flach geneigtes Pultdach mit Blechdeckung. Der städtische Bauhof hat sämtliche Rohbauarbeiten ausgeführt. Die Jugend hat den Innenausbau größtenteils selbst übernommen. Kosten ca. 60.000 €.



Jugendraum, Anbau am Haus der Vereine Wörnitzstein.

Beim **Stadtkommandantenhaus**, auf der Seite zur Reichsstraße, wurden im Juli 2015 alle Fenster überholt, gangbar gemacht, neu gestrichen und Dichtungen eingesetzt. Kosten ca. 8.000 €.

Weiter wurde die Heizungsanlage erneuert. Nach dem Ausfall der Heizung im Rückgebäude wurde beschlossen, aus zwei Heizungen (Vorder- und Rückgebäude) eine zentrale Heizungsanlage zu bauen. Die Anlage ging gerade noch vor der kalten Jahreszeit in Betrieb. Kosten ca. 120.000 €.

Das **Wohnhaus in der Afrastraße** erhielt einen neuen Anstrich. Kosten ca. 5.000 €.

Die Sanierung des **Wohnhauses Museumsplatz 3** mit sechs Wohneinheiten wurde begonnen. Es wurde für das komplette Haus eine Gas-Brennwerttherme eingebaut. Alle Bäder werden erneuert sowie sämtliche Böden und Türen, dazu noch die Malerarbeiten, welche vom städtischen Bauhof durchgeführt wurden. Kosten ca. 90.000 €.



Umbau von Wohnungen, Museumsplatz 3.

Kalvarienberg

Einige Stationsbilder wurden von Restauratorin Frau Deininger überarbeitet. Anschließend wurden alle Bilder von der Firma dieMAYREI in Donauwörth ab fotografiert, graphisch retuschiert und Digitaldrucke auf Aluverbundplatten gezogen. Kosten ca. 8.000 €.

Rathaus

Der **Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung** zu Büroräumen wurde begonnen. Kosten ca. 10.000 €.

Nach dem Ausfall der Heizungsanlage in der **Alten Kanzlei** wurde eine neue Gas-Brennwerttherme angeschafft und eingebaut. Kosten ca. 18.000 €.

Feuerwehr Donauwörth

Die Räume oberhalb der Feuerwehrrfahrzeughalle wurden nach den derzeit geltenden DIN-Vorschriften zur Atemschutzübungsanlage ausgebaut. Zuvor wurde die in die Jahre gekommene alte Anlage ausgebaut, und das Landratsamt Donau-Ries baute in Zusammenarbeit mit der Stadt eine neue Anlage ein. Im Jahr 2015 wurde die Bodenbeschichtung, die Elektroinstallation, die Innentüren und die Malerarbeiten durchgeführt. Die Arbeiten wurden bereits im Jahr 2014 begonnen und konnten rechtzeitig zum 150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Donauwörth ihrer Bestimmung übergeben werden. Kosten ca. 100.000 €. Planung: Architekten Mann und Partner aus München.

Gebrüder-Röls-Schule

Die Heizungsanlage der Schule fiel am Ende des Jahres 2014 aus. Eine Reparatur konnte nicht erfolgen. Die komplette Anlage einschließlich Kessel-, Boiler- und Steuerungstechnik wurden in den Weihnachtsferien und im Anschluss erneuert. Kosten ca. 70.000 €.



Neues Vordach an der Mangoldschule.

Mangoldschule/Stadtbad

Über die gesamte Länge der Mangoldschule bis zum Eingang Stadtbad wurde ein Glas-Stahl-Vordach montiert. Kosten ca. 90.000 €. Die Beleuchtung des

Sportplatzes, des öffentlichen Weges zum Stadtbad und zur Schule wurde mit drei Mastleuchten umgesetzt. Kosten ca. 10.000 €. Planung: Architekten Mann und Partner aus München.

Sebastian-Franck-Schule

Der Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung wurde abgeschlossen und der Anbau für die Mittagsbetreuung begonnen. Der bestehende Gruppenraum wurde durch den Anbau vergrößert. Am Eingang wurde ein Windfang mit Garderobe geplant und ein Vordach. Die Planung erfolgte durch das Architekturbüro Karl Kammer. Kosten ca. 280.000 €.



Anbau an der Sebastian-Franck-Schule.



Anbau für Mittagsbetreuung und Küche an der Sebastian-Franck-Schule.

Spielplätze

Im neuen Baugebiet **Härpferpark** wurde ein neuer Spielplatz geschaffen. Um eine bessere Akzeptanz bei den Bewohnern zu erhalten, wurden die Eltern mit Kindern angeschrieben, aktiv bei der Auswahl der Spielgeräte mitzuwirken.



Neuer Spielplatz im Härpferpark.

Es wurden Geräte für Kleinkinder bis drei Jahre, Spielgeräte von drei bis 14 Jahren und ein Fitness-Gerät aufgestellt. Wegen des Aufbaus der Geräte und der darauffolgenden Rasenansaat (plus Bepflanzung) konnte der Spielplatz erst Ende des Jahres eröffnet werden. Kosten ca. 50.000 €.

Beim **Spielplatz Staufferpark** wurde das im Jahr 2014 angeschaffte Kombispielgerät aufgebaut. Kosten ca. 16.000 €.

Jugendtreff Parkstadt

Die Räume des Jugendtreffs wurden für den Verein, der jetzt unter neuer Leitung steht, hergerichtet. Kosten ca. 2.000 €.

Neudegger Sporthalle

Die Oberlichter der Sporthalle bereiteten uns schon seit mehreren Jahren Probleme: es regnete herein. Deshalb wurden sie provisorisch mit Folien abgedeckt. Im Jahr 2015 wurde ein Oberlicht komplett ausgetauscht. In den Folgejahren sollen weitere ausgetauscht werden. Kosten ca. 20.000 €.

Im Rahmen eines Bundesförderprogrammes wurde die komplette Hallenbeleuchtung gegen eine energiesparende LED-Beleuchtung ausgetauscht. Die Planungsarbeiten führte das Ingenieurbüro Angermeyer aus Nördlingen durch. Kosten ca. 170.000 €.

Sporthalle Zirgesheimer Straße

Die seit Jahren fällige Sanierung des Giebels konnte endlich vorgenommen werden. Die Fassadenrisse wurden geschlossen und anschließend die Wandfläche gestrichen. Kosten ca. 6.000 €.

Freibad Donauwörth

Im Jahr 2015 konnte der im Jahr 2013 abgebaute, defekte Schwimmbadheizer erneuert werden. Der Standort der Heizung wurde von der Technik bei den

Becken in das Hauptgebäude am Eingang verlegt. Kosten ca. 100.000 €.

Der nicht mehr zu reparierende und undichte Filter des Nichtschwimmerbeckens wurde entsorgt und durch einen neuen provisorischen Filter, der im Außenbereich aufgebaut wurde, ersetzt. Kosten ca. 65.000 €.

Stadtbad am Mangoldfelsen

Die Elektrolyseanlage zur Gewinnung von Chlor wurde durch eine effektiver arbeitende Granulat-Anlage ersetzt. Kosten ca. 6.000 €.

Tanzhaus

Die Lautsprecheranlage und das Mischpult für die Beschallungsanlage im Stadtsaal wurden erneuert. Kosten ca. 6.000 €.

Öffentliche Anlagen

Das **WC-Häuschen** in der **Promenade** wurde komplett saniert. Das marode Dach wurde durch ein Walmdach ersetzt. Die Sanitärgegenstände wurden durch vandalsichere Edelstahllarmaturen ausgetauscht. Die Fenster und Türen wurden erneuert. Das Häuschen erhielt einen neuen Anstrich. Die komplette Maßnahme wurde vom städtischen Bauhof umgesetzt. Kosten ca. 10.000 €.



WC-Häuschen in der Promenade.

Gemäß der Interessengemeinschaft Beach-Volleyball wurde im **Naherholungsgebiet Riedlingen** ein drittes Spielfeld geschaffen. Kosten ca. 15.000 €.

Tiefbau

Überblick

Der Schwerpunkt bei der Ausführung von städtischen Tiefbaumaßnahmen lag 2015 in der Neugestaltung der „Neuen Mitte-Parkstadt“, der Sanierung der historischen Ufermauer des „Alten Donauhafens“, dem Ausbau eines Teilbereiches des Mühlweges und dem Ausbau des Mühlbaches im Stadtteil Riedlingen.



Arbeiten am Alten Donauhafen.



Sanierung der Ufermauer am Alten Donauhafen.

Ökokonto

In Donauwörth wurden in den **Wörnitzwiesen** „An der Westspange“ durch Umwandlung von ca. 38.473 m² großen, intensiv bewirtschafteten Wiesenflächen in artenreiche und extensive Feuchtwiesen ökologische Ausgleichsflächen geschaffen. Herstellungskosten ca. 18.600 €.

Plätze

Zur Sanierung der historischen Ufermauer des „Alten Donauhafens“ an der Kapellstraße wurde durch das Wasserwirtschaftsamt eine Bohrpfehlwand mit Vortsatzschale errichtet. Diese dient später als **Stützmauer für die künftige Donaupromenade**. Die Kostenbeteiligung der Stadt an der Stützmauer und der Weiterführung der Planungen betrugen im Jahr 2015 ca. 568.000 €. Die Fertigstellung der Arbeiten ist für das Jahr 2017 vorgesehen.

In der **Neuen Mitte Parkstadt** wurde mit der Platzgestaltung um das Haus der Begegnung mit der Neugestaltung des Platzbereichs und der Verbindungswege begonnen. Die Arbeiten sollen mit dem Ausbau der Andreas-Mayr-Straße im Jahr 2016 fertiggestellt werden. Baukosten für das Jahr 2015 ca. 608.000 €.



Platz am Haus der Begegnung Neue Mitte Parkstadt.



Ausbau der Andreas-Mayr-Straße.

Für die Bahnpendler wurden an der **Dillinger Straße** vorübergehend 80 neue **Parkplätze** geschaffen. Baukosten ca. 19.900 €.

Zur Stromversorgung verschiedener Festlichkeiten und der Weihnachtsbeleuchtung wurde im Bereich **Heilig-Kreuz-Straße/Münzgasse** ein zusätzlicher **Stromverteilerschrank** erstellt. Baukosten ca. 7.600 €.



Ausbau des Mühlwegs.

Straßen

In Donauwörth wurde am **Mühlweg** ein ca. 115 Meter langes Teilstück ausgebaut. Die fünf Meter breite Fahrbahn wurde asphaltiert und die 1,75 Meter breiten Gehwege asphaltiert sowie die Straßenentwässerung erneuert. Baukosten ca. 169.800 €.

Gewässer

Im Stadtteil Riedlingen wurde der offene Abschnitt des **Mühlbaches** zwischen Herzog-Ludwig-Straße und Puecherstraße auf ein hundertjähriges Hochwasserereignis (HQ 100) auf einer Länge von ca. 140 Metern ausgebaut. Baukosten ca. 192.180 €.



Ausbau des Mühlbaches in Riedlingen.

Straßenunterhalt

Unzählige Aufgaben sind beim allgemeinen Straßenunterhalt zu erfüllen. An Ausgaben (einschließlich der Aufwendungen des Brücken- und Geländerunterhalts) sind 2015 für Materialkosten und Fremdleistungen ca. 405.000 € angefallen.

Die Erneuerung der Asphaltfeinbetonschicht in der Neuen Obermayerstraße kostete ca. 103.000 €.

Für **Verkehrszeichen und Signalanlagen** waren 57.000 € aufzuwenden.

Insgesamt kamen für den notwendigen Straßenunterhalt 2015 895.000 € zusammen.

Für den **Unterhalt der Gräben** im Stadtgebiet und in den Stadtteilen wurden einschließlich Baggereinsatz und Löhnen 140.000 € aufgewendet; für sonstige Hochwasseraufwendungen waren 5.000 € zu leisten.

Der **Unterhalt der Feldwege** erforderte (einschließlich Baggereinsatz und Löhnen) 115.500 €.

Winterdienst

2015 waren für den Winterdienst an Material 460 Tonnen Salz, 52 Tonnen Sole und 87 Tonnen Splitt notwendig und ca. 300 Tonnen Auftausalz eingelagert.

Zusammen mit Räum- und Streudiensten durch Dritte, Salzlieferrung, Unterhalt von Geräten und Maschinen, Unterhalt der Fahrzeuge, Streuer und Schnee-

pflüge entstanden 2015 Gesamtausgaben von 200.000 €.

Straßenbeleuchtung

2015 wurden in folgenden Stadtbereichen neue Leuchten errichtet:

Johanniterstraße (1), Hauselbergstraße (3) und die Planung der Beleuchtungsanlage „Alter Donauhafen“. Für diese Leuchten und die Planung wurden insgesamt rund 22.500 € bezahlt.

Die nun insgesamt 2.724 Leuchten im Stadtgebiet verteilen sich folgendermaßen:

Donauwörth (Kernstadt): 1.470 Leuchten; Auchsesheim: 107; Berg: 145; Nordheim: 93; Riedlingen: 608; Schäfstall: 29; Wörnitzstein: 86; Zirgesheim: 174; Zusum: 12.

Hinzu kommen für den Unterhalt Materialaufwendungen für Leuchten und Reparaturkosten von 74.100 €. Die Lohnkosten der Stadt für Kontrollen und Reinigung der Kandelaber (Sonderleuchten) betrugen 2.200 €.

Der gesamte Unterhaltungsaufwand für die bestehende Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet, einschließlich der Aufwendungen für den Strom, betrug im Jahr 2015 ca. 274.800 €.

Straßenreinigung

Die Stadt unternimmt umfangreiche Anstrengungen, um die öffentlichen Straßen und Plätze sauber zu halten. Allein die große Kehrmaschine war 2015 rund 1.000 Stunden im Einsatz; zwei Kleinschlepper mit Kehrausrüstung und Aufnahmebehälter für Abfälle kamen auf weitere rund 1.200 Betriebsstunden.

Sämtliches Kehrgut von der Straßenreinigung, wie es mit der großen Kehrmaschine aufgenommen wird, wurde separat in eigens gebauten Kehrrichtboxen gesammelt und zur stofflichen Verwertung in eine zugelassene Verwertungsanlage gebracht. 2015 waren dies 324 Tonnen mit einem Gesamtaufwand an Transport- und Verwertungsgebühren von 15.000 €. Für die Entleerung der im Stadtgebiet vorhandenen Abfallkörbe bzw. Entsorgung sonstiger Straßenabfälle wurde ein Gesamtaufwand für Transport- und Verwertungsgebühren von 7.200 € fällig.

Die Reinigung des Busbahnhofs mit Bahnhofsvorplatz und Glasdachreinigung durch eine Fremdfirma beanspruchte weitere 6.500 €.

2015 betrugen die Lohn- und Gerätekosten der Stadt 283.600 €, so dass für die Straßenreinigung insgesamt 312.600 € anfielen.

Bauverwaltung

Das Sachgebiet umfasst den kaufmännischen Bereich aller Sachgebiete des Stadtbauamtes. Darunter fallen die Mitarbeit bei der Haushaltsaufstellung sowie Kostenaufteilung und Kostenkontrolle im Rahmen des

Haushaltsvollzuges für das Stadtbauamt, die Bearbeitung von Arbeiterlöhnen und Rechnungen.

Im Jahr 2015 erfolgte eine Umstrukturierung und der Umzug von zwei Verwaltungskräften aus dem Rathaus in die neu geschaffenen Büroräume im Dachgeschoss des Baubetriebshofs an der Augsburger Straße.

Rechnungswesen

Die Bewirtschaftung der zahlreichen Produktkonten des Stadtbauamtes erforderte die Erstellung von rd. 7.000 Anordnungen für zu leistende Ausgaben und Einnahmen.

Auch zahlreiche Rechnungen an Dritte sind von der Bauverwaltung erstellt worden. Die Rechnungen fielen an für: Wasserwerk (237), Kanalspülwagen-Benutzung und Fäkaliententleerung (106), Kanalspülgutabfuhr in der Kläranlage (5), Leistungen für Dritte und Schadensersatzleistungen (89).

Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten

Die städtischen Betriebe erhielten 2015 neu:

Bauhof

Kleinschlepper (Ersatz) 36.050 €, Pkw Kleinkastenwagen (Ersatz) 16.455 €, Dampfstrahler (Ersatz) 2.737 €, Vibrationsstampfer 2.075 € (Ersatz), Hochdruckreiniger 669 €, Akku Kombihammer Set 1.430 €, Akku Bohrschrauber 484 €, Motorsense 650 €, Heckenscheere 575 €, Rasenmäher 469 €, Präzisionsstichsäge 397 €, 4 Leitern 1.000 €, 4 Kabeltrommeln 1.000 €, Zubehör für Tischfräse 1.000 €, Schwingschleifer 426 €, Winkelschleifer 212 €, Hammerbohrer 278 €.



Neuer Kleinschlepper des Bauhofs für Straßenreinigung und Winterdienst.

Gärtnerei

Zwei VW Pritschenwagen gebraucht (Ersatz) 19.795 € und 19.935 €, Laubbläser 329 € (Zusatz), Motorsense (Zusatz) 720 €, Mulch-Rasenmäher (Ersatz) 780 €.

Städtische Betriebe Personalstand per 31.12.2015**Bauhof**

Vorarbeiter/Bauhofleiter	1
Stellvertreter Vorarbeiter	1
Zimmermann	2
Schreiner	1
Magaziner	1
Maler	1
Werkstatt	2
Elektriker	2
Spengler	1
Maurer	9
Kraftfahrer	2
Baggerfahrer	1
Hilfsarbeiter/in	3
= 27 + diverse Ferienarbeiter/Bauhofhelfer	

Gärtnerei

Gärtnermeister	1
Gärtner/in	4
Hilfsarbeiter/in	3
= 8 + diverse Ferienarbeiter	

Wasserwerk

Wassermeister	1
Stellvertreter Wassermeister	1
Facharbeiter	4
Spengler	1
Hilfsarbeiter	1
+ 1 Hilfsarbeiter (ruhender Arbeitsvertrag)	
Auszubildender (Wasserversorgungstechnik)	1
Verwaltungsangestellte	1
= 10 + diverse Ferienarbeiter	

Kläranlage

Klärmeisterin	1
Klärwärter/Facharbeiter	3
Elektriker	1
Hilfsarbeiter	3
Auszubildender (Abwassertechnik)	0
= 8	

Badebetrieb

Bademeister	1
Stellvertreter/Schwimmmeister-Gehilfe	1
Schwimmmeister-Gehilfe	1
Auszubildender (umwelttechnische Berufe)	0
= 3 + diverse Saisonbeschäftigte/Gehilfen	

Personalstand gesamt**56****Stadtwerke****Wasserwerk mit Wasserversorgung**

Das städtische Wasserwerk hat im Jahr 2015 insgesamt 18.180 Einwohner der Stadt Donauwörth mit den angeschlossenen Stadtteilen und dem zur Gemeinde Tapfheim gehörenden Ort Rettingen mit Trinkwasser versorgt. Dazu wurden rund 1,34 Millionen Kubikmeter Wasser aus zwei Tiefbrunnen gefördert, aufbereitet (Enteisenung und Entmanganung) und in das Versorgungsnetz eingespeist: 387.000 Kubikmeter in die Tiefzone (Donauwörth), 409.000 Kubikmeter in die Hoch- und Mittelzone (Parkstadt und Berg), davon 207.000 Kubikmeter in die Druckerhöhungszone Parkstadt, und 544.000 Kubikmeter in die Zone Riedlingen (Stadtteile Riedlingen, Nordheim, Auchsesheim und Zusum), davon wiederum 54.000 Kubikmeter in die Hochzone Riedlingen.

Von den vorgenannten Mengen wurden an die Stadtteile abgegeben: nach Auchsesheim 35.300 Kubikmeter, nach Rettingen (Gemeinde Tapfheim) 14.800 Kubikmeter, nach Zusum 3.300 Kubikmeter, nach Nordheim 48.400 Kubikmeter und nach Zirgesheim 55.000 Kubikmeter.

Der Stromverbrauch für die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers betrug 655.800 Kilowattstunden. Mit der Wasserkraft der Wörnitz wurden 91.000 Kubikmeter Trinkwasser gepumpt.

Vom Zweckverband zur Wasserversorgung der Neuhofergruppe wurden für die Schöttlehöfe, die Ziegelei Stengel in Berg und für Binsberg 18.000 Kubikmeter und von der Bayerischen Rieswasserversorgung 18.000 Kubikmeter Trinkwasser für die Höfe Reichertsweiler und Schwarzenberger bezogen. (Der Stadtteil Schäfstall erhält das Wasser von der Altshheimer Gruppe und der Stadtteil Wörnitzstein von der Bayerischen Rieswasserversorgung.)

Es wurden 38 Rohrbrüche behoben, davon 15 an Haupt- und Versorgungsleitungen sowie 23 an Hausanschlussleitungen. Insgesamt wurden 1.172 Meter Rohrleitungen verlegt, davon 500 Meter Haupt- und Versorgungsleitungen. Das Versorgungsnetz erweiterte sich um 154 Meter. Die Netzerneuerungsrate lag im vergangenen Jahr bei 0,3%. Zudem wurden 795 Meter Hausanschlussleitungen verlegt (Verlegung von drei Grundstücksanschlüssen in Neubaugebieten und Fertigverlegung von weiteren 47 Grundstücksanschlüssen, sowie Montage von 50 Wasserzählern). Weiterhin wurden insgesamt 578 Stück Wasseruhren gewechselt.

Die Rohrleitungsarbeiten wurden überwiegend durch das eigene Personal des Wasserwerks ausgeführt.

Die Baukosten betrugen insgesamt 192.105 € netto.

Das Rohrleitungsnetz hat inzwischen eine Gesamtlänge von 142,2 Kilometern und enthält 4.995 Grundstücksanschlüsse sowie 1.088 Hydranten.

Das Trinkwasser wurde auch 2015 regelmäßig nach der Trinkwasserverordnung und der Eigenüberwachungsverordnung untersucht (drei periodische und 16 routinemäßige Untersuchungen), wobei stets eine einwandfreie Qualität festgestellt worden ist.

Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten

Das Wasserwerk erhielt 2015 neu (Kosten jeweils netto):

Aufbruchhammer 1.500 €, Schieberdrehgerät 5.400 €, Druckmanometer 500 €, 12 Meter Anhänger 5.800 €, Luftentfeuchter 2.600 €, Kehrmaschine 5.600 €, Hydrantenprüfgerät 1.500 €.

Elektrizitätswerk Die Stadt Donauwörth erwarb zum 1. Juli 2007 die Liegenschaft Stadtmühle. Die Wasserkraftanlage der Stadtmühle wurde dabei in den Eigenbetrieb „Stadtwerke Donauwörth“ eingegliedert. Die Anlage besteht aus drei Turbinen, die in Abhängigkeit der Wasserführung der Wörnitz erneuerbaren Strom erzeugen. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 684.750 Kilowattstunden in das Netz der LEW eingespeist. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Minderung von ca. 12,30%. Die monatlich erzeugte Strommenge schwankte nur wenig und blieb relativ konstant. Die Einspeisevergütung betrug im vergangenen Jahr 62.500 €.

Kläranlage und Abwasserentsorgung

Kläranlage

Die Stadt Donauwörth betreibt eine Kläranlage im Weichselwörth (ca. 64.000 EW) und eine Kläranlage in Wörnitzstein (ca. 900 EW). Im Jahr 2015 sind ca. 2,14 Mio. Kubikmeter Abwasser in die Kläranlage geflossen und gereinigt worden. Der Fremdwasseranteil an dieser Abwassermenge beträgt ca. 14%. Bei der Reinigung sind ca. 8.700 Kubikmeter Klärschlamm angefallen, der durch ein Entsorgungsunternehmen der Kompostierung und Rekultivierung zugeführt wurde. Kosten (jeweils brutto) 166.000 €. Der Strombedarf des Klärwerks wird zu ca. 55% über ein eigenes Blockheizkraftwerk, das Strom produziert, abgedeckt.

Im Dükerpumpwerk in Nordheim wurde die Pumpe II ausgetauscht. Kosten 12.000 €.

Im Zuge der Optimierung der biologischen Reinigungsstufe wurden die veralteten Gebläse und Belüftung mit den dazugehörigen Rohrleitungen erneuert. Kosten 380.000 €

Ebenfalls im Zuge der Optimierung der biologischen Reinigungsstufe wurde der elektrische Teil der Steuerung ausgetauscht. Kosten 120.000 €.

Das marode Belebungsbecken 3 wurde durch eine umfassende Betonsanierung wieder instandgesetzt. Kosten 230.000 €.



Sanierung und Umbau des Belebungsbeckens in der Kläranlage Donauwörth.

Das Blockheizkraftwerk war am Ende seiner Lebensdauer angekommen und wurde erneuert. Die Kosten beliefen sich auf 180.000 €.

Abwasserentsorgung

Die **Kamerabefahrungen** zur Untersuchung des Kanalnetzes im gesamten Stadtgebiet wurden weitergeführt. Teilkosten 22.000 €.

Um die Kläranlage Wörnitzstein stillzulegen, wurde eine **Abwasserdruckleitung** inklusive Pumpwerk und Steuerung **vom Stadtteil Wörnitzstein nach Felsheim** gebaut. Die Leitungslänge beträgt ca. 1.200 Meter, die Kosten belaufen sich auf 170.000 €.

Im Zuge der Straßenausbauarbeiten wurde der **Regenwasserkanal am Mühlweg** mit einer Länge von ca. 150 Metern erneuert. Die Kosten belaufen sich auf 80.000 €.

Bauordnung

Bauordnung, Bauanträge, Baustatistik

Die Große Kreisstadt Donauwörth hat als Untere Bauaufsichtsbehörde die Aufgabe, bei der Errichtung, der Änderung, dem Abbruch, der Nutzungsänderung, der Instandhaltung baulicher Anlagen und bei Baudenkmalern darüber zu wachen, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften und die aufgrund dieser Vorschriften erlassenen Verordnungen eingehalten werden. Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt“.

Forst



Windwurf im Stadtwald, Waldabteilung Weiher (Foto: Fürst)

2015 war forstlich ein sehr turbulentes Jahr. Ende März verursachte der Orkan Niklas nennenswerte Sturmholzmengen im Stadtwald. Besonders die Waldbestände, die bereits durch den Sommersturm von 2013 vorgeschädigt waren, lagen nun meist komplett am Boden. Auch die Wiederaufforstungsflächen von 2014 wurden durch den Sturm beschädigt. Kulturpflanzen, Wildschutzzäune, Einzelschutzmaßnahmen und das Wegenetz wurden durch die umgeworfenen Bäume in Mitleidenschaft gezogen. Zu alldem kamen im Sommer Trockenheit und Hitze hinzu: der Rekordsommer 2015 gilt als zweitwärmster seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Schlagartig trat dann ab August enormer Borkenkäferbefall auf. Es kam zu spürbaren Zuwachs- und Bestandsverlusten der bereits vorgeschädigten Wälder. Das Jahr 2015 war somit geprägt von den Schwerpunktaufgaben Schadensbewältigung und Wiederaufforstung. Das Personal der Forstverwaltung musste wiederum schlagkräftig und flexibel reagieren.

Schadensausmaß:

Holzeinschlag gesamt:

Stadtwald	5178 Festmeter
Spitalwald	493 Festmeter
Davon Schadholz:	ca. 3200 Festmeter

Auf einer Fläche von insgesamt ca. 15 ha

Bei der Bewältigung der Schadensflächen wurde in bewährter Weise auf den Einsatz eines Harvesters (Fa. Grießer) zurückgegriffen. Die Hauptschadensmasse wird erst im Jahr 2016 erfasst. Sie wird voraussichtlich insgesamt ca. 5100 Festmeter betragen.

Wiederaufforstung:

Vor dem Hintergrund des drohenden Klimawandels ist die Auswahl der richtigen Baumarten von entscheidender Bedeutung. Dazu werden Baumarteneignungstabellen zu Rate gezogen, die Auskunft darüber geben, welche Baumarten auch bei einer prognostizierten Klimaerwärmung von ca. 2 Grad Celsius bis zum Jahre 2050 für unsere Standorte passend sind.

So wurden 2015 gepflanzt:

15.650 Stück Stieleiche, Rotbuche, Bergahorn, Winterlinde, Vogelkirsche, Lärche und Weißtanne.

Dafür wurden ca. 55.000€ für Pflanzenankauf und Löhne aufgewendet.

Zum Schutz der enormen Investitionen vor Wildverbiss wurden insgesamt 2.725 Einzelschutzmaßnahmen angebracht (Fegeschutzspiralen, Wuchshüllen und Befestigungsstäbe) und ca. 4,5 km Zaun gebaut. Die Kosten dafür beliefen sich auf ca. 27.000€. Die Mehrzahl der Schadensflächen werden aber erst 2016 oder, nach notwendigen Flächenbereinigungen und Arrondierungen, erst 2017 bepflanzt.

Reguläre Maßnahmen:

Neben der Bewältigung der Borkenkäfer- und Windwurfschäden wurden folgende planmäßige Arbeiten durchgeführt:

Planmäßiger Holzeinschlag in Stadt- und Spitalwald:	ca. 2000 Festmeter
Instandsetzung und Reparatur der Forstwege:	ca. 350 laufende Meter
Pflege- und Durchforstungsarbeiten:	
Stadtwald	65,03 Hektar
Spitalwald	1,51 Hektar
Kontrolle und Nachbeserung Kulturen:	ca. 500 Arbeitsstd.
Verkehrssicherungsarbeiten:	ca. 300 Arbeitsstd.
Unterhalt, Pflege und Betrieb Wildgatter:	ca. 80 Arbeitsstd.
Waldpädagogik (Führungen):	ca. 25 Arbeitsstd.

Ausblick:

Auch 2016 wird vor allem von den Arbeiten zur weiteren Schadensbewältigung, der Wiederaufforstung, der Sicherung und Pflege der Kulturflächen geprägt sein. Mit besonderer Spannung werden die Daten der neu zu erstellenden langfristigen Forstbetriebsplanung (Forstwirtschaftsplan) für den Zeitraum 2016 bis

2036 erwartet. Darin werden die Anstrengungen der letzten 20 Jahre geprüft und abgeglichen, sowie die Zielsetzungen der nächsten 20 Jahre festgelegt.



Erfolgreiche Wiederaufforstung, Waldabteilung Bettelweg
(Foto: Fürst)

„Perchtoldsdorf ist für uns ein heiliger Ort“- Gedenken an jüdische Opfer – Denkmal bei ehemaliger Synagoge schafft öffentlichen Erin- nerungsort

In Perchtoldsdorf ist seit 1323 jüdisches Leben nachweisbar, das sich Ende des 14. Jahrhunderts zu einer jüdischen Gemeinde verdichtete, die zu den bedeutendsten in Niederösterreich zu zählen ist. In der Wiener Gesera 1420/21 verlöschte diese blühende Gemeinde, ehe sich jüdische Aktivitäten in Perchtoldsdorf erst wieder in Quellen des 17. Jahrhunderts finden. Im 18. Jahrhundert stehen Juden am Beginn sowohl der Sommerfrischebewegung, als auch der Industrialisierung des Marktes im Süden Wiens.



Ansicht Perchtoldsdorfs um 1910, als in Perchtoldsdorf 39 Jüdinnen und Juden lebten. Archiv der Marktgemeinde Perchtoldsdorf.

Die Grundlage für den Wohlstand Perchtoldsdorfs im Mittelalter waren Weinbau und Weinhandel. Ab dem 14. Jahrhundert waren im Ort, welcher etwa 500 Einwohner zählte, einige jüdische Familien ansässig, allein im Zeitraum 1373 bis 1390 sind acht erwachsene jüdische Männer namentlich bezeugt.

Einen zumindest bruchstückhaften Einblick in die Perchtoldsdorfer Judenfamilien vermitteln neben dem „Judenbuch der Scheffstraße“ weitere Wiener Quellen, die besonders für die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts Namen und Verwandtschaftsverhältnisse zwischen Perchtoldsdorfer Juden ausleuchten, aber auch enge Verbindungen zur Stadt Wien belegen.

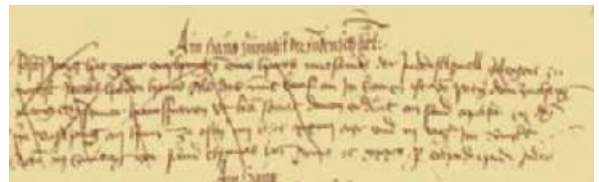
Einige nach Perchtoldsdorf benannte Juden wohnten in Wien oder zugleich in Wien und Perchtoldsdorf und waren auch in Gemeindefunktionen für die Wiener Judenschaft tätig. Die Scheffstraße, eine verschwundene Siedlung an der Wienflussmündung, ist auch deswegen interessant, weil sie wie Perchtoldsdorf zum Ausstattungsgut der Herzoginnen gehörte und somit ein administrativer Zusammenhang bestand, der das wirtschaftliche Engagement der Perchtoldsdorfer Juden stimuliert haben könnte. Den biographischen

Beleg für derartige Verbindungen bietet etwa Leysir von Perchtoldsdorf (gestorben vor 1407), der als Zechmeister der Judenzeche im Wien der Jahre 1386 und 1398 eine nicht unbedeutende Persönlichkeit im jüdischen Leben Wiens des späten 14. Jahrhunderts war und als einziger der Perchtoldsdorfer Juden durch eine Zeichnung im „Judenbuch der Scheffstraße“ bildlich überliefert ist.

Reiches jüdisches Leben seit dem Mittelalter

In den Jahren 1420/21 kam es unter Herzog Albrecht V. in Wien zur Zwangstaufe, Vertreibung und Ermordung der Juden (Wiener Gesera). Dieses katastrophale Ereignis fand seinen Widerhall auch in Perchtoldsdorf: Der Historiograph Thomas Ebendorfer berichtete in seiner nach den Ereignissen entstandenen „Chronica Austriae“, dass die „Frauen in Perchtoldsdorf und Mödling, damit sie nicht dem Joche (des Christentums) unterworfen würden, zur Schande ihres eigenen Glaubens und des ihrer Väter oder zum Gespött der Christen wurden, durch Schlingen und Riemen zur Nachtzeit sich den Tod beibrachten.“

Die Perchtoldsdorfer jüdische Gemeinde, welche seit 1377 nachweisbar ist, wurde somit ausgelöscht. Herzog Albrecht V. konfiszierte Liegenschaften, Häuser und die Synagoge. Diese Synagoge im Bereich Wienergasse 7-9 wird als gotischer Saalbau zu begreifen sein und wurde vermutlich während der zweiten Türkenbelagerung im Jahr 1683 zerstört. Viele Juden konnten in das damals zum Herzogtum Steiermark gehörige Wiener Neustadt flüchten. 1497 wurden die Juden auch von dort vertrieben. In Perchtoldsdorf bildete sich lange Zeit keine jüdische Gemeinde mehr.



„Ain Haus zu nagst der Judenschull“ – Die Synagoge in der Wiener Gasse war lange über die Gesera hinaus als Hausname wirkmächtig. Ausschnitt aus dem Kopialbuch der Perchtoldsdorf Frauenzeche (Hs. 411 des NÖ Landesarchivs).

Ab dem 17. Jahrhundert ist wieder jüdische Aktivität in Perchtoldsdorf nachweisbar: Einzelne Ratsmitglieder versuchten die Juden vom wirtschaftlichen Leben insbesondere vom Weinhandel und den Wochenmärkten fern zu halten.

Erst das im Jahr 1782 von Josef II. erlassene Toleranzpatent ermöglichte es den Juden, sich in Niederösterreich anzusiedeln, wobei der Grunderwerb vorüberhand ausgeschlossen war. Eine endgültige Gleich-

stellung bezüglich der bürgerlichen Grundrechte erfolgte 1867 mit dem Staatsgrundgesetz.

Nun wurde auch Perchtoldsdorf für Juden interessant: Sommerwohnungen wurden gemietet, Villen erbaut, Betriebe wie Gerbereien und Fabriken entstanden. Als Beispiel sei die von Jacques Gustav Doller gegründete „Wein- und Tafelessigerzeugung G.J. Doller & Co.“ in der Brunner Gasse 3 – 9 genannt. Die Essigfabrik war einer der größten derartigen Betriebe in Österreich und bestand bis 1996. Unter den jüdischen Geburten dieser Zeit ragt der Polyhistor und Literat Friedrich Eckstein (1861–1939) besonders hervor, während der international renommierte Chasan und Opernsänger Rafael Moór (1831–1924) sich 1888 in Perchtoldsdorf Ort ansiedelte.

Auslöschung des jüdischen Lebens in der Shoah

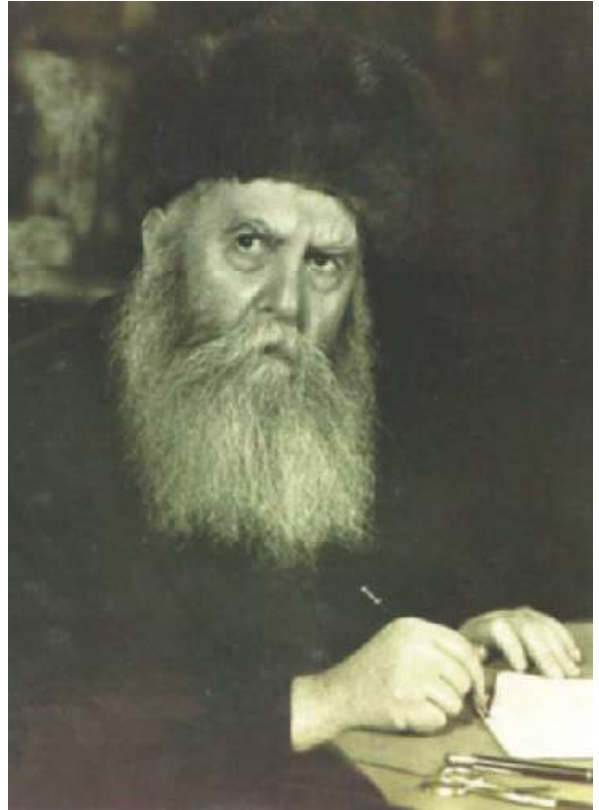
Damals setzte ein Aufschwung ein, der alle Bereiche des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens beinhaltete. So lag die medizinische Versorgung Perchtoldsdorfs über Jahrzehnte fast ausschließlich in den Händen jüdischer Ärzte. Beispielsweise ließ sich Dr. Simon Natzler (1854–1920) als praktischer Arzt in der Wienergasse 9 nieder und ordinierte durch beinahe drei Jahrzehnte als Gemeindefeuerarzt. Sein (konvertierter) Nachfolger Dr. Emanuel Gorlitzer (1867–1934) war daneben noch Sanitätschef der Freiwilligen Feuerwehr und eröffnete 1908 in der Sonnbergstraße 93 ein Sanatorium, das bald weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt wurde.



Das 1908 gegründete „Waldsanatorium“ in der Sonnbergstraße. 1938 wurde das Sanatorium „arisiert“, sein Besitzer Dr. Oskar Mautner wurde deportiert und 1944 in Dachau ermordet. Archiv der Marktgemeinde Perchtoldsdorf.

Unter den zahlreichen prominenten in- und ausländischen Kurgästen ragt neben dem Jahrhunderttenor und -kantor Joseph Schmidt (1904–1942) der Aufenthalt des Oberhauptes der chassidischen Chabad-Lubawitscher Bewegung, Yosef Ysaak Schneersohn (1870–1950) aus Warschau, der sich im Sommer 1937 wegen einer Lungenerkrankung kurieren ließ,

besonders hervor. Diese positive Entwicklung wurde durch die Shoah vollkommen zerstört. Ab März des Jahres 1938 etablierte sich in Perchtoldsdorf der NS-Apparat und die Enteignungs- und Vertreibungspolitik setzte ein, die den Weg in die Shoah wies, der mehr als 30 Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer zum Opfer fielen.



Im Sommer 1937 weilte das Oberhaupt der Chabad-Lubawitscher, Yosef Yitzhak Schneersohn (1880–1950) im Waldsanatorium und machte Perchtoldsdorf vorübergehend zum Zentrum der weltumspannenden jüdischen Bewegung. Abbildung Dovid Zaklikowsky / Chabad-Lubawitscher Archiv, Brooklyn-New York.

Der jüdische Anteil an der Entwicklung Perchtoldsdorfs steht seit einigen Jahren im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Gemeindefeuerarchivar Gregor Gatscher-Riedl hat 2008 eine Geschichte mit dem Titel „Jüdisches Leben in Perchtoldsdorf“ herausgebracht, die den Startschuss für weitere Aktivitäten wie Ortsführungen auf den Spuren der Perchtoldsdorfer Juden durch Brigitte und Rudolf Biwald und die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft für die Schaffung eines bleibenden Memorials bildete. Dem Komitee um Caroline Handler gelang es, die österreichisch-israelische Künstlerin Dvora Barzilai für die Gestaltung des Erinnerungsortes zu gewinnen, der im Zellpark unweit der

mittelalterlichen Synagoge in der Häusergruppe Wiener Gasse 7–9 gelegen ist.

Gemeinsame Aktivität von öffentlicher Hand und privaten Unterstützern



Bei der Denkmalenthüllung am 28. Juni 2015: Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg (r.) mit Künstlerin Dvora Barzilai (2. v. r.), Bürgermeister LAbg. Martin Schuster (3. v. r.), Kulturreferentin Vizebürgermeisterin Brigitte Sommerbauer (l.), den Projektinitiatorinnen Brigitte Biwald (3. v. r.) und Caroline Handler (4. v. r.) mit dem Oberkantor des Stadttempels Shmuel Barzilai (5. v. r.), der die Feier musikalisch umrahmte. Pressefoto Ing. Walter Paminger, Perchtoldsdorf

Die Enthüllung des Denkmals, das durch Unterstützung der Marktgemeinde, des Landes NÖ, des National- und Zukunftsfonds der Republik Österreich und privater Spender ermöglicht wurde, vollzogen Bürgermeister LAbg. Martin Schuster und der Oberrabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde Wien Paul Chaim Eisenberg am 28. Juni 2015. Schuster legte in seiner engagierten Rede ein klares Bekenntnis zu einem respektvollen Miteinander und gegen Ausgrenzung ab, dessen Versäumnis in der Vergangenheit Handlungsauftrag für Gegenwart und Zukunft sei. Gestaltet und musikalisch umrahmt wurde die bewegende Feier, an der rund 250 Menschen teilnahmen, vom Oberkantor des Wiener Stadttempels Shmuel Barzilai und Schülerinnen und Schülern der Franz-Schmidt-Musikschule, des Bundesgymnasiums und der Mittelschule Perchtoldsdorf.

Gregor Gatscher-Riedl